Published and distributed under permit No. 175, authorized by the Act of Oct. 6, 1917, on file at the Post Office of Chicago, Ill.
By order of the President, A. S. Burleson, Postmaster-General.

Abendpost

Published and distributed under permit No. 175, authorized by the Act of Oct. 6, 1917, on file at the Post Office of Chicago, Ill.
By order of the President, A. S. Burleson, Postmaster-General.

2 Cents — Chicago, Dienstag, den 24. September 1918. — ★ 5 Uhr Ausgabe — 2 Cents — 30. Jahrgang. — Nr. 227.

Alliiertensiege —

Neuerdings von allen westlichen und östlichen Fronten gemeldet.

Der große Türkenverlust.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse" und den „United Preß Associations".)

London, 24. Sept. Feldmarschall Haig berichtete heute:

Britische Streitkräfte drängen jetzt auf St. Quentin unmittelbar vom Westen her los. Bis jetzt gestaltet sich der Kampf zugunsten der Briten, welche in der Gegend östlich von Vermand Fortschritte machen.

London, 24. Sept. Britisch-amtlich wurde noch berichtet, daß es britischen Truppen in Flandern gelang, vorwärts zu dringen und einen Teil der alten britischen Frontlinie südöstlich von Voormezeele, unterhalb Ypern, zu besetzen.

London, 24. Sept. An der Front westlich von Cambrai, nördlich von Moeuvres, haben die Briten ihre Stellung weiter verbessert.

In dem Abschnitt Arras-Lens versuchten die Deutschen, die Briten von dem Boden zu vertreiben, welchen sie südöstlich von Cavrelle gewonnen hatten. Der Feind wurde zurückgeschlagen, und die Briten behaupteten ihre Linie vollständig.

London, 24. Sept. Das britische Kriegsamt machte gestern abend bekannt:

„Durch eine erfolgreiche Operation nahmen wir heute Vormittag einen festen Punkt, welchen die Deutschen die letzten drei Tage hartnäckig verteidigt hatten.

Nördlich von dieser Stätte gelang es dem Feind am Morgen durch einen Gegenangriff, an einem Punkte in unsere Stellungen einzudringen, und eine Partie des Feindes hält noch immer dort aus. Anderwärts wurde der Angriff des Feindes zurückgeschlagen."

Paris, 24. Sept. Das französische Kriegsamt meldete heute:

„Die Artillerie war gestern Nacht an der französischen Front unterhalb St. Quentin und zwischen dem Aillette- und dem Aisnefluß tätig, doch kam es zu keinem Infanterieangriff."

Wie es heißt, haben die Deutschen alle Vorkehrungen getroffen, St. Quentin und auch Cambrai zu räumen.

Serbischer Siegeszug scheint fortzudauern.

London, 24. Sept. Die serbischen Truppen setzen ihre Ueberschreitung des Wardarflusses nordöstlich von Monastir fort und stehen in beständiger Fühlung mit den Bulgaren, wie eine serbische amtliche Meldung besagt. Die Bulgaren verbrennen auf ihrem Rückzug Dörfer und Vorräte. Die Serben haben indeß große Mengen Material erbeutet.

Paris, 24. Sept. Meldungen von der mazedonischen Front sagen, daß viele bulgarische Truppen desertieren. 560 Mann von einem einzigen bulgarischen Regiment sollen auf Geheiß deutscher Offiziere erschossen worden sein.

Mit den Serben wirken Franzosen, Briten, Italiener und Griechen zusammen, und der Rückzug oder die Flucht der Bulgaren scheint sich immer panischer zu gestalten.

Britischer Palästinasieg wird immer größer.

London, 24. Sept. Der türkische Verlust in den jüngsten Palästinakämpfen, an Gefangenen allein, wird auf 40,000 Mann beziffert! Es wird von General Allenby bestätigt, daß zwei türkische Armeen sogut wie ganz zerschmettert sind.

In Mazedonien stehen die teutonischen Verbündeten ebenfalls in unmittelbarer Gefahr einer katastrophenhaften Niederlage!

Konstantinopel, 23. Sept. (Ueber London, verspätet.) Das türkische Kriegsamt berichtet über die Operationen in Palästina:

„An der Front von Palästina werden Nachhutkämpfe mit großer Geschicklichkeit geführt, dieselben erleichtern und gestatten die Ausführung unserer Maßnahmen zu beiden Seiten des Jordan."

Amerikaner gegen Bolschewikitruppen.

Archangel, Nordrußland, 18. Sept. (Verspätet.) In einem gestrigen Angriff auf die amerikanischen Vorposten südlich von Archangel erlitten die russischen Bolschewikitruppen beträchtliche Verluste. 8 Tote wurden an einer Vorderstellung gefunden, und 3 andere in einem Walde.

Ein verwundeter Bolschewikisoldat sagte, eine Granate von einem russisch-alliierten Panzerzuge habe 20 Mann auf einem Bolschewikizug getötet.

Die meisten der toten Bolschewikitruppen waren Letten.

Die Bolschewiki-Artillerie bombardierte heute die amerikanischen Stellungen mehrere Minuten lang mit Schrapnells, tat aber keinen Schaden.

Der Kampf in diesem Gebiet ist eine Art Vereinigung von Schützengräben- und Indianerkämpfen. Die Schützengräben sind an der Eisenbahn entlang; aber in den Wäldern, welche die Bahngeleise einsäumen, sind Bäume die einzige Deckung.

Die russischen Bahnbediensteten bleiben den Alliierten treu.

Von Amerikanern angeregt?

Amsterdam, 24. Sept. Der „Berliner Lokalanzeiger" will entdeckt haben, daß eine „Auflehnung der Linken" — wie das Blatt die Bewegung für ein ausgedehntes parlamentarisches Regime und für die Demokratisierung der deutschen Regierung bezeichnet — im Auslande ihren Ursprung gehabt habe und unter direktem amerikanischen Einfluß stehe.

Im Haag soll eine Art deutsche Filiale für diese Agitation bestehen, und ihre Mitglieder sollen unbehinderten Zugang zu dem dortigen deutschen Gesandtschaftsamt haben, in welcher man angeblich den deutschen Auslandminister v. Hintze nicht in sehr hoher Achtung hält, während man von Präsident Wilsons Beweggründen sehr hoch denkt.

Kaiserbesuch nahe Metz.

London, 24. Sept. Eine Depesche der Londoner „Exchange Telegraph Co." über Amsterdam meldet:

Kaiser Wilhelm besuchte gestern Briey, nahe Metz. Er verteilte 400 eiserne Kreuze, besichtigte Feldhospitäler und sprach zu verwundeten Deutschen, Oesterreichern, Franzosen und Briten in ihrer betreffenden Sprache.

Später hielt er an österreichische Offiziere eine Ansprache, worin er sagte:

„Sie mögen unsere Schlachten als gute Kameraden mitkämpfen und in Vergeltung für die Hilfe, die wir Ihnen häufig geleistet haben, und für unsere starke, freie und gemeinsame Zukunft."

Im Reichstag-Hauptausschuß.

Amsterdam, 24. Sept. Wahrscheinlich tritt der Hauptausschuß des deutschen Reichstages noch heute zusammen und wird eine Woche in Sitzung bleiben.

Wie das „Berliner Tageblatt" sagt, ist es noch ungewiß, ob der Reichskanzler v. Hertling eine Rede halten wird. Dagegen ist es gewiß, daß der Reichsstaatssekretär des Auswärtigen v. Hintze spricht.

Leset die „Sonntagpost".

Säumige Steuerzahler.

Stadt wird sie wegen Nichtbezahlung von Sondersteuern verklagen.

Schulden insgesamt $1,500,000.

Stadt muß selbst vorgehen, da Steuerbücher nicht rechtzeitig an den Countyschatzmeister abgeliefert worden sind und dieser sich weigert, vorzugehen.

Klagen gegen Steuerzahler, die mit ihren Sondersteuern im Rückstand sind, wird die städtische Korporationsanwaltschaft im Lauf der Woche anstrengen. Es handelt sich insgesamt um Rückstände im Betrag von ungefähr $1,500,000. Während in früheren Jahren der Countyschatzmeister als Countyeinnehmer gegen säumige Steuerzahler vorging und ihre Grundstücke einfach zum Verkauf stellte, sieht sich die Stadt dieses Jahr gezwungen, selbst gegen diese Steuerzahler vorzugehen. Die Sondersteuerbücher hätten am 1. August sollen an den Countyschatzmeister abgeliefert werden, was aber unmöglich war, da sie nicht abgeschlossen waren. Mangel an den nötigen Hilfskräften in der Stadteinnehmerei, die trotz aller Warnungen Hilfsstadteinnehmers George F. Lohman vom stadträtlichen Finanzausschuß nicht rechtzeitig die nötigen Mittel erhalten konnte, war dafür verantwortlich. Als die Bücher nicht rechtzeitig abgeliefert wurden und auch eine weitere Gnadenfrist von einigen Tagen, die er der Stadteinnehmerei gewährt hatte, nicht ausreichte, lehnte Countyschatzmeister Henry Stuckart es überhaupt ab, die Steuerbücher anzunehmen. Die Stadt sieht sich infolge dessen gezwungen, die rückständigen Steuern selbst einzutreiben. Da der Countyschatzmeister nicht das Recht hat, die betr. Grundstücke zum Verkauf zu stellen, kann sie nur im Klageweg vorgehen.

Städtische Schuldscheine.

Die ersten der neuen städtischen Schuldscheine, deren Verausgabung der Stadtrat genehmigt hat, damit die städtischen Angestellten ihre Gehälter für den laufenden Monat erhalten können, werden nächste Woche ausgegeben werden. Sie werden jetzt gedruckt. Die ersten Exemplare werden morgen dem Stadtkämmerer zugehen. Fürs erste werden Schuldscheine in der Höhe von $1,750,000 ausgegeben werden, welchen Betrag ein Bänkerkonsortium der Stadt im Anfang des Jahres vorgeschossen hat, damit die Gehälter erhöht werden konnten. Der Gesamtbetrag der fälligen Gehälter für den Monat September beläuft sich auf ungefähr $1,800,000. Die Stadt hat genügend Mittel an der Hand, um den Rest von $50,000 zu decken.

Eine Konferenz zur Besprechung der finanziellen Angelegenheiten der Stadt ist auf morgen vormittag einberufen worden. Geladen sind dazu Stadtkämmerer Eugene Pike, Stadtschatzmeister Clayton F. Smith und sein Anwalt John J. Sonsteby, Ald. John A. Richert, Vorsitzender, und Ald. Henry D. Capitain, Mitglied des stadträtlichen Finanzausschusses. Besprochen werden sollen die Forderungen, welche die Stadt der Legislatur zur Besserung ihrer finanziellen Lage unterbreiten soll.

Spanische Influenza.

Nicht weniger als 57 Fälle von spanischer Influenza sind dem städtischen Gesundheitsamt im Laufe des gestrigen Tages gemeldet worden. Sie sind über die ganze Stadt verstreut.

Höhere Hochbahnfahrpreise.

Nutzeinrichtungskommission beginnt Verhandlung über Gesuch der Hochbahnen.

Die Hochbahngesellschaften unterbreiteten der staatlichen Nutzeinrichtungskommission gestern ihre Gründe für ihr Gesuch, die Hochbahnfahrpreise auf 7 Cents zu erhöhen. Der stellvertretende Korporationsanwalt Chester Cleveland verlangte Zeit, die Erklärung der Gesellschaft zu analysieren, und wird am nächsten Montag zu Wort kommen. Präsident B. J. Budd von den Hochbahngesellschaften erklärte, die Gesellschaften müßten Bankerott machen, wenn ihnen nicht sofort Hilfe zuteil würde. Die jüngste Erhöhung der Löhne ihrer Angestellten und die höheren Materialienkosten machten eine Erhöhung der Einnahmen um $2,622,282 nötig.

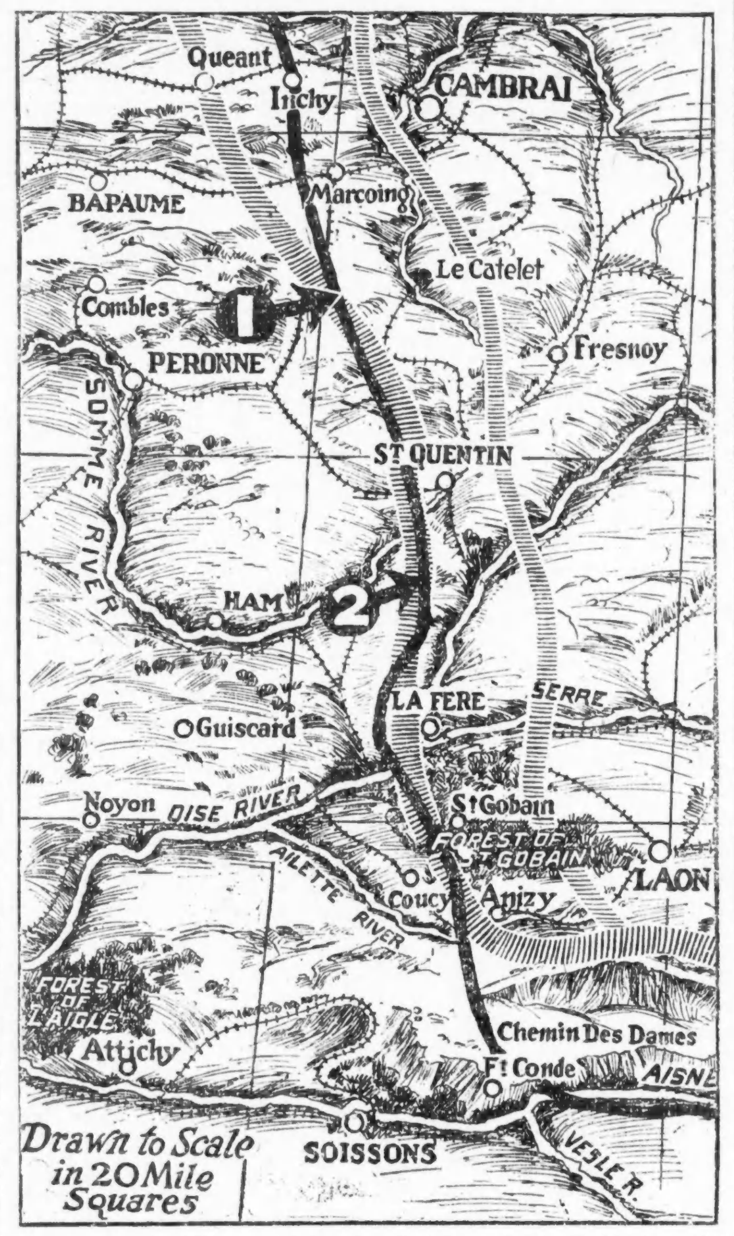
Die Cook County Grundeigentumsbörse hat angekündigt, sie werde die Stadt in ihrem Kampf gegen die Erhöhung der Fahrpreise unterstützen.

Member of the Associated Press.

The Associated Press is exclusively entitled to the use for republication of all news dispatches credited to it or not otherwise credited in this paper, and also the local news published herein.

Leset die „Sonntagpost".

Der Kriegsschauplatz um St. Quentin.



Das von den schraffierten Linien eingeschlossene Gebiet stellt einen Teil der sogenannten „Hindenburg"-Linie dar. An der mit einer Eins und einem Pfeil kenntlich gemachten Stelle machten die Briten einen Bodengewinn; weiter südlich zwischen St. Quentin und La Fere, wo die Zahl 2 auf der Karte eingezeichnet ist, rückten die Franzosen weiter vor. Das nächste Ziel der dortigen Angriffe bildet die Stadt St. Quentin.

Aus Dienstags Verlustliste.

Vormittags veröffentlicht.

Gefallen — Sergeant Jalma Clement Wilkins, Newton Falls, O.; Korporal George Henry King, Detroit, Mich.; Gemeine Raymond S. Collins, Wilmington, O.; Porter Cox, Hammon, Okla.; Clyde W. Freeman, Sentinel, Okla.; Frank L. Freeman, Pittsburg; Thomas H. Grimes, Lenora, Okla.; Allen Hauft, Columbus Junction, Ia.; Carl F. Henkelman, New Matamoras, O.; **Walter John Klieber, Whiting, Ind.**; David Leavel, Emporia, Kan.; Frank A. Lillis, Lowden, Ia.; Robert E. Parson, Ashland, Ky.; Sylvester Wendell Phillips, Des Moines, Ia.; George Pierce, St. Louis, Mo.; James M. Roach, Dale, Okla.; Edward Semenske, Pittsville, Wis.

Wunden erlegen — Gemeine Winston Arnett, Salt Lake City, Utah; Conrad Christopherson, Sioux Falls, S. Dak.; Lawrence Mainard, North Great Falls, Mont.; **Walter Rochester, Staunton, Ill.**

An Krankheit gestorben — Gemeiner Acie Spartman, Cape Girardeau, Mo.

Schwer verwundet — Sergeant John W. Thomas, Maysville, Ky.; Korporäle **Grover Everett McMahan, Waverly, Ill.; Edwin Schwanke, 3305 N. Hamilton Ave., Chicago, Ill.**; Koch Ezra Rose, Hardin, Ky.; Gemeine Henry Beck Jr., Cleveland, O.; **Jesse O. Callender, Alton, Ill.**; Dewey A. Carter, Chrisney, Ind.; Claud Cecil Cook, Bangor, Mich.; George F. Finnegan, Paulding, O.; Vern Lester McLain, Kalamazoo, Mich.; Dominicke Manocke, Coldwater, Mich.; Walter John Morris, Highland Park, Mich.; John B. Shull, Culin, Mo.; Wilson De Forrest Sinclair, Grand Rapids, Mich.; **Anton Wodzien, 1225 Wade Str., Chicago, Ill.**

Leicht verwundet — Gemeiner **Mason M. Gladson, Mason, Ill.**

Verwundet (Grad unbestimmt) — Sergeant Sherman Cleaveland, Ottawa, Kan.; Gemeiner Christian Anthony Baubel, Ft. Wayne, Ind.

Vermißt — Gemeine John Ernest Aeschliman, Traverse City, Mich.; Robert Clemens, Toledo, O.; Henry E. Forshee, Hawood, Okla.; Albert F. Nelson, Leonard, N. Dak.

Aus Nachmittagsbericht.

Gefallen — Leutnant Frank Devaney, Dell Rapids, S. Dak.; Gemeine Walter E. Bauer, Buchrus, O.; Joseph W. Chapman, Galion, O.; John J. Clark, Columbus, O.; Lorin H. Cooperrider, Glenford, O.; Gardiner Eldridge, Hesperia, Mich.; William U. Gander, Cincinnati, O.; Tom P. Humphries, Elmore, Okla.; Joseph E. Mauler, Pittsburg; Albert J. Murray, Pittsburg; John O. Nelson, Sparksville, Ind.; Harry J. Stromberg, Pittsburg; Fred Walchle, Berne, Ind.; Francis E. Young, Pittsburg; Charles Michael Cohne, Pittsburg; Waclowas Gecas, Detroit, Mich.; Bert O. Wood, Portal, N. Dak.

Wunden erlegen — Sergeant Ellis B. Ordway, Crayne, Ky.; Korporal Albert E. Gerke, Mansfield, O.; Gemeine Free W. Dierdourf, Center Point, Ind.; Alfred Eeg, La Crosse, Wis.; Harry N. Martensen, Barron, Wis.; Dennis O'Connell, St. Louis, Mo.

An Krankheit gestorben — Gemeiner Ernest E. Woodcox, Topeka, Kan.

Tot durch Unfall — Gemeiner Paul Felix Kordus, Milwaukee, Wis.

Schwer verwundet — Leutnant Harry A. Squires, Omaha, Neb.; Korporäle Louis E. Ahrens, La Crosse, Wis.; George E. Butcher, Bryant, Ind.; McCoy Trimble, Farnets Creek, Ky.; Gemeine Dewey W. Baerisch, Marion, N. Dak.; **Don H. Bowers, Cresco, Ia.; Clinton O. Brock, Hagerstown, Ind.**; Victor Monroe Daugherty, Oakville, Kan.; James H. Jones, Paducah, Ky.; George Roß, Detroit, Mich.; Arthur J. Wilson, Rugby, N. Dak.; Roberts Woolery, Irvine, Ky.; Linfred Verv Wotring, Adrian, Mich.

Verwundet (Grad unbestimmt) — Gemeiner Joseph F. Stanko, Cleveland, O.

Vermißt — Gemeine George Corey, Ann Arbor, Mich.; Thomas J. Forsythe, Pierre, S. Dak.; William Fred Kansier, Detroit, Mich.; Lisle Richardson Kirkbride, Coopersville, Mich.; Frank Newland, Tonkawa, Okla.; Joseph A. Payer, Detroit, Mich.; Willis Wilbert Peleß, Superior, Wis.; Joseph E. Robertson, Navarre, Mich.; Richard Secrest, Wellsville, Kan.

Gefangen — Ignatz Gaiewski, Cleveland, O.; Axel Herman Larson, Red Oak, Ia.

Marinekorpsverluste.

Gefallen — Korporal Ernest A. Robertson, Jamestown, N. Dak.

Schwer verwundet — Sergeant Felix W. Hill, Moundsville, W. Va.; Gemeine Adolph S. Hanson, Ely, Minn.; Joel J. Resseguie, Custer, Mich.

Vermißt — Korporal Thomas John, Provo, Utah; Gemeine Edgar W. Kengel, Detroit, Mich.; Charles D. McColly, North Lewisburg, O.; Vernie E. Spaeth, Argonia, O.

Schwer verwundet, früher als vermißt gemeldet — Mont Bennett, Poteau, Okla.

Verwundet, früher als vermißt gemeldet — Gemeiner Ollie P. Montgomery, Lawrenceburg, Ky.

Chas. Deubler freigesprochen.

Im Stadtgericht an der S. Clark Straße wurde heute Charles Deubler, der Besitzer der Wirtschaft Old Quincy Nr. 9, Richter Barasa unter der Anschuldigung, am Tage der Vorwahl alkoholhaltige Getränke in seinem Lokal verkauft zu haben, vorgeführt, aber wegen Mangels an Beweisen freigesprochen.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Zunehmende Bewölkung, heute am Spätabend oder morgen Regenschauer; kühler morgen. Mäßig starker Wind, vorherrschend Nordostwind.

Illinois: Zunehmende Bewölkung, im nördlichen, westlichen und südöstlichen Teil heute am Spätabend oder morgen Regenschauer; im südlichen und mittleren Teil heute abend wärmer. Morgen kühler.

Wisconsin: Regenschauer heute abend und morgen. Kein einschneidender Wechsel in der Luftwärme.

Indiana: Teilweise bewölkt heute abend, im südlichen Teil wärmer. Morgen wahrscheinlich Regen.

Nieder Michigan: Im Allgemeinen bewölkt und wahrscheinlich Regen heute abend und morgen.

Sonnenuntergang, heute: 6:45.
Sonnenaufgang, morgen: 6:39.
Mondaufgang: Heute abend 9:23.

Temperaturstand.

Nachstehend der Temperaturstand nach den amtlichen Angaben des Wetteramtes von gestern nachmittag von 3 Uhr an:

3 Uhr nachm.	71	3 Uhr morgens	59
4 Uhr nachm.	73	4 Uhr morgens	58
5 Uhr nachm.	72	5 Uhr morgens	58
6 Uhr abends	70	6 Uhr morgens	58
7 Uhr abends	70	7 Uhr morgens	57
8 Uhr abends	68	8 Uhr morgens	59
9 Uhr abends	68	9 Uhr morgens	61
10 Uhr abends	66	10 Uhr vorm.	63
11 Uhr abends	63	11 Uhr vorm.	63
12 Uhr mitternacht	62	12 Uhr mittags	64
1 Uhr morgens	61	1 Uhr nachm.	63
2 Uhr morgens	60	2 Uhr nachm.	64

Lewis kommt Sonntag.

Wird nächste Woche seine Kampagne für eine Wiederwahl beginnen.

Bundessenator James Hamilton Lewis wird ungefähr Sonntag in Chicago eintreffen, um seine Kampagne für eine Wiederwahl in den Senat zu beginnen. Wie der Senator heute seinen hiesigen Vertrauensmännern telegraphisch mitteilte, wird er nur noch die Abstimmung über die Frauenstimmrechtsvorlage in Washington abwarten und dann sofort in seinen Heimatsstaat zurückkehren, um den Kampf gegen Medill McCormick zu beginnen. Ob der Senator in den nächsten Wochen Kampagnereden halten oder sich darauf beschränken wird, Ansprachen im Interesse der vierten Freiheitsanleihe zu halten, steht noch nicht fest. Da er längere Zeit in Frankreich gewesen ist und keine Fühlung mit seinen hiesigen Vertrauensleuten gehabt hat, sind diese noch im Unklaren bezüglich seiner Pläne. Die Anhänger des Senators verhehlen sich nicht, daß ihnen in Anbetracht der gewöhnlichen starken republikanischen Mehrheit im Staat ein schwerer Kampf bevorsteht, sind aber der festen Ueberzeugung, daß die Tätigkeit des Senators im Interesse der Nation und die Tatsache, daß der Präsident sich für seine Wiederwahl ausgesprochen hat, ihm viele republikanische Stimmen zuführen wird.

Vorbereitungen für Registrierung.

Eine Sitzung der demokratischen Countyparteileitung ist auf heute nachmittag einberufen worden, um Vorkehrungen für die beiden Registrierungstage vor der Novemberwahl zu besprechen. Die Registrierungstage sind der 5. und 15. Oktober. Da eine Kongreßwahl vor der Türe steht, muß sich jeder Wähler aufs neue in die Stammlisten eintragen lassen.

Wenigstens etwas.

Polizei hat zwar noch nicht die Bankräuber, aber ihren Kraftwagen.

Ein Polizist der Marquette Bezirkswache fand heute zu früher Morgenstunde an Polk Straße und Western Ave. einen verlassenen Kraftwagen und benachrichtigte die Hauptwache. Detektives stellten fest, daß der Kraftwagen von den Banditen gebraucht wurde, die am Freitag den Ueberfall auf die Argo State Bank verübten und $50,000 erbeuteten. Das Auto gehört A. M. Goldberg, Nr. 1318 Independence Blvd., dem es gestohlen worden war.

Detektives, die im Laufe der Nacht die Stadt nach verbrecherischem Gesindel und sonstigem Gelichter absuchten, brachten bis heute mittag 60 verdächtige Gesellen, darunter eine Anzahl alter Zuchthäusler, hinter Schloß und Riegel. Es gelang ihnen, außer 40 berüchtigten Taschendieben auch „Jackie" Carn, einen Geldschrankknacker der gefährlichsten Sorte, festzunehmen.

Spindenknacker statteten heute zu früher Morgenstunde dem Zweigbüro der „Standard Oil Co." im Gebäude Nr. 1350 S. Leavitt Str. einen Besuch ab, banden und knebelten die beiden Wächter, sprengten den großen Geldschrank und entkamen mit annähernd $1000 Bargeld und zwei Freiheitsbonds im Werte von $100.

Es war gegen zwei Uhr morgens, als der Wächter Michael Kaznier, 1719 West 18. Str., im Eingang des Bürogebäudes auf sechs Männer stieß. Ehe er wußte, wie ihm geschah, war er geknebelt, gebunden und in den Abort gesperrt. Ebendahin brachten die unerwünschten Besucher wenige Minuten später, gleichfalls gebunden und geknebelt, den anderen Wächter, John Farrell, 322 S. Kilbourn Ave. Während zwei der Männer die beiden bewachten, bedeckten die anderen den Geldschrank mit Decken, sprengten mit zwei Ladungen Nitroglyzerin die Tür und machten sich nach getaner Arbeit mit dem Gelde und den beiden Freiheitsbonds aus dem Staube. Andere Wertpapiere verschmähten sie. Die Polizei wurde benachrichtigt und suchte die Nachbarschaft gründlich ab, ohne jedoch von den Kerlen eine Spur zu finden.

Bürgerrecht verweigert.

Wer Gesetze verletzt, bleibt draußen, sagt Bundesobergericht.

Der Wirt Jakob David Gerstein von der West Division Straße kann nicht Bürger werden. Bekanntlich hatte das Superiorgericht seinem Gesuch um den Bürgerbrief entsprochen, seitens des Bundesbeamten war aber der Einwand erhoben worden, daß Gerstein sein Geschäft am Sonntag betrieben habe, daher nicht als wünschenswerter Zuwachs zu den Bürgern des Landes betrachtet werden könne, wenn auch sein Charakter einwandfrei sei und er auch seine Wirtschaft in anständiger Weise geführt habe. Die Sache kam bis vor das Bundesobergericht. Dieses hat nun gegen Gerstein entschieden, da eine Person, die wissentlich und gewohnheitsmäßig das Staatsgesetz zur Schließung der Wirtschaften an Sonntagen verletze, selbst wenn die Behörden keinen Versuch machten, das Gesetz durchzuführen, nicht in der Auffassung des Bundesgesetzes über die Einbürgerung von Ausländern als eine Person von gutem sittlichen Charakter betrachtet werden könne. Die Aufnahme von Ausländern als Bürger der Ver. Staaten sei nicht eine reine Formsache, sondern ein Vorrecht, das nur mit allen Vorteilen, die es gewähre, denjenigen erteilt werde, welche nachweislich die von den Einbürgerungsgesetzen geforderten Eigenschaften besäßen. Die bindende Kraft und Wirkung eines Gesetzes und die Pflicht der Personen, ihm zu gehorchen, und der Gerichte, es durchzuführen, könne nicht von der öffentlichen Meinung darüber, ob das Gesetz weise sei, oder von der Ansicht der Gerichte, ob es ein gutes Gesetz, abhängig gemacht werden.

„Knochentrocken".

Das Haus bewilligt den Kriegsprohibitionszusatz.

Militärisches.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse" und den „United Preß Associations".)

Washington, D. C., 24. Sept. Durch Erheben von den Sitzen hieß gestern abend das Abgeordnetenhaus mit 171 gegen 34 das nationale Kriegsprohibitionsanhängsel zu der vom Senat kürzlich angenommenen Landwirtschaftlichen Vorlage gut.

Nur Präsident Wilsons Veto könnte noch verhindern, daß das ganze Land am 1. Juli 1919 „knochentrocken" wird.

Jeder Versuch, die Bestimmungen zu mildern, wurde vom Hause niedergestimmt. Dieses Schicksal hatte auch ein von der Administration selber gutgeheißener Vorschlag, die Einfuhr auswärtiger Weine bis zum 1. Mai 1919 zu gestatten; das Landwirtschaftskomite des Hauses hatte diesen Vorschlag in die Bill hineingeschrieben.

Für Aufbesserung niedriger Löhne.

Washington, D. C., 24. Sept. Zu dem Behuf, beständigere und gleichmäßigere Lohnverhältnisse während des Krieges anzubahnen, findet hier am Mittwoch eine gemeinsame Konferenz von Fabrikanten, -vertretern und von Kriegs- und Flottendepartementsbeamten statt. Sie erörtert geeignete Methoden, Arbeitsabmachungen zwischen der Regierung und den Arbeitern, und zwischen der Regierung und Fabrikanten zu treffen und zur Geltung zu bringen.

Es handelt sich um Lohnerhöhungen verschiedener niedrig bezahlter Arbeitsgruppen. Millionen von Arbeitern in Kriegsindustrieen und in sonstigen Beschäftigungen werden die Erhöhungen zugute kommen.

Weitere Beschränkung für deutsche Frauen

Washington, 24. Sept. Deutsche Frauen, welche das amerikanische Bürgerrecht nicht haben, dürfen Zonen innerhalb einer halben Meile um Militärlager oder sonstige militärische Anlagen herum nicht mehr betreten oder in solchen wohnen. Diese Verfügung, vom Justizminister Gregory heute bekannt gegeben, tritt nach Mitternacht des 5. Oktober in Kraft.

Durchsicht der Kriegssteuerbill.

Washington, 24. Sept. Mit dem äußersten Bedacht, eine lange und langwierige Arbeit vor sich sehend, begann heute der Finanzausschuß des Senats seine Durchsicht der Achtmilliarden-Kriegssteuerbill, welche letzte Woche vom Abgeordnetenhause einstimmig gutgeheißen worden war. In der heutigen Sitzung wurden noch nicht einmal die Grundzüge der Arbeit ausgelegt. Das Komite will, wie sein Vorsitzender Simmons sagt, zunächst die vom Abgeordnetenhaus in der Vorlage eingefügten Bestimmungen gründlich studieren und verdauen. Die Vorlage füllt 190 Seiten und soll Zeile für Zeile durchgegangen werden! Dann erst werden Anträge auf Abänderungen erörtert werden. Schwerlich wird man mit solchen Erörterungen vor nächster Woche ernstlich beginnen können. Wie aber in solchen Fällen üblich, wird man von Tag zu Tag das Publikum und die Geschäftsinteressen von Abänderungen, zu denen man sich bestimmt entschlossen hat, in Kenntnis setzen.

Bei den Amerikanern in Frankreich.

Bei der amerikanischen Armee an der lothringischen Front, 24. Sept. Amerikanisches Artilleriefeuer verhinderte gestern, daß ein deutscher Streifzug zur Entwicklung gelangen konnte. Die Amerikaner erwarteten, daß der Feind einen Ueberfall versuchen werde, wegen des deutschen Sperrfeuers in früher Morgenstunde; und sowie die betreffenden deutschen Streitkräfte von den Frontlinien nach dem Hintergrund abschwenkten, eröffneten die Amerikaner ein Feuer auf sie, das so wirksam war, daß die Deutschen gar nicht daran denken durften, einen wirklichen Angriff zu machen.

Nur vereinzelte Abschnitte wurden einem belästigenden Bombardement unterworfen, das keinen Schaden tat.

Der Feind ist noch immer mit der Organisierung seiner Linien vor St. Mihiel beschäftigt.

Er versuchte auch einen Streifzug gegen die amerikanischen Linien im Abschnitt der Vogesen, wurde aber zurückgeschlagen, ehe er die amerikanischen Linien erreichte, und erlitt wahrscheinlich beträchtliche Verluste. Der Angriffsversuch wurde nach einem Gasbombardement gemacht.

Ein kleiner Streifzug der Amerikaner brachte ihnen einen Gefangenen ein.

Dienstags-Verlustbulletins.

Washington, 24. Sept. Das amerikanische Kriegsamt gab heute folgende Verluste bekannt:

Morgenmeldung.

Gefallen 66.
Vermißt 12.
Schwerverwundet 34.
Wunden erlegen 9.
Tot durch Unfall 1.
Krankheiten erlegen 3.
Verwundet (Grad unbestimmt) zwei.
Leicht verwundet 2.
Zusammen: 121.

Nachmittagsmeldung.

Gefallen 55.
Vermißt 12.
Schwerverwundet 29.
Wunden erlegen 12.
Tot durch Aeroplanunfall 1.
Tot durch sonstige Unfälle 2.
Krankheiten erlegen 2.
Verwundet (Grad unbestimmt) einer.
Gefangen 5.
Zusammen: 119. Im Ganzen 240.

Marinekorpsverluste.

Gefallen 1.
Wunden erlegen 1.
Schwerverwundet 7.
Verwundet (Grad unbestimmt) einer.
Vermißt 10.
In Händen des Feindes 1.
Zusammen: 21.
Mit den Armeeverlusten 271.

Kein Einhaltsbefehl.

Es kann über die neue Straßenbahnordinanz abgestimmt werden.

Richter Smith lehnte heute den nachgesuchten Erlaß eines Einhaltsbefehls ab, der die Wahlbehörde daran verhindern sollte, auf den Wahlzettel für die Wahl im November auch die Frage zu setzen, ob die neue Straßenbahnordinanz Gesetzeskraft erhalten solle, oder nicht. Der Richter sagte in seiner Entscheidung, daß die Maßregel gesetzlich sei.

— Der Zeitungsleser. — „Der alte Zeitlinger ist ein merkwürdiger Mensch! Seit dreißig Jahr' is er auf sein Leibblatt abonniert, Tag für Tag liest er's von A bis Z, und die ganze Zeit schimpft er, daß nix drin steht!"

Leset die „Sonntagpost".

THE HUB
Henry C. Lytton & Sons

Subway

Der einzige Basement-Verkaufsraum, ausschließlich wohlfeilen, zuverlässigen Männer- u. Knabenkleidern gewidmet.

Männer-Beinkleider: Große Bargains

Wir wissen, daß wir allein dastehen mit dieser Offerte solcher Hosen-Werte, wie wir sie in dieser speziellen Partie bieten. Ihr werdet mit uns übereinstimmen, wenn Ihr genau die Schneiderarbeit, die guten, zuverlässigen Worsted-, Cassimere- u. Cheviot-Stoffe in gestreiften Effekten und Suiting-Mischungen prüfen werdet, in allen Größen von 28 bis 60 Hüftenmaß, zu $4.45

Ersparnisse an Regenmänteln

Die Mäntel sind sehr dauerhaft und werden sehr gewünscht in den regnerischen Frühherbsttagen. Ihr werdet froh sein einen zu besitzen, speziell zu diesen Ersparnissen. Graue u. Tan Serges mit Faltenrücken und Novelty Tweed, Seide gefüttert, garantiert regendicht, zu...... $7.95

Switchmen's Raynster Röcke in Tan, und Dunkelgrau, sehr dauerhaft, garantiert regendicht, zu $7.50.

Hub spezielle Overalls und Jumpers, Nr. 220 Denim, Größen 32 bis 42, zu $1.95.

Das Geheimnis.

Kriminalroman von L. Müller.

(16. Fortsetzung.)

Arnold zitterte vor Haß und Zorn; er trank rasch einige Gläser Wein und ging, erregt das starke Haupthaar in den Nacken streichend, durch das Zimmer.

Regina sah ihm mit vor Freude glänzenden Blicken nach. „Bruder," bat sie leise, „nimm Deinen Platz wieder ein, Du weißt noch nicht Alles," flüsterte sie; „damit Du klar siehst, muß ich Dir noch mehr mitteilen."

„Was noch? Was noch?" sprach Arnold, indem er Platz nahm.

„Mein Mann zittert vor diesem Bruno, der ihn verderben kann; er will ihn an unsere Familie fesseln, um ihn unschädlich zu machen. Ich habe ihm dieses Mittel als ein verfehltes bezeichnet, denn Bruno ist nicht der Mann, der Familienbande ehrt, er wird auch seinen Schwiegervater verraten, sobald es sein Interesse erheischt, ich behaupte, daß er selbst seine Frau verstößt, wenn er ihrer überdrüssig ist."

„Wie er mich, den Freund und Genossen, verraten hat; kennt Antoinette die Abhängigkeit ihres Vaters von diesem Schurken?"

„Nein, sie kennt auch die Erwerbsquelle nicht; und meinem Manne, der seine Tochter herzlich liebt, wird eine Zentnerlast vom Herzen genommen, wenn die Heirat nicht vollzogen zu werden braucht, zu der ihn die Angst treibt."

Ein Posthorn ließ sich hören.

„Was ist das?!" fragte Arnold emporspringend. Regina hatte das Fenster geöffnet, das nach dem Felde hinausging; der Hornruf ließ sich noch einmal vernehmen.

„Ein Wagen hält an dem Gitter! Ich wette, daß Bruno kommt; wir erwarten weiter keinen anderen Gast; man öffnet das Gitter, der Wagen fährt in den Hof, nun verhalte Dich ruhig, Arnold! ... ich gehe den Gast zu empfangen."

Regina hatte eine der Kerzen ergriffen und verließ hastig das Zimmer; sie eilte über den Korridor die Treppe hinab. Auf dem Hausflur trat ihr ein Mann in Reisekleidern entgegen, eine schöne stattliche Erscheinung; er zog die elegante Reisemütze und rief heiter: „Frau Sailer tritt mir als die erste entgegen; das ist ein gutes Zeichen!"

Respektvoll küßt er ihr die Hand.

„Die Hausfrau heißt Herrn Bruno Eichstädt herzlich willkommen," antwortete sie mit einer tiefen Verneigung; „Verzeihung, daß ich im Nachtmantel ..."

„Ich bin kein Fremder in diesem Hause; leider konnte ich eine passendere Zeit nicht wählen; — die Sehnsucht trieb mich; — wie befindet sich Antoinette, meine Braut?"

„Die Landluft hat rasch die Genesung vollendet, Antoinette kann gestärkt den Bräutigam empfangen."

„Und wie befinden sich Herr Sailer?" ....

Der Genannte erschien im Schlafrocke; mit ausgebreiteten Armen empfing er den späten Gast und duldete es, daß dieser ihn küßte. „Ein Judaskuß," dachte Regina, die leise zitternd den schönen Mann betrachtete. Die drei Personen betraten den Empfangssaal; nach einem kurzen Gespräche entfernte sich jedoch Regina, unter dem Vorwande, den Domestiken Befehle zu erteilen.

„Was für Nachrichten bringen Sie?" fragte Herr Sailer.

„Nur gute; die Geschäfte florieren."

„Genug! Ich bin für diesen Abend zufriedengestellt; Sie sind müde von der Reise; morgen sprechen wir mehr. Ihre verspätete Ankunft hat mir Besorgnis verursacht."

Bruno unterbrach den Alten, bedauerlich lächelnd mit den Worten: „Setzen Sie kein Vertrauen mehr in meine Gewandtheit? ... Meine Liebe zu Antoinetten mag Ihnen Bürgschaft sein, daß ich alle Klugheit, alle Erfahrung, selbst mein Leben daran setze, die mir übertragenen Geschäfte glorreich zu Ende zu führen; ich habe meine glühende Sehnsucht bekämpft, — der Geschäfte wegen!"

„Bravo, Bruno!" rief Sailer, dem Freunde die Hand schüttelnd. „Aber nun beruhigen Sie auch mich; darf ich hoffen ...?"

„Vollenden Sie das angefangene Werk; ich hoffe, Sie werden dieses Landhaus als mein Schwiegersohn verlassen."

„Sie hoffen es nur?" ...

Herr Sailer lächelte verlegen; er ergriff die Hand des künftigen Schwiegersohnes und sagte: „Die Erfüllung meines sehnlichsten Wunsches hängt von Ihnen ab; Antoinette beugt sich der Autorität des Vaters, von dem sie weiß, daß er es herzlich gut mit ihr meint. Halten Sie dem mutwilligen Kinde die Jugend zugute; es schätzt meinen Freund und Geschäftsgenossen und wird ihn bei näherer Bekanntschaft bald lieben. Meinen Willen kennen Sie; er bleibt unabänderlich. Nun überlassen Sie sich der Ruhe, mein lieber Freund; es ist schon spät in der Nacht."

Nachdem Regina die nötigen Befehle erteilt hatte, hatte sie das Zimmer ihres Bruders wieder aufgesucht.

„Bruno Eichstädt ist da!" flüsterte sie hastig.

„Gut, so bleibe ich verborgen!"

„Ich kann also auf Dich zählen?" fragte Regina erregt.

„Wie die Schwester auf den Bruder; sage Deinem Manne, daß ich diesen Bruno in jeder Beziehung ersetze, wenn er verschwinden sollte; die arme Antoinette braucht nicht geopfert zu werden."

Befriedigt betrat Regina ihr Schlafzimmer.

„Wie kalt war sein Gruß," flüsterte sie; „ich kann wohl sagen, wie höhnend war seine Artigkeit! Versuche Dein Heil, Elender; betrogene Liebe verwandelt sich schnell in Haß! Er ist doch ein schöner Mann, aber ein Mann mit einem schlechten Herzen; was verliere ich an ihm? — Nichts! Nichts! Ach, könnte dieser Gedanke mir Trost bringen, könnte dieses Nichts mir die Ruhe zurückgeben, die der Verräter mir geraubt hat! Vielleicht finde ich Beruhigung in der befriedigten Rache. Wie eifrig er nach der Braut fragte, die ihn zurückstößt, — und mich fragte er! — Bruno, Deine Hochzeit wird nie stattfinden! ... Nie! ... Nie!" ...

Sie entkleidete sich und schlüpfte in das seidene Bett, Herr Sailer saß dagegen noch lange gedankenvoll in seinem Schlafkabinet.

„Was beginne ich?" murmelte er vor sich hin; „soll ich Antoinetten meine Lage eröffnen, um sie den Wünschen Brunos geneigt zu machen? Dieser kalte, energische Charakter erfüllt mich mit Entsetzen! Antoinette, seine Frau! ... es ist ein Unglück, daß dieser Mensch sie gesehen hat! Trage ich doch selbst die Schuld; ich wollte den mir unentbehrlichen Mann an mich und meine Interessen fesseln; ich sehe es klar, er ist kein Mann für meine Tochter ... und doch muß ich sie zwingen ... weil er mich zwingt! Jedes abmahnende Wort ist verloren, denn die Leidenschaft verblendet ihn; was wird die Zukunft, was wird der nächste Tag schon bringen?"

Der Mann, der in den schwierigsten Lagen des Lebens einen eisernen Mut gezeigt, zitterte jetzt vor der Entwicklung der von ihm selbst gestalteten Verhältnisse; er konnte keine Ruhe finden, sein Bett aufzusuchen; langsam ging er auf und ab. Plötzlich, als ob ein Gedanke ihn dazu triebe, ergriff er die Kerze und verließ das Gemach. Nachdem er mehrere Tapetentüren mit einem Schlüssel geöffnet, den er aus der Tasche geholt, betrat er in dem Augenblick das Zimmer seiner Frau, als diese sich in die Decke hüllte.

„William!" rief eine Stimme in dem Alkoven; „warum ruhest Du nicht?!"

William stellte die Kerze auf den Tisch und antwortete; „weil mir Besorgnis den Schlaf verscheucht; opfere mir eine halbe Stunde, liebe Regina; ich muß mit Dir beraten, wenn ich die Nacht nicht völlig schlaflos verbringen will."

Der sorgenvolle Mann hatte sich auf einem Stuhl vor dem Bette niedergelassen.

„Ich lese es in Deinen Zügen, William Eichstädt hat Dir gedroht."

„Wenn auch nicht mit dürren Worten, so doch mit Andeutungen, die Alles fürchten lassen; es scheint, als ob er den Verdacht hege, wir täuschten ihn, hätten Antoinette nicht genügend vorbereitet, und suchten ihn hinzuhalten. Er fragte selbst, ob außer ihm noch ein Gast in unserem Landhaus wäre; zu dieser Frage hat ihn die Eifersucht veranlaßt. Er sah mich mit seltsamen, forschenden Blicken an, als ich ihm versicherte, es befinde sich keine fremde Person unter meinem Dache. Regina, was beginnen wir, wenn Antoinette ihre Abneigung, und diese läßt sich nicht hinwegleugnen, unumwunden erklärt? — Nachdem, was Du mir heute mitgeteilt, müssen wir dies fürchten."

„Allerdings; meine Bemühungen sind völlig gescheitert; ich stehe mit Antoinetten auf dem Kriegsfuße; William, hast Du die Türen verschlossen?"

„Ja, mein Kind!"

„Gut, so beantworte mir meine Fragen. Es bringt zwar die Natur der Sache mit sich, daß Eichstädt in Deine tiefsten Geheimnisse eingeweiht ist, hat er aber nicht dieselbe Gefahr zu fürchten, die uns treffen kann?"

„Nein!" sagte William finster.

„Wie ist das möglich? — Eichstädt ist als Dein Agent tätig gewesen."

„Wohl wahr, aber er ist frei wie der Vogel in der Luft; seinen Gewinnanteil trägt er in guten, sicheren Papieren bei sich, der meinige steckt größtenteils in Grundstücken, die ich angekauft, um durch meinen Reichtum die Welt zu blenden. Ich bin der Teilhaber einer Fabrik in Liverpool, — bin mit einem Bankhaus in Paris assoziiert; — ich kann nicht über Nacht einpacken und morgen früh abreisen. Ich müßte denn mit einem so geringen Kapital flüchten wollen, daß uns nur eine sehr bescheidene Existenz gestattet würde. Und wenn man mich verfolgt ..."

„Genug," unterbrach ihn Regina; „ich begreife, daß wir uns schützen müssen."

„Eichstädt hat uns in seiner Gewalt."

„Nicht so ganz, als Du glaubst; wenn nun," fragte Regina, die ihren Kopf auf den schönen Arm stützte, „wenn nun Eichstädt unschädlich gemacht ist ... gibt es dann noch einen Menschen, den wir zu fürchten hätten?"

„Außer Bertram keinen."

„Und wie ist Bertram dem Agenten gesinnt?"

„Er teilt meine Befürchtungen."

„Wohlan, so beruhige Dich, Eichstädt soll Dir nicht schaden; ich habe ein Mittel beschafft, ihn ungefährlich zu machen."

„Du, Regina, Du?!" rief Herr Sailer überrascht; „wie wäre Dir möglich gewesen, was mir ..."

„Höre kurz den Stand der Dinge. Antoinette ist tief zu beklagen, wenn sie dem Agenten die Hand reichen muß, denn sie liebt den jungen Arzt, der sie hergestellt hat; wir können nicht fordern, daß das arme Kind sein ganzes Lebensglück opfert. Ich habe mich mit schwerem Herzen dem lieben Mädchen gegenüber kalt und gebieterisch gezeigt, habe mit Widerwillen die Vorzüge des Mannes geschildert, dem ich längst gemißtraut. Die Wendung, die diese traurige Angelegenheit genommen, habe ich vorausgesehen und Vorkehrungen getroffen; Bruno fragte, ob ein zweiter Gast sich im Hause befände; wir haben einen Gast, William, meinen Bruder! Arnold ist angekommen; ich verberge ihn in meiner Garderobe. Arnold ist ein Todfeind Brunos, der ihn schwer beleidigt, arg betrogen hat. Und damit Du Alles weißt, erfahre noch, auch mein Bruder ist von Bruno bedroht; er muß den gefährlichen Menschen vernichten, wenn er ruhig leben will. Sollen wir ferner noch in der peinlichen Angst vor dem Verräter schweben? .... Als die Gensdarmen den flüchtigen Verbrecher suchten, habe ich Todesqualen gelitten; wir werden ja der Früchte nicht froh, zu denen wir unter Angst und Pein den Samen gelegt. Was nützt der Reichtum, den wir nicht genießen können? — Wie wir jetzt leben, sind wir arme, arme Menschen! — Ein kühner Streich macht uns glücklich! Sollen wir feig in der Gewalt Eichstädts bleiben? — Sollen wir geduldig die Tyrannei dieses Menschen ertragen? — Er wird uns als Sklaven behandeln und Dinge fordern, die wir kaum gewähren können."

(Fortsetzung folgt.)

In der Verzweiflung.

Mißliche Familienverhältnisse trieben junge Frau in den Tod.

Durch mißliche Familienverhältnisse zur Verzweiflung getrieben, drehte gestern die 28jährige Frau Lizzie Hain im Schlafzimmer ihrer Wohnung 1123 West 16. Straße das Gas an. Sie fand den ersehnten Tod.

Die 60jährige Frau Mary Maras, Nr. 1807 Süd May Straße, vergiftete sich mit Karbolsäure. Langwierige Krankheit wird als Grund der Verzweiflungstat genannt.

In seiner Wohnung Nr. 11240 Langley Avenue durchschnitt sich heute in einem Anfalle von Irrsinn der 54jährige Mallo Zanotti die Kehle. Er wurde bewußtlos nach dem Pullman Hospital gebracht, wo man an seinem Aufkommen zweifelt.

Jugendliche Hitzköpfe.

Der 15jährige Walter Keuner, Nr. 1425 Augusta Str., geriet an Noble Str. und Chicago Ave. mit dem 14jährigen Eugen Pendras, Nr. 1320 Cornell Str., einer Lappalie wegen in Streit. Dieser fand damit seinen blutigen Abschluß, daß Eugen sein Messer zog und dem Gegner einen Stich in die rechte Schulter beibrachte. Der Verwundete befindet sich in ärztlicher Behandlung. Der Messerheld wurde verhaftet.

Heiratet häßliche Frauen!

So rät, halb im Ernst, halb scherzhaft, G. H. Mills im Pariser „Figaro" allen denen, die sich nach einer Lebensgefährtin umsehen.

Die Frau, die ein junger Mann von 25 bis 28 als Lebensgefährtin wählte, ist, so schreibt der Vertreter, ein Wesen von gewöhnlich 21 Jahren und darunter, ohne Erfahrung, aber süß, graziös, elegant, gut erzogen, doch nicht stets begabt. Die Männer dieses Alters haben fast immer dasselbe Ideal. Aber ich rate einem solchen Heiratskandidaten: Kümmere dich nicht zu sehr um die Außenseite. Wenigstens heirate keine Schönheit. Sie raubt dir das Gleichgewicht und heiratet dich vielleicht materieller Vorteile wegen. Zwar eine Zeitlang bist du im siebenten Himmel, die Menschen beneiden dich, aber du beginnst, den Schritt in die Ehe zu bereuen, denn das Unvollkommene an ihr tritt dir von Tag zu Tag deutlicher vor Augen. Es verdeckt ihre Schönheit immer mehr, bis du sie schließlich gar nicht siehst.

Aber bei einer häßlichen Frau, einer wirklich häßlichen Frau, stellt sich das Verhältnis ganz anders. Anfänglich stößt sie dich ab, weil sie häßlich ist. Kümmere dich nicht darum. Schon nach kurzer Zeit wirst du in dieser unharmonischen Häßlichkeit gewisse Einzelheiten, kleine Fragmente von Harmonie, etwas Schönes im Lächeln oder etwas Betörendes im Ausdruck der Augen entdecken, das dich fesselt. Vielleicht ist es das Haar, das hübsch fällt, oder das Ohr, das entzückend geformt ist. Diese Beobachtung überrascht dich, und du bist entzückt. Denn diese ihre Vorzüge gehören dir allein.

Besteht deine Auffassung von Glück darin, daß du in deiner Nähe etwas Süßes, Unschuldiges, deines Beistandes Bedürftiges zu haben wünschest, so ist ein zahmes Kaninchen in jeder Beziehung vorzuziehen. Ich kenne mehrere Fälle, wo junge Männer, die sehr junge Frauen heirateten, die sie von ganzem Herzen liebten, trotzdem ihre ehelichen Sorgen älteren Frauen ihrer Bekanntschaft anvertrauten.

Nimm auch keine Frau mit zu großem Hang zum gesellschaftlichen Leben, damit dein Haus nicht ein Mittelding zwischen einem Museum und einem Gasthof wird. Nimm auch keine Frau, die einen übertriebenen Hang zur Reinlichkeit hat. Bist du Hotelbesitzer oder Arbeitsmann, je mag es für dich vielleicht von Vorteil sein, daß deine Frau an der Reinlichkeitsmanie leidet, aber gibst du dich z. B. mit Literatur ab, so wirst du bald des fortwährenden Reinmachens, Putzens und Ordnens deines Arbeitszimmers überdrüssig werden. Also — die Frau, die du wählen sollst, muß häßlich sein, ohne gesellschaftliche Talente und ihrer leblosen Umgebung gegenüber verhältnismäßig gleichgültig.

Natürlich wird sich aber kein junger Mann finden, der meine Ratschläge befolgt.

— Vornehm. — Kindermädchen (zur Gnädigen, die im Garten Besuch hat): „Soll ich die Mädchen holen? Sie sind im Kinderzimmer!"— Parvenusgattin: „Bitte: „Jugendsalon"! Merken Sie sich das endlich einmal!"

— Naiv. — Köchin: „Und ein Vertrauen setzt meine neue Herrschaft in mich! Die zwei Monat', die ich nun bei ihr bin, durft' ich die ganzen Küchenausgaben aus meiner Tasche auslegen!"

Reiner Klee-Honig
Direkt von den Bienenzüchtern aus Ohio, Michigan und Wisconsin.
In 2½, 5 und 10 Pfund Eimern.
Jetzige Preise: 90c, $1.80 und $3.50.
C. F. NUOFFER
872 N. Paulina Str.
1½ Bl. nördl. von Chicago Ave., 2. Fl.

—Tel. Lincoln 859—
A. Schlesinger
644 NORTH AVE.
Offen Abends bis 9. Sonntags bis 6 Uhr.
Viktrolas und Grafonolas
auf Abzahlung

Alle bis jetzt herausgegebenen Platten. Amerikanische, deutsche, ungarische sowie Schweizer Platten stets auf Lager. — Verlangt unsere vollständige u. neue monatliche Liste. Auf Wunsch senden wir unseren Vertreter.
Postbestellungen werden schnell und pünktlich ausgeführt.

Bum!

In zwei Gebäuden auf der Südseite Bomben zur Entladung gebracht.

Die Bewohner von zwei Gebäuden auf der Südseite wurden gestern abend durch Explosionen von Bomben in nicht geringen Schrecken versetzt, glücklicherweise wurde aber niemand verletzt. Die erste Explosion ereignete sich in dem dreistöckigen, von sechs Familien bewohnten Gebäude Nr. 7319—7321 Wentworth Avenue. Sämtliche Fenster wurden zertrümmert, eine Wand wurde eingerissen. Der angerichtete Schaden wird auf $500 geschätzt. In der Bezirkswache in Englewood erklärte James T. Fulker, der Besitzer des Hauses, daß er vor kurzem einen neuen Hausmeister, einen Farbigen namens Humphrey Jones, in Dienst stellte.

Die zweite Explosion wurde einige Stunden später gemeldet. Die Bombe war in die Vorhalle des von Farbigen bewohnten dreistöckigen Gebäudes Nr. 4527 Vincennes Avenue gelegt worden, dessen Eigentümer der Polizist Thomas Curtin ist. Der angerichtete Schaden wird auf $400 geschätzt. Die Polizei ist der Ansicht, daß das Attentat verübt wurde, um die farbigen Familien, die in letzter Zeit in größerer Anzahl in den Bezirk zogen, einzuschüchtern.

* Raymond T. Wright, 430 Süd Michigan Boul., ehemals Inhaber der „Vacuum Sweeper Co.", hat sich im Bundesgericht bankerott erklärt; seine Schulden sind $150,796, davon $35,000 an der „Continental and Commercial Bank", seine Bestände $100.

* Drei jugendliche Kraftwagenbanditen stellten sich gestern abend im Ablieferungsschuppen des „Chicago American", Nr. 4419 Federal Str., ein, und nahmen Fred Weber, Nr. 2039 N. Clayton Ave., $286 ab, die er gerade von Ablieferungskutschern bekommen hatte.

* In der Wirtschaft 5704 Loomis Straße wurde gestern abend der 5647 S. Elisabeth Str. wohnhafte Thom. McKinnan von dem Schankkellner Gus Baum durch einen Messerstich in die Brust schwer verletzt. Sie waren über die Bezahlung eines Glases Bier in Streit geraten.

Leeres Gerücht.

Clabaugh erklärt, keinen Bombendrohbrief erhalten zu haben.

Im Bundesgebäude war heute das Gerücht im Umlauf, H. S. Clabaugh habe einen Drohbrief erhalten, des Inhalts, daß nächstens eine zweite Bombe im Gebäude gelegt werden würde, und daß daraufhin die Wachen verstärkt worden seien. Herr Clabaugh erklärte aber, daß er keinen derartigen Drohbrief erhalten habe und auch von einer Verstärkung der Wachen nichts wisse. Von einer solchen war auch nirgends etwas zu bemerken; wie seit Wochen war heute an jedem der beiden Eingänge an Clark und an Dearborn Straße ein Matrose auf Posten, der jede Person anhielt, die ein Packet, eine Handtasche oder dergleichen trug, und nach kurzer Untersuchung passieren ließ.

* Von einer Elektrischen der Cottage Grove Ave.-Linie wurde heute an der 12. Str. und Wabash Avenue das 18jährige Frl. Jeanette Abrams, Nr. 1339 Flournoy Str., überfahren und innerlich schwer verletzt. Sie wurde nach dem St. Lukas Hospital überführt.

Briefkasten.

A. A. 100. — Dies können Sie im Zimmer 412 des Countygebäudes tun. Das Bureau ist am Samstag von 9 bis 1 Uhr, an den anderen Wochentagen von 9 bis 5 Uhr nachmittags offen.

R. F. — Feindliche Ausländer — und Sie sind noch ein solcher, auch wenn Sie das „erste Papier" besitzen — werden für Arbeit in solchen Plätzen überhaupt nicht angenommen.

Unwissender. — Wir können nicht einsehen, inwiefern Sie im Unklaren sein können, in jenem Bericht ist doch lediglich von Reichsdeutschen und nicht von Oesterreichern die Rede.

G. S. — Ein gesetzlicher Zwang besteht nicht. —Wenn Sie nicht ein besonderes Abkommen mit der Bank getroffen haben, daß Ihnen Ihre Einlage erst nach dem Kriege zurückerstattet werden soll, so ist die Bank gezwungen, Ihnen das Geld auf Verlangen jederzeit auszuzahlen.

W. 11. — Wenn Sie sich nach der Redaktion bemühen, so werden wir Ihnen die gewünschte Auskunft erteilen, die hier zu viel Raum beanspruchen würde.

A. M. — Wenden Sie sich an den Kohlenkontrolleur von Cook County, dessen Bureau sich im 2. Stock des Kimball Gebäudes, 306 S. Wabash Ave., befindet.

Rechtsanwalt Fred Ploike, Unity Building, 127 N. Dearborn Straße, gibt nachstehende Auskunft auf ihm übermittelte Anfragen.

P. Sch. — Der Käufer hat das Porto zu tragen.

H. K. — Wenn eine unverheiratete weibliche Person stirbt, ohne ein Testament zu hinterlassen, so fällt ihr Nachlaß den Eltern und den Geschwistern zu gleichen Teilen zu. Wenn aber eines der Eltern gestorben ist, so fällt dessen Anteil dem überlebenden Teile, dem Vater oder der Mutter, zu. Sind Geschwister gestorben, so erben die überlebenden Geschwister die Anteile der verstorbenen.

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine kleine Anzeige in der „Abendpost".

„Ich bin ein Preuße ...."

Von A. Paul Märker-Branden (früher stellvertretender Schriftleiter des „Deutschen Herold", Abend-Ausgabe).

„Ich bin ein Preuße, kennt ihr meine Farben?" — Wer den ersten Vers des Preußen-Marsches noch im Kopfe hat, wird gewiß denken „sie weh'n mir schwarz und weiß voran"! Aber nein!! — Schwarz-rot-gold, überstrahlt von der Jahreszahl 1848, ziehen mir die Farben des revolutionären Preußens, des erwachenden geistigen Deutschlands vor Augen! —

Damals als die „Herrscher" des deutschen Volkes, die Potentaten und Potentätchen, die schwarz-rot-goldene Hoffnung auf ein geeintes geistiges, durch und durch demokratisches Deutschland bekämpften, bereiteten sie den Weltkrieg von 1914 vor: — sie unterdrückten den Drang zur geistigen Verinnerlichung und innerpolitischen Beruhigung mit dem altbewährten Mittel, dem Kampf nach außen.

Damals in den Tagen der Reaktion von 1849, als der preußische König Friedrich Wilhelm IV. die deutsche Kaiserwürde ablehnte, weil ihm diese von einem freiheitlich gesinnten Volke und nicht von untertänigen Kreaturen angeboten wurde, begann sich Preußen-Deutschland — zum ewigen Fluche! — zur Vormacht im Deutschen Bunde und später im Deutschen Reiche aufzuschwingen. Die Kriege von 1864 und 1866 dienten dazu, das südliche Deutschland, das stets viel demokratischer gesinnt war als Preußen, der Wilhelm-Straße, der Inkarnation preußisch-alldeutscher Säbelrassel - Weltpolitik, zu unterwerfen. Am 18. Januar 1871 erreichte es dann Friedrich Wilhelm IV. Bruder, der ehemalige Prinzregent und Kartätschenprinz Wilhelm, in Versailles von deutschen Fürsten — nicht vom deutschen Volke! — zum Deutschen Kaiser proklamiert zu werden. —

Schwarz-weiß-rot waren die Farben des neuen Deutschen Reiches, nicht schwarz-rot-gold! Der dynastische Gedanke hatte in Versailles gesiegt, nicht der freiheitliche, menschheitverbrüdernde Wunsch des deutschen Volkes von 1848. Und die, Sieg des dynastischen Gedankens vom 18. Januar 1871 rächt sich nun — seit mehr als vier Jahren schon! Der Erhaltung dieses dynastischen Sieges sind schon Millionen in Fleisch und Blut, in Hab und Gut geopfert worden — aber nun soll dieser Opfer genug sein!

Schwarz-weiß-rot von 1871 soll dem Schwarz-rot-gold von 1848 weichen, die Herrscher-Freiheit soll der Völker-Freiheit Platz machen!

Kauft „Liberty-Bonds" - Anteilscheine an der Freiheit.

Vom Grundeigentumsmarkt.

Wertvolles Baugelände an der Everett Ave. und dem See verkauft.

Ein Grundstück von 374 Frontfuß an der Everett Ave. und 169 Frontfuß an 55. Str., bei einer zwischen 134 u. 469 Fuß schwankenden Tiefe, mit $50,000 belastet, ist zu $25,000 von der Chicago Title and Trust Co. an John E. Kernott und Clarence E. Beck übertragen worden im Tausche für das dreistöckige Geschäfts- und Wohngebäude an der Südwestecke der State und Harrison Str., Grund 50 bei 110 Fuß, mit $250,000 belastet und auf $451,000 bewertet; der Preisunterschied wurde baar bezahlt. Harris verkaufte das Geschäftshaus weiter an Edward A. Shedd, und Charles B. Shedd übertrug in Verbindung mit diesem Handel an Harris die Liegenschaft an der Nordwestecke der 51. Str. und Homan Ave., 450 bei 660 Fuß, zu $30,000. Harris verkaufte diese weiter zu $34,000 an Artur S. Sedley.

Das Laden- und Wohngebäude an der Südwestecke der Kedzie und Cullom Ave., Grund 48 bei 125 Fuß, mit $19,000 belastet, ist zu $27,000 von Lisette Kelley an Stanislawa Malachowski verkauft worden, das sechs Wohnungen von je sechs oder sieben Zimmern und zwei Badezimmern enthaltende Gebäude, 6040—42 Harper Ave., Grund 50 bei 161 Fuß, mit $15,000 belastet, zu $24,000 von James Johnson an David Goodman; dieser gab das auf $12,000 bewertete große Wohnhaus 712 Marietta Ave., Milwaukee, in Kauf. Das mit $13,000 belastete sechs Familienhaus auf der Westseite der St. Louis Ave., 239 Fuß südlich von der Grace Str., Grund 60 bei 125 Fuß, ist zu $22,000 von Ernst C. Krüger an Peter Michels übertragen worden.

Vollkommenes Augenlicht

ist es, was wir Euch geben. Leidet Ihr an Kopfweh oder laufen die Buchstaben beim Lesen durcheinander? Seid Ihr schläfrig oder brennen Eure Augen nach dem Lesen oder Nähen? Alles dies sind Symptome von Augendefekten. Wir beseitigen alle Augenbeschwerden gänzlich und auf wissenschaftliche Weise.

Ueber 40,000 befriedigte Kunden sind genügender Beweis unserer Fähigkeit, für Eure Augen umfassend zu sorgen; unsere Preise sind mäßig und wir garantiren vollständige Zufriedenheit.

Schroeder
801—803 Milwaukee Ave. Cor. Chicago Ave.
Dritter Floor, benutzt den Fahrstuhl.

Umsonst an Bruchleidende.

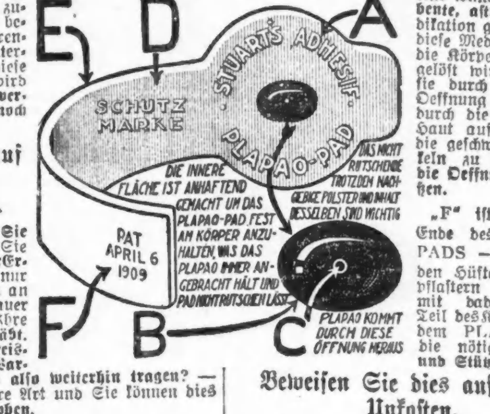
5000 Leidende sollen freie Probe Plapao erhalten.

Nicht notwendig Ihr Leben lang nutzlose Bruchbänder zu tragen

Dieses freigebige Anerbieten stellt der Erfinder einer wunderbaren „Tag und Nacht lang" wirkenden Methode, welche gebraucht werden soll, um die erschlafften Muskeln zu stärken, und nachher die schmerzhaften Bruchbänder und die Notwendigkeit der gefährlichen Operation abzuschaffen.

Nichts zu zahlen.

5000 Leidenden, welche schreiben, wird eine genügende Quantität PLAPAO umsonst zugesandt, um sie zu befähigen, es einer strengen Probe zu unterwerfen. Für diese PLAPAO Probe wird keine Bezahlung verlangt, weder jetzt noch später.



Hören Sie auf mit dem Bruchbande.

Jawohl, hören Sie auf damit, denn Sie wissen aus eigener Erfahrung, daß es nur ein falscher Balken an einer fallenden Mauer ist, und daß es Ihre Gesundheit untergräbt, weil es den Blutkreislauf zurückhält. Warum sollten Sie es also weiterhin tragen? — Es gibt eine bessere Art und Sie können dies jetzt kostenlos erproben.

Für doppelten Zweck gebraucht.

Erstens: Der erste und wichtigste Zweck der PLAPAO-PADS beruht in beständigem Anbringen an die erschlafften Muskeln der PLAPAO genannten Medizin, welche zusammenziehender Natur ist und zusammen mit den Ingredienzien in der Medizinalmasse Erhöhung des Blutkreislaufes beabsichtigt, um auf diese Weise die Muskeln zu beleben und in ihre normale Stärke und Elastizität zurückzuversetzen. Dann, und nur dann, können Sie erwarten, daß der Bruch verschwindet.

Zweitens: Da sie selbstanhaftend gemacht sind, absichtlich, um das Polster am Rutschen zu verhindern, haben sie sich also als ein wichtiges Adjunkt beim Zurückhalten von Brüchen bewährt, die ein Bruchband nicht halten kann.

Hunderte Leute, alte und junge, stellten sich vor einem zum Abnehmen des Eides berechtigten Beamten ein und schwuren, daß PLAPAO PADS ihren Bruch heilten — in manchen Fällen die schlimmsten Arten — welche schon lange Zeit bestanden.

Beständige Tag- u. Nacht-Wirkung.

Ein bemerkenswerter Zug des PLAPAO-PAD-Systems der Behandlung beruht in der verhältnißmäßig kurzen Zeit, welche es nimmt, um Resultate zu erzielen.

Dies kommt davon, weil die Wirkung unausgesetzt ist — Tag und Nacht lang, während der ganzen 24 Stunden.

Da gibt es kein Unbehagen, keine Unpäßlichkeit, keinen Schmerz. Dennoch mag man schlafen oder wachen, arbeiten oder ruhen, flößt dieses wunderbare Mittel unsichtbar den Unterleibsmuskeln neues Leben und Kraft ein, deren sie bedürfen, um ihrem naturgemäßen Zwecke des Zurückhaltens der Eingeweide ohne die künstliche Stütze eines Bruchbandes oder sonstiger Vorrichtung zu dienen.

Erklärung des Plapao-Pads.

Der Grundsatz, auf dem die Wirkung der PLAPAO-PADS beruht, kann an der Hand der beifolgenden Illustrationen und der folgenden Erklärung leicht begriffen werden:

Das PLAPAO-PAD wird aus starkem, biegsamem Material „E" angefertigt, welches entworfen wird, um mit den Bewegungen des Körpers übereinzustimmen, und vollständig bequem zu tragen zu sein. Dessen innere Fläche ist anhaftend (ähnlich, aber dennoch sehr verschieden von einem Heftpflaster) — um das Polster „B" am Rutschen zu verhindern.

„A" ist das erweiterte Ende des PLAPAO-PAD, welches über den absterbenden und geschwächten Muskeln liegt, um ein weiteres Nachgeben derselben zu verhindern.

„B" ist das entsprechend geformte Polster, das derart anzubringen ist, daß es die Bruchöffnung versperre und den Inhalt der Bauchhöhle am Vordringen verhindere. In dem Polster ist ein Behälter. In diesen Behälter wird eine wunderbar absorbente, astringente Medikation getan. Sobald diese Medikation durch die Körperwärme aufgelöst wird, entweicht sie durch die kleine Oeffnung „C" u. wird durch die Poren der Haut aufgesaugt, um die geschwächten Muskeln zu stärken und die Oeffnung zu schließen.

„F" ist das lange Ende des PLAPAO-PADS —welches über den Hüftenknochen zu pflastern kommt, damit dadurch dieser Teil des Körpergerüsts, dem PLAPAO-PAD die nötige Festigkeit und Stütze verleihe.

Beweisen Sie dies auf meine Unkosten.

Senden Sie kein Geld. Ich will es auf meine eigenen Unkosten beweisen, daß Sie Ihren Bruch bewältigen können.

Wenn die schwachen Muskeln ihre Kraft und Dehnbarkeit wiedererlangen—

Und die häßliche, schmerzende, gefährliche Geschwulst verschwindet—

Und das schreckliche „ziehende" Gefühl auf Nimmerwiedersehen verschwunden ist—

Und Sie Ihre Kraft, Lebhaftigkeit, Energie und Stärke wiedergewinnen—

Und Sie besser aussehen und sich besser fühlen, und es Ihren Freunden auffällt, daß Sie besser aussehen—

Dann werden Sie wissen, daß Ihr Bruch überwunden ist und Sie werden mir wärmstens dafür danken, weil ich in Sie eindrang, diese wunderbare freie Probe jetzt anzunehmen.

Senden Sie heute um die freie Probe

Versuchen Sie persönlich deren Wert. Senden Sie kein Geld, denn die freie Probe von PLAPAO kostet Sie gar nichts, dennoch mag es Ihnen Wiederherstellung Ihrer Gesundheit bringen, was mehr wert ist als sehr viel Geld. Nehmen Sie diese freie „Probe" heute an und Sie werden, solange Sie leben, froh sein, weil Sie diese Gelegenheit benutzten. Schreiben Sie heute noch eine Postkarte, oder füllen Sie den Koupon aus und Sie werden per Retourpost die freie Probe PLAPAO empfangen mit einem Geschenkexemplar des 48seitigen Buches des Herrn Stuart über Bruch, welches volle Auskunft über die Methode enthält, der in Rom ein Diplom nebst Goldmedaille, und in Paris Diplom nebst erstem Preis zugesprochen wurde, welches jeder, der an diesem schrecklichen Gebrechen leidet, besitzen sollte.

5,000 Leser können diese freie Probe erhalten. Die Nachfrage wird gewiß groß sein. Um Enttäuschung zu vermeiden, schreiben Sie jetzt.

Senden Sie Koupon heute an
PLAPAO LABORATORIES, Inc.,
Block 1966, St. Louis, Mo.
um freie Probe PLAPAO und Buch über Bruch.
Name ....
Adresse ....
Wendende Post wird freie Probe PLAPAO bringen.

Lebensmittelpreise.

Die staatliche Nahrungsmittelkontrolle setzte heute folgende Lebensmittelpreise für den Kleinverschleiß fest:

	Preis, den Kleinhändler zahlt.	Preis, den Hausfrau zahlen sollte.
Weißbrot—	per Laib.	per Laib.
1 Pfd., nicht eingewickelt	0.08	0.09
¾ Pfd., nicht eingewickelt	0.06¼	0.07½
1 Pfd., eingewickelt	0.08½	0.09–0.10
1½ Pfd., eingewickelt	0.12½	0.14–0.15
Mehl—		
Wohlbekannte Marken—	per Sack	per Sack
⅛ Faß, Baumwollsack	$1.45–1.46	$1.52–1.58
⅛ Faß, Papiersäcke	1.38–1.40	1.46–1.52
5 Pfund, ausgewogen	0.30–0.31	0.33–0.36
Andere Marken—		
⅛ Faß, Baumwollsack	1.45–1.50	1.52–1.63
5 Pfund, ausgewogen	0.30 0.31	0.33–0.36
Schrot- und Grahammehl—		
5 Pfd. Sack	$0.25–0.31½	$0.28–0.36½
Roggenmehl—		
Rein—		
⅛ Faß, Baumwollsack	1.26–1.37	1.33–1.50
Dunkel (rein)		
5 Pfund Baumwollsack	0.26–0.29	0.29–0.34
Maismehl—		
Grobkörniges	per 100 Pfd.	per Pfund
Weiß	$5.00–5.75	0.05½–0.07
Gelb	4.50–5.25	0.05 –0.06¼
Feinkörniges	5.20–5.75	0.06 –0.07
Gerstenmehl—		
⅛ Faß, Baumwollsack	1.15–1.25	1.21–1.38
5 Pfund	0.23–0.26	0.25–0.32
	per 100 Pfd.	per Pfund
Hominy—	$5.50–6.25	0.06–0.07½
Reis—	per 100 Pfund	per Pfund
Fancy Head	$11.00–11.25	0.12 –0.15
Blue Rose	11.00–11.25	0.12 –0.15
Reismehl	9.50–10.00	0.10½–0.14
Rolled Oats—		
Ausgewogen	5.50–6.00	0.07½–0.08

Kleinhändler sind gehalten, mit je vier Pfund Standard Weizenmehl ein Pfund Standard Maismehl, grobkörniges Maismehl oder Gerstenmehl zu verkaufen. Doch kann der Käufer statt dieser drei Surrogate auch die gleiche Menge eines der folgenden Surrogate kaufen: Kaffir-, Reis-, Bohnen-, Hafer-, Kartoffel-, Buchweizen-, Peanut-, Süßkartoffel-, Feterita- oder Milomehl.

Reines Roggenmehl kann als Surrogat verkauft werden, muß aber im Verhältnis von wenigstens zwei Pfund Roggenmehl auf drei Pfund Weizenmehl verkauft werden.

Maismehl für Maisbrot sollte getrennt von sog. „Combination Sales" gekauft werden. Maismehl, das als Surrogat mit Weizenmehl gekauft wird, sollte nur zum Teig für Victory-Brot verwandt werden. „Victory Mixed Flour" kann ohne weitere Surrogate verkauft werden, da es Weizenmehl ist, mit dem bereits die erforderliche Menge Gersten-, Mais- oder Roggenmehl vermischt ist.

Kartoffeln—	per 100 Pfd.	per 10 Pfd.
Nr. 1 neue, nördliche	$2.65–2.80	0.32–0.34
Butter—		
Creamery, extra, in	per Pfund	per Pfund
Kübeln	0.56½–0.58	0.57½–0.63
„Firsts"	0.54½–0.56	0.55½—0.61
In Pappschachteln 1½c höher als obige Preise.		
Kunstbutter—		
Standardsorte, Schachtel oder per Rolle	0.31–0.32	0.34–0.37
Mittelsorte, Rolle u. ausgewogen	0.28–0.29	0.31–0.34
Käse— American Vollmilch—	Pfund	Pfund
Brick, im Ganzen	0.26–0.29	———
do., aufgeschnitten	———	0.32–0.39
8—15 Pfd., im Ganzen	0.28–0.30	———
do., aufgeschnitten	———	0.35–0.41
Brick, im Ganzen	0.32–0.35	———
do., aufgeschnitten	———	0.39–0.47
Eier—		
Absolut frisch, geprüft	per Dtzd.	per Dtzd.
Extras, 24 Unzen	0.47—0.48	0.48—0.53
Eier in Pappschachteln 1 Cent mehr als obige Preise.		
Kondensierte Milch—	per Büchse Cents	per Büchse Cents
(süß) Beste Sorte	0.16⅔–0.18½	0.19 –0.23
Mittlere Sorte	0.15 –0.17	0.16 –0.20
Verdampft, ohne Zucker	0.10–0.13¾	0.11 –0.17
Zucker—	per 100 Pfund	per Pfund
Klarer	$7.95–8.30	0.08–0.09
Sirup—	Dtzd. Büchsen	Büchse
Mais 90%, Zuckerrohr 10%, 1½-Pfd.-Büchs.	$1.22½–1.32½	0.12–0.14
Mais 90%, Zuckerrohr 10%, 5-Pfd.-Büchs.	3.60 –3.95	0.35–0.43
Backpflaumen—	per Pfund	per Pfd.
70—80 Stück	0.11–0.12½	0.13–0.16½
90—100 Stück	0.09–0.10	0.11–0.14
Bohnen—	per 100 Pfd.	per Pfund
Navy, ausgesucht	$11.50–13.75	0.13½–0.17½
Lima	14.50–16.00	0.16½–0.20
Pinto	10.00–11.00	0.12 –0.15½
Büchsenlachs— 1 Pfd. Büchsen—	Dtzd. Büchsen	Büchse
Pink	$2.05–2.10	0.20–0.23
Red Alaska	2.85–3.10	0.26–0.33
Schinken, ganze—		
10—12 Pfd. im Durchschnitt	per Pfund 0.33–0.34½	per Pfund 0.35–0.39½
14 bis 16 Pfund	0.31–0.32	0.33–0.37
Speck—		
Beste Sorten	0.45—0.49½	0.48—0.55½
Mittlere Sorten	0.40—0.43	0.43—0.49
Viereckige Stücke, ganz	0.31—0.35	0.34—0.41
Schmalz (bestes ausgelassenes)—		
In Papierschachteln	0.29—0.30	0.32—0.33
Beim Pfund	0.28—0.29	0.31—0.34
Standard, rein—		
Beim Pfund	0.27–0.28	0.30–0.33
Schmalzersatz—		
Beim Pfund	0.24 –0.25	0.25 –0.31½
Kochöle, in Büchsen—	per Büchse	per Büchse
Maisöl, Pint	0.28–0.31½	0.31 –0.3[illegible]
do. Quart	[illegible] 0.58½	0.58¾–0.7[illegible]
Baumwollsamenöl—		
klein	0.33—0.37	0.37—0.4[illegible]
mittel	0.66—0.73¾	0.74—0.9[illegible]
Junghühner—		
2 bis 3 Pfund	0.33—0.34	0.35—0.3[illegible]
4 bis 5 Pfund	0.33—0.34	0.35—0.3[illegible]
Hähne—	0.26—0.27	0.28—0.3[illegible]

Mode-Neuheiten.

(Eigendienst der „Abendpost".)

Rockmuster.

Dieser Rock mit frei hängenden Panelen wird an der Taille gefältelt und mit Litze besetzt. Der untere Rand mißt 1¾ Yard.

8995

Größe 26 erfordert 3¼ Yards 36 oder 42 Zoll breites Material.

Schnittmuster Nr. 8995. 5 Größen. 24 bis 32 Zoll Taillenmaß.

Schnittmuster sind unter Angabe der gewünschten Größe und der betreffenden Nummer gegen Einsendung von 10 Cents zu beziehen durch die „Modeabteilung" der „Abendpost", 223 West Washington Str., Chicago, Jll. Checks und „Money Orders" sollten auf „The Abendpost Co." ausgestellt werden.

— Stimmt. — „Wie konnten Sie mir sagen, Ihr Mann wär' im Bad gewesen? 'ne Gefängnißstrafe hat er abgesessen!" — „Na ja — jede Woche hat er doch baden müssen"

— Gutherzig. — „Geh, handle doch mit deinem Schneider nicht gar so sehr wegen dem Preis—du zahlst den Anzug ja doch nicht!" — „Aber ich möcht' nicht haben, daß der arme Teufel so viel verliert!"

Der Dienst von Fachleuten

zum Anpassen von

Telephon Monroe 2697

Apparaten für Mißgestaltungen, Stützbändern und

Bruchbändern,

Gummi-Strümpfen und Supporters, Künstlichen Armen und Beinen

steht unseren Kunden zur Verfügung. (Seit 58 Jahren etablirt.)

Fabrik-Preise

HOTTINGER 801-803 Milwaukee Avenue, Ecke Chicago Ave.,

Offen bis 6:30 Abds. Sonntags von 9—12 Uhr Vorm.

Anpassen und Verkaufen erfolgt nur in unserem Verkaufsraum, 6. Floor. (Benutzt den Fahrstuhl.) Nicht in der Apotheke.

Jugendarbeiterreserve

Soll Mangel an landwirtschaftlichen Arbeitern abhelfen.

Organisation sofort begonnen.

Alle körperlich tauglichen Knaben, die am 1. Juni 1919 fünfzehn Jahre alt sein werden, werden eingestellt. — SollenFarmarbeiter imStaat ersetzen

Pläne für die Schaffung einer Reserve von Jugendarbeitern, die dem im nächsten Jahr drohenden Mangel an landwirtschaftlichen Arbeitern abhelfen soll, wurden gestern bekannt gegeben. Diese Jugendarbeiterreserve soll die 100,000 landwirtschaftlichen Arbeiter stellen, die der Staat nächstes Jahr für die Landwirtschaft braucht und nicht anderweitig auftreiben kann. In diese Reserve soll jeder körperlich geeignete Knabe, der am 1. Juni 1919 fünfzehn Jahre alt ist, eingereiht werden. Mit der Einreihung soll sofort in den Hochschulen begonnen werden. Die jugendlichen Arbeiter werden nach Schulbezirken in Divisionen eingeteilt werden und eine besondere Khakiuniform tragen. Vom 1. November an wird Unterweisung in landwirtschaftlichen Angelegenheiten und militärische Ausbildung einen Teil des regelmäßigen Lehrplans bilden.

Der amtliche Plan, der gestern bekannt gemacht wurde, ist wie folgt: Die Organisierung landwirtschaftlicher Jugendarbeiter in den Schulen wird sofort beginnen. Jeder Knabe, der am 1. Juni nächsten Jahres 15 Jahre alt ist, ist dienstpflichtig. Die Regierung wird eine Uniform beschaffen, deren Preis, wenn ein solcher überhaupt berechnet wird, in den nächsten Tagen bekannt gegeben wird. Unterricht in landwirtschaftlichen Fragen wird am 1. November beginnen. Die Regierung verlangt, daß jeder männliche Schüler im dienstpflichtigen Alter daran teilnimmt. Zwei Unterrichtsstunden die Woche sind vorgesehen. Die Knaben werden in jeder Schule in Kompanien von ungefähr fünfzig Mann unter einem Lehrer eingeteilt. Die Kompanien werden nach der betr. Schule benannt, wie z.B. Senn-Abteilung, B. W. R. (Boys Working Reserve). Abteilungen in kleineren Schulen werden mit einander vereinigt. Die Schulabteilungen werden einen Leiter erhalten, mit dem voraussichtlich ein Elternausschuß Hand in Hand arbeiten wird. Jede Abteilung oder Kompanie wird für Studienzwecke in Unterabteilungen geteilt werden, die Unterricht im Betrieb von Maschinen, in Arbeiten im Laboratorium und anderen landwirtschaftlichen Fragen erhalten werden. Redner, die über landwirtschaftliche und patriotische Fragen sprechen werden, werden regelmäßig gestellt werden.

Die Jugendarbeiter werden durch ihre Lehrer und durch die Countydirektoren der Boys Working Reserve auf Farmen untergebracht werden. Die Lehrer werden bei den Gruppen verbleiben, und zwar für die ganze Saison. Ihre Gehälter werden ihnen während dieser Zeit weitergezahlt. Sie werden für die Leistungen und das Benehmen der ihnen unterstellten Jugendarbeiter verantwortlich gemacht werden. In den einzelnen Counties werden landwirtschaftliche Organisationen in's Leben gerufen werden. Jeder Farmer, der um Ueberlassung eines freiwilligen Jugendarbeiters nachsucht, muß $5 in einen Fonds einzahlen, aus dem die Kosten des Lehrers, der die Jugendarbeiter ins County bringt, bezahlt werden sollen. Listen von Stellen auf Farmen werden frühzeitig zusammengestellt und so angeordnet werden, daß die Jugendarbeiter einer bestimmten Schule in dasselbe Gebiet entsandt werden.

Man berechnet, daß jeder derartige Jugendarbeiter, wenn er die ganze Saison über tätig ist, Nahrungsmittel im Wert von $1500 produzieren wird. Es wird erklärt, daß die Organisierung der Reserve unbedingt nötig ist, da nicht genügend Arbeitskräfte vorhanden sind und Militärdienst und Industrie immer höhere Anforderungen an das verfügbare Menschenmaterial stellen. Auf die Eltern soll ein Druck ausgeübt werden, um sie zu überzeugen, daß ihre Söhne aus wirtschaftlichen Gründen in die Reserve eintreten müssen, und daß es ihre patriotische Pflicht ist, auf diese Weise zur Vermehrung der landwirtschaftlichen Produktion mitzuhelfen.

Spanische Influenza.

Nicht weniger als 300 Fälle von spanischer Influenza wurden gestern in Fort Sheridan gemeldet. Davon waren 120 neue Fälle, die im Lauf des Tages entdeckt wurden. Ueber den Posten wurde heute Quarantäne verhängt.

An Lungenentzündung, die sich aus der Influenza entwickelt hatte, verstarb gestern der 19-jährige Edwin A. Olson jr., Sohn des republikanischen Kandidaten für das Countyrichteramt. Der Verstorbene, der nur vier Tage krank war, sollte am Samstag sein Patent als Unterleutnant erhalten.

In dem Posten stationiert sind ungefähr 2000 Mann. Nahezu alle Mitglieder der Ausbildungsabteilung für Studenten sind abgereist.

Die Zahl der Opfer der spanischen Influenza in der Flottenschule in Lake Bluff nahm gestern um ungefähr 100 ab. Kapitän W. A. Moffett hatte am Sonntag 4500 Fälle der Krankheit gemeldet.

Deutsche Bücher verpönt.

Ohne eine Stimme des Widerspruchs beschlossen die Direktoren der städtischen Bibliothek gestern in ihrer monatlichen Sitzung, alle deutschen Bücher dem Verkehr zu entziehen. Eine Ausnahme bilden nur Bücher nichtmilitärischen Inhalts, die vor dem Jahr 1914 veröffentlicht worden sind. Alle Bücher deutscher Schriftsteller über militärische und Marinefragen, alle Bücher und Magazine, die seit dem August 1914 gedruckt worden sind, und Artikel in irgend einer Sprache, die als Propagandamittel des Feindes betrachtet werden können, sind in das Verbot eingeschlossen. Ausgenommen sind nur Romane, Reisebeschreibungen und Gedichte. Der Direktorenrat erklärte, daß er mit der Verfügung dem Beispiel aller anderen großen Bibliotheken im Land folge.

Die Freiheitsanleihe.

Nennwerte, Zinsrate und die Daten der Abzahlungen.

Das Schatzamt hat alles, was die vierte Freiheitsanleihe angeht, veröffentlicht, mit Ausnahme des Umfanges der Anleihe und des Datums, an welchem die Bonds rückzahlbar werden sollen. Die Zinsrate der Anleihe, die sich jedenfalls auf $6,000,000,000 belaufen dürfte, wird 4¼ Prozent sein, dieselbe wie die der dritten Anleihe. Die Bonds werden das Datum des 24. Oktober tragen, fünf Tage nach Schluß der Zeichnungen, und die erste Zinszahlung ist auf den 15. April 1919 festgesetzt. Halbjährliche Zahlungen an jedem 15. Oktober und 15. April werden folgen. Sowohl die Coupon- wie die registrierten Bonds werden zum Nennwerte von $50, $100, $500, $1000, $5000 und $10,000 ausgegeben, die Bonds zu $50,000 und $100,000 sind nur registrierte Bonds. Bei der Zeichnung sind diesmal 10 Prozent des Betrages zu erlegen, am 21. November, 19. Dezember und 16. Januar je 20 Prozent, und 30 Prozent am 30. Januar.

Sechzig Mann der französischen Fremdenlegion werden morgen als Gäste der hiesigen Freiheitsanleihe-Organisation nach Chicago kommen, um Stimmung für die Anleihe machen zu helfen. Sie befinden sich auf einer Reise durchs Land. Die Besucher werden durch die Straßen der inneren Stadt paradieren, und auch eine Massenversammlung im Auditoriumtheater und ein Bankett stehen auf dem Programm des Tages. An dem Bankett werden freiwillige Bondverkäufer teilnehmen. Um Mitternacht reisen die Fremdenlegionäre nach St. Louis weiter.

Rheumatismus

Eine häusliche Behandlung geliefert von Einem, der ihn hatte.

Im Frühling 1893 wurde ich von Muskel- und entzündlichem Rheumatismus ergriffen. Ich litt, wie nur die wissen, die ihn kennen, über drei Jahre daran. Ich probierte ein Mittel nach dem andern und einen Arzt nach dem andern, aber was ich an Erleichterung erhielt, war nur zeitweilig. Schließlich fand ich ein Mittel, das mich vollständig heilte, so daß er nie wiedergekehrt ist. Ich habe es Verschiedenen gegeben, die schrecklich krank und sogar bettlägerig an Rheumatismus waren, und es bewirkte Heilung in jedem Fall.

Ich möchte, daß Jeder, der an Rheumatismus in irgend einer Form leidet, dieses wunderbare Heilpulver probiert. Schickt keinen Cent ein, sendet einfach Euren Namen und Adresse per Post und ich schicke es Euch kostenfrei, um es zu probieren. Nachdem Ihr es gebraucht habt und es sich als das langersehnte Mittel zur Heilung Eures Rheumatismus erwiesen hat, könnt Ihr den Preis davon, einen Dollar, einsenden, aber wohlverstanden, ich will Euer Geld nicht, wenn Ihr nicht so zufriedengestellt seid, daß Ihr es einsendet. Ist das nicht billig? Warum noch länger leiden, wenn Euch sichere Heilung kostenfrei angeboten wird? Zögert nicht. Schreibt heute. Mark H. Jackson, Nr. 96 E, Gurney Bldg., Syracuse, N. Y.

Herr Jackson ist verantwortlich. Obige Erklärung wahrheitsgemäß.

ag27fp10,24ol8,22nb5,19dz3

Organisation vollendet

Deutsche Abteilung der Freiheitsanleihe ernennt Aufseher usw.

Nordseite beruft Versammlung.

Bekennen zu deutscher Abstammung wichtig. — Bondkäufer müssen auf Feststellung bestehen, damit Verkäufe auch Deutschen angerechnet werden.

Die Versammlung der deutschen Unterabteilung der Fremdsprachenabteilung für die Unterbringung der vierten Freiheitsanleihe, die gestern abend in der Nordseite Turnhalle stattgefunden hat, beschäftigte sich zunächst mit der Fertigstellung der Organisation. Der Vorsitzende, Herr Paul F. Müller, erklärte der Versammlung, daß seit der ersten Besprechung für die Abteilung auch die Notwendigkeit sich ergeben habe, Verkäufer der Anleihe in den einzelnen Wards zu bestellen. Die Fremdsprachenabteilung hat in jeder Ward einige Stellen für Freiwillige zu dieser tatsächlichen Verkaufsarbeit offengehalten, damit die Deutschen ihre entsprechende Vertretung in der Verkaufsorganisation haben. Es ist dies ein weiterer Schritt, um die möglichst genaue Feststellung des Anteils jeder Nationalität an der Uebernahme der Freiheitsanleihe zu bewirken. Da naturgemäß Verkäufer deutscher Abstammung mit der größten Sorgfalt darüber wachen werden, daß die Rubrik „Nationalität" in den Verkaufsberichten richtig ausgefüllt ist, so kann es kein besseres Mittel, als ihre Mitwirkung zu diesem Zweck geben. Dementsprechend haben sich auch in jeder Ward einige Freiwillige gemeldet, und besonders in den Wards, in denen viele deutsche Mitbürger wohnen, werden sie ihre Tätigkeit in der „Haus-zu-Haus"-Kampagne entfalten.

Das Ziel kann aber nur erreicht werden, wenn jeder Käufer deutschen Stammes sich nicht nur frei und offen zu seiner Nationalität bekennt, sondern darauf besteht, daß der Verkäufer vor seinen Augen die Rubrik „Nationalität" in seiner Berichtskarte ausfüllt. Das ist das Allerwichtigste. Es ist der Wunsch und die Hoffnung der deutschen Abteilung, daß diese Seite der Kampagne vollkommen und genau verstanden wird und so ihre Arbeit, die mit denen aller übrigen fremdsprachigen Nationalitäten vollkommen übereinstimmt, auch ihren Zweck voll und ganz erfüllt. Wenn jedermann sich vor Augen hält, daß die Unterlassung der Feststellung der Nationalität nur dazu führt, daß die Loyalität der Deutschen in ihrem wahren Umfang verkleinert wird, so wird er die kleine Mühe nicht scheuen und den Aufsehern ihre große Aufgabe wesentlich erleichtern.

Die anwesenden Vorsteher der Bezirke gaben die Namen der von ihnen in den einzelnen Wards ernannten Aufseher und Verkäufer bekannt. Die letzteren werden heute in die Listen der Hauptorganisation eingetragen, und sie werden dann ihre Legitimationskarten zugestellt erhalten. Ihr genaues Verzeichnis wird vor Beginn der Kampagne veröffentlicht werden, damit, wenn irgend eine Beschwerde oder Unklarheit vorliegt, sich jeder an den betreffenden Bezirksvorstand oder die in den einzelnen Prezinkten zu ernennenden Leutnants wenden kann.

Der Vollziehungsausschuß.

Die Zusammensetzung des Vollziehungsausschusses wurde dann wie folgt bekannt gegeben:

Paul F. Mueller, Leopold Grand, Richter John Stelk, George A. Schmidt, Adolph George Jr., F. X. Brandecker, M. F. Girten, E. R. Litsinger, Louis Reinecker, Charles G. Kautz, Otto C. Holtz, Ernest G. Kußwurm, Wm. Rothmann, Otto C. Butz, August Lueders, A. C. Wehrwein, Henry Stuckart, John E. Traeger, John G. Blessing, Henry Schoellkopf, Jos. F. Haas, John Hetzel, Oscar Mayer, Max Hirsch, Henry G. Zander, John Haderlein, John A. Kaindl, Franz Koch, John W. Weccard, Peter Reinberg, P. M. Hoffman, F. W. Blocki, Geo. K. Schmidt, Adam Wolf, W. W. Weber, Wm. H. Ehemann, Wm. Arens, Jos. Sieben, Walter W. L. Meyer, Fred Rixman, Otto Kerner, Henry Utpatel, Richter Geo. Kersten, Richter Theo. Brentano, Geo. Pretzel, Frank F. Roeder, John H. Bauler, Henry L. Fick, Edward J. Kaindl, Herman Krumdick, Leopold Neumann, John Koelling, Hermann Wollenberger, Ferd. Walther, Wm. Schmidt, Henry Kau, Forest Park; A. Roos, Forest Park; Chas. Haas, Blue Island; Wm. Busse, Chas. A. Wetterling, Pastor R. A. John, Alphonse Huber, Fred Klein, J. Schier, Chicago Heights.; A. Stolte, Palatine; Postmeister Timmermann, Arlington Heights; KarlEitel, Louis Sala, Frau Isabella Ka.

Zum Vorsitzer des Preßausschusses wurde Walter W. L. Meyer ernannt.

Versammlung der Nordseite.

Außer der Ernennung dieser verschiedenen Organisationsmitglieder hat die deutsche Abteilung den Zweck, den Verkauf der Freiheitsanleihe in jeder nur möglichen Weise zu fördern und zu empfehlen. Die Nordseite hat für diesen Zweck bereits eine Massenversammlung einberufen, Sie findet am Mittwoch, dem 2. Oktober, **in der Lincoln Turnhalle am Diversey Boulevard statt. Die Herren Michael Girten, Edward R. Litsinger,** Edgar Jonas und Felix J. Streyckmans werden die Hauptredner sein. Die Gesangvereine Harmonie, Fidelia, Senefelder Liederkranz und der Schweizer Männerchor werden unter Leitung des Herrn Henry von Oppen singen, Frau Martha Auw wird ein Solo vortragen. Der Bezirksvorsitzer Louis Reinecker ist eifrig bemüht, die Versammlung zu einer großen Kundgebung der Deutschen der Nordseite zu gestalten.

Wie verkauft wird.

Vielfache Fragen über die Verkaufsmethode in dieser Anleihe veranlaßten nochmals die Feststellung, daß der Verkauf diesmal ausschließlich in zweierlei Form stattfindet, nämlich:

1. In allen Büros der größeren Firmen, Fabriken usw.
2. In den Privatwohnungen in den Wohnbezirken, die systmatisch besucht werden.

Jedermann kann also entweder bei der Geschäftsorganisation, der er angehört, oder in dem Hause, wo er wohnt, kaufen. Diejenigen, welche ihre Freiheitsbonds in der erstgenannten Weise erwerben, werden bei dem „Haus-zu-Haus"-Verkauf dem Verkäufer durch ihre Empfangsbestätigung sofort nachweisen, daß sie bereits gekauft haben. Alle weiteren Anregungen und Anbietungen, wie sie früher ununterbrochen erfolgten, werden damit vermieden.

Eine der in der Versammlung gegebenen Anregungen des Herrn Henry G. Zander geht dahin, daß Niemand, wenn ihm jemand erklärt, Freiheitsanleihe kaufen zu wollen und ihm gleich das Geld geben will, das zurückweist. Jeder soll in einem solchen Fall als Agent des Käufers handeln und die Bestellung dem Wardobmann übergeben. Ob auch die Banken als separate Verkaufsstellen bestellt werden sollen, ist noch nicht festgestellt, doch dürfte mit Rücksicht auf den großen Betrag von Zeichnungen, den sie leichter bekommen können als irgend ein anderer Verkäufer, sicher auch dafür Vorsorge getroffen werden.

Im Staate Indiana.

Herr Peter Scherer von Indianapolis, der Superintendent des fremdsprachigen Unterrichts an den dortigen öffentlichen Schulen, ist für das Amt des Vorsitzers des deutschen Zweiges für den Staat Indiana der fremdsprachigen Abteilung für die Unterbringung der 4. Freiheitsanleihe gewonnen worden. Er wird eine Organisation schaffen und in Indianapolis und den hauptsächlich von Deutschen besiedelten Counties des Staates Indiana patriotische Versammlungen einberufen und zusammen mit dem von ihm zu ernennenden Ausschusse auch in jeder anderen Weise darauf hinwirken, daß das deutsche Bevölkerungselement des Staates Indiana nach bester Kraft Freiheitsanleihe zeichnet, und darüber wachen, daß ihm dann auch die gebührende Anerkennung dafür zuteil wird.

Rep. Stadtrichterkandidaten.

Amtliche Nachprüfung der Resultate kostet Ellis und Tyrell Nomination.

Eine nichtamtliche Zusammenstellung der Ergebnisse der amtlichen Nachprüfung der Resultate der Vorwahl am 11. September, die gestern von Vertretern der Faktion der Neutralen vorgenommen wurde, ergibt, daß Clarence S. Piggott und James F. Burns zu Stadtrichtern nominiert worden sind, und nicht George W. Ellis und John F. Tyrrell, deren Nomination die ursprünglichen Wahlergebnisse angezeigt hatten. Piggott und Burns gehören zur Faktion der Neutralen, Ellis und Tyrrell zur Faktion Thompson bezw. zur Faktion Deneen. Die folgende Liste, in der N hinter dem Namen Faktion der Neutralen und D Faktion Deneen bedeutet, gibt das Resultat der amtlichen Nachprüfung nach einer nichtamtlichen Zusammenstellung: Bernard P. Barasa, N., 55,936; Daniel P. Trude, D, 55,127; Earl C. Hales, D, 53,591; Charles F. McKinley, N, 53,205; William K. Steele, N, 44,405; Thomas J. Graydon, N, 41,326; William N. Gemmill, D, 40,784; C. S. Piggott, N, 40,680; James F. Burns, N, 40,653, und Arnold Heap, D, 38,375.

Die Entdeckung eines Irrtums in der Zusammenstllung der Wahlergebnisse im 5. Senatsbezirk kostete George W. Fitzgerald mehr als 8000 Stimmen und damit die republikanische Nomination fürs Unterhaus. Nominiert wurden als republikanische Kandidaten Sidney Lyon mit 9730 und Theodore K. Long mit 7502 Stimmen. Thomas G. Vent, der von der Anti-Saloon League indossiert worden war, erhielt nur 5113 Stimmen. Fitzgerald war weiter hinter Vent zurück.

Doppeltes Unglück.

Riß sich brennende Kleider vom Leib und warf sie neben Gasolinkanne.

Als gestern Frau Sophie Doepke, Nr. 4222 Champlain Avenue, einem Gasofen zu nahe kam, gerieten ihre Kleider in Brand. Sie riß sie sich vom Leibe und warf sie auf die hintere Veranda, wo eine mit Gasolin gefüllte Kanne stand. Diese explodierte gerade, als die halbgelähmte Frau Mary McDonald in ihrem Rollstuhl auf die Veranda fuhr. Die Kleider der Hilflosen wurden nun von den Flammen ergriffen, doch glücklicherweise gelang es ihrer Enkelin Frau Elinor Kaiser, wenn auch nicht ohne sich schmerzhafte Brandwunden zuzuziehen, die Flammen zu löschen. Frau Doepke starb bald darauf.

„Heilt Euren Bruch wie ich meinen heilte"

Alter Seekapitän kurierte seinen eigenen Bruch, nachdem die Aerzte gesagt hatten: „Operation oder Tod".

Sein Heilmittel und Buch frei versandt.

Kapitän Collings fuhr viele Jahre auf See, dann bekam er einen schlimmen doppelten Bruch, der ihn binnen Kurzem nicht nur zwang, an Land zu bleiben, sondern ihn auch Jahre lang an Bett fesselte. Er versuchte einen Doktor nach dem andern und ein Bruchband nach dem andern. Keine Erfolge! Schließlich wurde er sich bewußt, daß er sich entweder einer gefährlichen Operation unterziehen oder sterben müßte. Er tat keines von beiden. Er heilte sich selbst.

„Männer und Frauen, Ihr braucht nicht aufgeschnitten und Ihr braucht nicht von Bruchbändern gequält zu werden.

Kapitän Collings machte aus sich selbst und seinem Zustand ein Studium — und endlich wurde er dadurch belohnt, daß er die Methode fand, die ihn zu einem gesunden, starken, lebenskräftigen und glücklichen Manne machte.

Ein Jeder kann sich derselben Methode bedienen, sie ist einfach, leicht anwendbar, sicher und billig. Jede Person auf der Welt, die einen Bruch hat, sollte das Buch von Kapitän Collings haben, das ausführlich erzählt, wie er sich selbst heilte, und wie Jeder dieselbe Behandlungsmethode in seinem eigenen Heim ohne irgend welche Belästigungen befolgen kann. Das Buch und Medizin sind frei. Sie werden frei an irgend einen Bruchleidenden versandt, der untenstehenden Koupon ausfüllt. Sendet ihn aber sofort — gleich jetzt — ehe Ihr diese Zeitung weglegt.

Freier Bruchbuch- und Heilmittel-Koupon.

Kapt. W. A. Collings (Inc.)
Box 38 C, Watertown, N. Y.

Bitte, senden Sie mir Ihr freies Bruch-Heilmittel und Buch, ohne daß ich mich dadurch irgendwie verpflichte.

Name ....

Adresse ....

....

Bush Temple Theater.

„Es lebe das Leben" heute abend zum ersten literarischen Abend.

Heute abend gelangt im Bush Temple Theater Sudermanns „Es lebe das Leben" zur Erstaufführung, es führt auch zu gleicher Zeit die Reihe der kommenden literarischen Abende ein, die besonders für das Publikum geplant sind, das auf echtem literarischen Wert auf der Bühne besteht, ob heiter oder ernst.

Sudermann ist einer der packendsten Dramatiker der Neuzeit, und „Es lebe das Leben" ist hier wie drüben eines seiner erfolgreichsten Werke gewesen. Es verarbeitet eines jener modernen Dreieck-Motive, schildert eine Frau, deren Leben durch den Kampf zwischen Liebe und Pflicht zerstört wird. Helen Koch wird sich in dieser interessanten Rolle dem Chicagoer Publikum vorstellen. Ullrich Haupt — der eine Seite des Dreiecks spielt — hat seine Antrittsrolle, Adolf Stoye gibt den Mann, der die andere Seite des Dreiecks bildet.

Konrad Seidemann, JoseDanner, Hannah Weizenegger, Paul Gehring, Richard Leusch, Louise Brückner, Hans Zoder, Max Hanisch und James Brückner haben die anderen wichtigen Rollen des Stückes übernommen. Für Samstag abend ist das Volksstück mit Gesang „Im Austragsstüberl" angesetzt.

Deutsches Altenheim.

Erfolgreicher Verkauf von Handarbeiten im Anstaltsgebäude.

Die vielen Mühen, deren sich die Damen des Frauenvereins des Deutschen Altenheims, mit ihrer Präsidentin Frau Klara Rehtmeyer an der Spitze, unterzogen hatten, um durch einen „Verkauf" die Verwaltungskasse des Altenheims etwas füllen zu helfen, sind reichlich belohnt worden. An beiden Tagen war der Besuch sehr zufriedenstellend, und alle Gegenstände, die feilgeboten wurden, fanden schnell Abnehmer. Der Verkauf der von der „Altenheim-Nähklasse" angefertigtenHandarbeiten fand unter der Leitung ihrer rührigen Vorsitzenden, Frau Christian Meier, statt. GlänzendeGeschäfte machte die „Country"-Bude, welche unter der Leitung von Frau John Hetzel stand, die, wie so oft zuvor, auch diesmal ihre wertvollen Dienste freundlichst zur Verfügung gestellt hatte. Alle Hände voll zu tun aber hatten Frau Dr. Lackner und ihre Gehilfinnen im Wiener Café, wie auch die Leiterinnen der beiden erstgenannten Buden von anderen Damen bestens unterstützt wurden.

Um die Zusammenstellung eines Unterhaltungsprogramms hatte sich Frau Heinrich Heine hervorragend verdient gemacht, und während der beiden Tage wurden dann die Anwesenden durch musikalische und anderweitige Darbietungen seitens der folgenden Damen und Herren sehr erfreut: Fräulein Helen Koehn, H. W. Loewe, sowie der Fräulein Elisabeth Harder, Louise Vesey, L. Turk, B. Meyenschein, Herman Koehn, H. Goetz und Frau Heine.

Nachmittagsbericht.

Gefallen — Leutnant William P. Hyman, Iowa Falls, Ja.; Korporäle Harry D. Hageman, Leavenworth, Kan.; Frank Joseph Kapchinski, Detroit, Mich.; James E. Mathews, Pangburn, Ark.; George A. Schuchman, Toledo, O.; William H. Shoemaker, Winterset, Ja.; **Francis W. Bangorkon, 610 East 35. Str., Chicago, Ill.;** Wagenschmied Marcellus Tenney, Sand Run, W. Va.; Gemeine Grover T. Bale, Monroe, Ky.; Roy D. Bryant, Sumner, Mo.; Walter Clemons, Piersimon, Ky.; Owen Dunn, Mt. Vernon, Ind.; Arlow Griffith, Washington C. H., O.; Allen Hinkle, Shaftsburg, Mich.; George R. Miller, Euclid, Ky.; **Martin P. Sczepaniak, Peru, Ill.;** Charlie Trussell, Clarence, Mo.; Christ Blagules, Akron, O.; William S. Wallace, Owensville, Ind.; Noah O'Banion, Rising Sun, Ind.; **Lloyd K. Spears, Roßville, Ill.;** Will Deney, Washington C. H., O.; John Garling, Cleveland, O.; Stewart Hosler, Frankfort, Ky.; Joseph W. Truhler, Sheboygan, Wis.; Leo O. Barner, Great Bend, Kan.

Wunden erlegen — Leutnants Marvin K. Curtis, Toledo, O.; Alex F. Mathews, Lewisburg, W. Va.; Jarvis J. Offutt, Omaha, Neb.; Sergeanten William E. Henry, Pittsburg; **Walter Augustiak, 4826 Throop Str., Chicago, Ill.;** Korporal Alger Russell Hunter, Mt. Clemens, Mich.; Gemeine Mervin J. Armstrong, Hannaford, N. Dak.; Charlie E. Asbill, Locust Branch, Ky., Clyde W. Brickner, Cleveland, O.; Luther C. Delk, Canes Store, Ky.; John C. Humble, Somerset, Ky.; Charley M. Kidder, Glenwood, Ja.; John Gergardt Meyer, Sabetha, Kan.; Albert Howard Lee Ostrander, Columbus, Wis.; **Barnet Partner, 1322 S. Lawndale Ave., Chicago, Ill.;** Fred J. Rang, Pittsburg; **Harry C. Surface, Cornell, Ill.;** Tom Wargo, Port Clinton, O.; William Wood, De Witt, Neb.; Albert J. Dolven, Little Falls, Minn.; Paul F. Hauser, Melbourne, Ja.; William Heiland, Anna, O.; **Gustav C. Holthaus, Beckemeyer, Ill.;** Richard W. Knopp, St. Louis, Mo.; Robert W. Soat, Waukesha, Wis.; Harvey Vanderhoof, Enid, Mont.

An Krankheit gestorben — Sergeant Daniel D. Galyon, Conway, Ark.; Gemeine Hercules Grays, Louisville, Ky.; Kenneth A. McIntyre, Portland, Mich.; Ben E. Royal, Marlow, Okla.

Tot durch Unfall — Gemeine Clarence V. Click, Dayton, O.; Eloys J. Higgins, Lancaster, Wis.

Schwer verwundet — Hauptmann Roy M. Houk, Chillicothe, O.; Leutnants Glencale Bartlett, Belle Plaine, Kan.; George C. Mohlke, Waukesha, Wis.; **Percy E. Lestourgeon, 5404 Thomas Str., Chicago, Ill.;** Sergeanten Elihu Floyd Ball, Kalkaska, Mich.; Stanley Davis, Oakhill, O.; Glen Hill, Cottageville, W. Va.; Earl Landrum, Kenmore, O.; Charles Arthur Olson, Muskegon, Mich.; William Karl Pammerening, Ann Arbor, Mich.; **Amedee Joseph Valentine, 2120 Summerdale Ave., Chicago, Ill.;** Edwin V. Adams, Akron, O.; **Geo. L. Ostick, Milledgeville, Ill.;** Warren Philip Taylor, Janesville, Wis.; Korporäle Alexander F. Bodenstein, Madison, Wis.; James Andrew Adams, Marked Tree, Ark.; Glen E. Miller, Creston, Ja.; Harry A. Baehr, Pittsburg; Joseph L. Hinds, Hill City, Okla.; Curtis W. Williams, Prosperity, W. Va.; Gemeine Stanley Andrzejewski, South Bend, Ind.; Edward Beemer, Sun Prairie, Wis.; Paul Bible, Foley, Minn.; John R. Bradley, Harbor Springs, Mich.; Leo Carter, Commerce, Okla.; Edward P. Brotski, Berlin, Wis.; Joseph Peter Alig, Pittsburg; Oscar L. Bishop, McCrary, Ark.; Park L. Kennedy, Marion, O.; Earl C. Sanders, Embaraß, Wis.; Charles Leland Baldwin, Detroit, Mich.; Charles Frederick Beamish, Traverse City, Mich.; Harry Beehler, Niles, Mich.; Arthur B. Briggs, Sandusky, Mich.; Ralph Scott Brown, Lansing, Mich.; Rudolph Otto, Chelsea, Mich.; John H. Oxenrider, Berrien Springs, Mich.; Ray Patterson, Alden, Mich.; Archie C. Popplewell, Hustonville, Ky.; Ivan Willis Reish, Schoolcraft, Mich.; Troy Runyon, Davy, W. Va.; Leroy Smith, Arcadia, Ind.; William L. Talbort, Cunie, Ark.; Richard Carl Vannatter, Watervliet, Mich.; Walter W. Weber, Sheboygan, Wis.; Mandiville, Williams, Wellford, W. Va.; Edwin M. Jewell, Newburgh, N. Dak.; Harry V. Lees, Newark, O.; Lawrence Marcuzzi, Berwind, W. Va.; **Charles F. Miller, 2939 Grace Str., Chicago, Ill.;** John H. Morris, Pitts, Ark.; John W. Morrison, Bakerton, Ky.; **Henry C. Prather, Flora, Ill.;** Fred H. Shepherd, Henderson, Mich.; Clarence Sneller, Fairchild, Wis.; Emmanuel Stavroulakis, Sioux City, Ja.; Ray E. Webster, Muskegon Heights, Mich.; Fred V. Williams, Neosha, Wis.; **William Albert Wilson, Harvey, Ill.;** John McKinley Winslow, Brownsville, Minn.; Everett L. Wolfal, Fountain City, Ind.; **Oscar P. Yopp, 1443 Gregory Str., Chicago, Ill.**

Verwundet (Grad unbestimmt) — Gemeiner Carl A. Orbom, St. Paul.

Vermißt — Leutnant **John Andrews King, 1524 Astor Str., Chicago, Ill.;** Korporäle Theodore Johnson, Outlook, Mont.; Lynn F. Spiering, Hillsboro, N. Dak.; Wagenschmied Ray Peter Wagner, Marathon, Wis.; Gemeine William Arnold Allen, Youngstown, O.; Edward Anderson, Big Rapids, Mich.; Robert Edwin Beeler, Monroe, Mich.; John Luther Bevier, Ann Arbor, Mich.; Edward Knadler, Columbus, O.; Daniel Landrigan, Flint, Mich.; **Kazimiris Mikfis, 3934 S. Rockwell Str., Chicago, Ill.;** William Albert Miller, Greeley, Kan.; Edward R. Moore, North Platte, Neb.; Walter E. Mullikin, Richmond, Mo.; Albert Neibert, Detroit, Mich.; **Gust A. Adamson, 5938 Iowa Str., Chicago, Ill.;** William R. Crammer, Clinton, Mo.; Collier Dawson, Bauxite, Ark.; Salvatore di Francesco, Erie, Pa.; Peter Erickson, Maddock, N. Dak.; Jesse W. Etheridge, Hamburg, Ark.; Paul P. Fowler, Oswego, Ind.; Oscar C. Hagen, Walcott, N. Dak.; Fred C. Johnson, Devils Lake, N. Dak.; William Henry Lewis, Lexington, Ky.; Theodore J. Mero, Rouses Point, Ky.; Edwin Morken, Maddock, N. Dak.; Frank E. Funk, Wausau, Wis.; Henry Reed, West Union, W. Va.; William A. Sprague, Devils Lake, N. Dak.; Richard Weisner, Shattuck, Okla.; Louis B. Probst, Louisville, Ky.; Harry E. Roß, Wahpeton, N. Dak.; William H. Tolbert, Bardwell, Ky.; Jasper Tortorici, Peabody, Mass.; William W. Waite, Hall, Mont.

Aus den Marinekorpsverlusten.

Gefallen — Korporal **Irvin Wade, Hinckley, Ill.;** Gemeine Paul F. Dille, Dassel, Minn.; Arthur T. Duffin, Ogden, Utah; Fred G. Green, Cheyenne, Wyo.; John R. Lawrence, Cleveland, O.; Swen H. Peterson, Craig, Neb.; Burton Sharp, N. Minneapolis, Minn.; Lloyd Short, Watertown, S. Dak.

Früher vermißt, jetzt als gefallen berichtet — Gemeiner Thurman E. Worstall, Zanesville, O.

Wunden erlegen — Gemeiner Herbert F. Lawrentz, Monroe Falls, O.

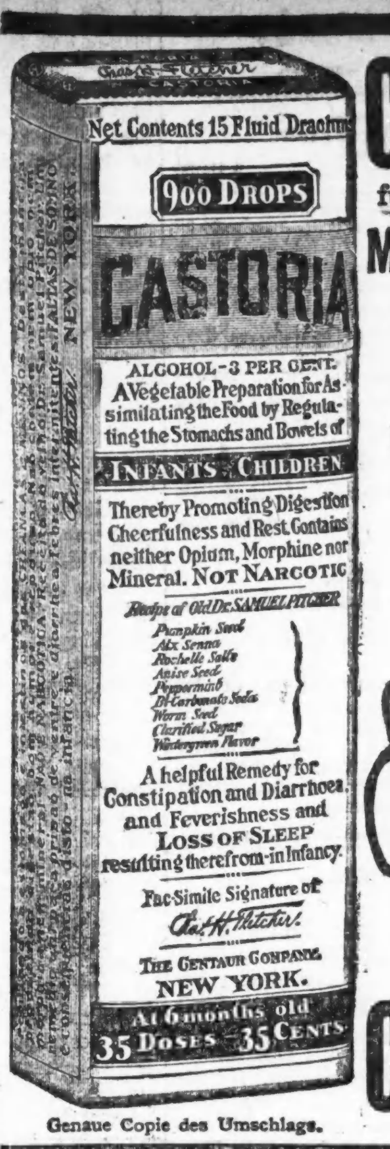
Schwer verwundet — Gemeiner Charles Greenwood, Kenosha, Wis.

Vermißt — Korporäle Robert H. Cowdry, Salt Lake City, Utah; Robert L. Dutro, Groveport, O.; Jay F. Rose, Salinville, O.; Peter S. Smith, Shawnee, Kan.

In Händen des Feindes — Gemeiner Leonard Kammeraad, West Olive, Mich.

In Dienst zurück, nach schwerer Verwundung — Gemeiner Howard M. Painter, Joplin, Mo.

Leset die „Sonntagpost".



Genaue Copie des Umschlags.

CASTORIA

für Säuglinge und Kinder.

Mütter wissen, dass echtes Castoria Stets die Unterschrift Trägt von Chas. H. Fletcher

In Gebrauch Seit Mehr Als Dreissig Jahren

CASTORIA

THE CENTAUR COMPANY, NEW YORK CITY.

Bevorstehende Vergnügungen.

Der Verein **Tue Recht und scheue Niemand** hält heute, Dienstag, abend 8 Uhr seine vierteljährliche Versammlung in Hacks Halle, 1764 Larrabee Str., ab. An die Versammlung wird sich gemütliches Beisammensein schließen, zu welchem alle Freunde und solche, die dem Verein beitreten wollen, freundlich eingeladen sind. Männer und Frauen im Alter von 18 bis 55 Jahren werden frei aufgenommen. Der Verein nimmt unter dem Präsidenten Gustav Wendt einen vielversprechenden Aufschwung.

Stiftungsfest, Installierung und Ball hält die **Twentieth Century Ladies' Society** am kommenden Samstag abend in der North West Halle, Ecke North Ave. und Western Ave., ab. Der erst vor Kurzem von den Damen Paula Biß, Gisela Szirmay, Lina Steiner, Hermine Schlesinger, Jeanette Salomon, Johanna Friedmann, Esther Oppenheim, Irene Pollack, Malwine Wallenstein und Minnie Alexander gegründete Verein tritt damit zum ersten Male an die Oeffentlichkeit. Ein eifriges Komite ist fleißig an der Arbeit und trifft alle Vorbereitungen, um das Fest so schön und erfolgreich wie nur möglich zu gestalten. Für gute, selbst zubereitete Speisen und erfrischende Getränke ist reichlich gesorgt, und ein gutes Orchester wird zum Tanz aufspielen. Auch einige Ueberraschungen harren der Gäste. Anfang 8 Uhr abends. Eintritt 25 Cents.

Die Propaganda für die vierte Freiheitsanleihe wird in der hiesigen **Schweizerkolonie** am kommenden Sonntag, nachmittags 2 Uhr, mit einer Massenversammlung und großem Konzert in der Oriental Consistory Hall, Dearborn Str. und Walton Place, eröffnet werden. Felix A. Streyckmans, Vorsitzender der fremdsprachigen Organisationen, wird eine kurze Ansprache in der Landessprache halten, andere Sprecher werden sich in „Schwizerdütsch", französisch und italienisch an die Anwesenden wenden. Die Gesang- und Turnvereine werden mit ausgewählten Vorträgen und Vorführungen vertreten sein, Frl. Elsa Holinger wird u. a. schweizerische Volkslieder und amerikanische Plantagengesänge vortragen. In den letzteren wird ein dreifaches Quartett des „Liederkranz" den Refrain singen. Auch die Tänzerin Frl. Kretlow hat ihre Mitwirkung zugesagt. Endlich ist dem Vorkehrungsausschuß eine Matrosenkapelle aus Great Lakes zur Verfügung gestellt. Der Eintritt ist auf nur 50 Cents die Person angesetzt worden, doch sind Eintrittskarten nur im Vorverkauf an den bekannten Stellen (D. Recher, Hotel Rigi, John Schneller, Emil Buehler, D. Zweifel, A. Gretler, C. Schmied, sowie bei den Vorsitzenden der verschiedenen Vereine usw.) erhältlich. Ein allfälliger finanzieller Ueberschuß wird zum Ankauf von Freiheitsbonds und Kriegssparmarken für die Vereine verwendet werden. Es werden auch in der Halle selbst Subskriptionen für Freiheitsbonds entgegengenommen werden. Die Vorkehrungen liegen in den Händen des Zentralkomites der Vereinigten Schweizervereine und der Herren Dr. C. Bertschinger, W. R. Hildebrand und Bruno Buchmann.

Der **Eintracht Frauenverein** gibt seinen großen jährlichen Ball am Samstagabend, dem 12. Oktober, im kleinen Saale der Wicker Park Halle, 2046 West North Avenue. Der Eintritt kostet, einschließlich der Kriegssteuer 30c. Das Fest wird von den Damen Ottilie Grüger, Präs.; Anna Fanter, Emma Hesse, Barbara Griffen, Tillie Georgei und Johanna Rosenau vorbereitet.

Am Sonntag, dem 13. Oktober, veranstaltet die **Supreme League, United League of America**, ein großes Preiskegeln nebst Unterhaltung in den North Chicago Private Bowling Alleys, 639 Webster Avenue, nahe Larrabee Str. und Lincoln Ave. Alle Mitglieder und deren Freunde, die ein paar Stunden beim Kegelsport und anderer Unterhaltung sich amüsieren wollen, sind freundlichst eingeladen. Das Komite, E. F. Lust, H. Köppelmann, J. Hoppe und J. Neuhaus, hat es sich zur Aufgabe gemacht, den Mitgliedern und Freunden etwas ganz besonders Gutes zu bieten. Anfang 3 Uhr, der Eintritt ist frei.

Der deutsche Unterstützungsverein **Böhmerwald** veranstaltet am Samstag, dem 19. Oktober, in Fleiners Halle, 1638 N. Halsted Str., seine 6. große Kirmeß, verbunden mit dem Böhmerwäldler Eliteball. Nach alter Sitte muß jeder Tänzer einen von der Kirmeßleitung bestimmten Hut tragen; das Tanzen ohne diesen Hut ist streng verboten, Zuwiderhandelnde werden „aussig'schmissen". Den Glanzpunkt des Festes bildet das von H. G. & Co. geschriebene Theaterstück „Die fidelen Rastelbinder aus'm Böhmerwald", welches zum erstenmal zur Aufführung kommt. In der kleinen Halle „Niemands Land" werden die Vereinshumoristen und Komiker mit donnernder Stimme beim Gläsertakt die Gäste unterhalten. Auch für das leibliche Wohl ist bestens gesorgt, so wird nebst anderen Speisen ein fein gewürzter Gulasch aufgetragen. Anfang 7 Uhr, Tickets im Vorverkauf 25 Cents, an der Kasse 35 Cents die Person.

Der Unterstützungsverein **Ewig Treu** hält am Sonntag, dem 27. Oktober, in der Sozialen Turnhalle sein jährliches Stiftungsfest mit Konzert, komischen Vorträgen und Ball ab. Es wird auch eine Massenaufnahme neuer Mitglieder geplant, Männer und Frauen im Alter von 18 bis 60 Jahren, die bei dem Fest kostenfrei aufgenommen werden. Ein rühriges Komite bereitet Unterhaltung und Bewirtung auf das Beste vor und sieht einem zahlreichen Besuch, wie bei früheren Festen des beliebten Vereins, entgegen. Der Eintritt kostet 25 Cents. Der Verein zahlt für nur 50 Cents Monatsbeitrag Kranken- und Sterbegeld.

Am Sonntag, dem 3. November, 3 Uhr nachmittags, feiert die **George Washington Benevolent & Aid Society** (früher Kaiser Friedrich Gegenseitiger Unterstützungsverein) in der Sozialen Turnhalle, Belmont Ave. und Paulina Str., einen Herbstball mit großer Fahnenweihe. Viele befreundete Vereine haben versprochen, mit ihren Vereinsfahnen zur Stelle zu sein und dem Feste die rechte Weihe zu geben. Geschulte Sänger von den größeren Vereinen werden erhebende und patriotische Lieder zum Vortrag bringen, begabte Sprecher werden kurze, patriotische Ansprachen halten. Für den inneren Menschen ist auch aufs beste gesorgt, und daran, daß den Jungen und Alten Gelegenheit geboten wird, der Göttin des Tanzes zu huldigen, wird die Musik das Nötige nicht fehlen lassen. Anfang 3 Uhr nachmittags, Fahnenweihe punkt 8 Uhr. Der Eintrittspreis ist 30 Cents im Voraus, an der Kasse 50 Cents, einschl. Kriegssteuer. Besuchende Vereine werden gebeten, bis spätestens 5 Uhr nachmittags mit ihren Fahnen in der Halle zu sein, damit diese auf der Bühne gruppiert werden können.

Kolumbia Damenklub.

Interessante Vorträge. — Regelmäßige Besuche des Kunstinstituts.

In der am Donnerstag, dem 3. Oktober, in Martines Halle an Hampden Court stattfindenden monatlichen Versammlung des Damenklubs Kolumbia wird Frau Klara Michaelis eine Erzählung aus dem Pionierleben in Wisconsin, „Die Urwaldsbraut", vortragen, und Frau Sofie Listemann kurzgefaßt ein Lebensbild von Rahel Varnhagen von Ense entwerfen, Herr Ludwig Becker und Herr Th. Otterstrom werden eine Sonate für Violine und Klavier von Sjögren und andere Kompositionen vortragen. Am Donnerstag, dem 17. Oktober, nachmittags 2 Uhr, wird der Klub unter Führung von Frl. Hartrath die Eröffnungsausstellung im Kunstinstitut besuchen und diese Besuche an jedem dritten Donnerstag im Monat wiederholen.

Personal-Nachrichten.

— William N. Arend, einer der ältesten Architekten in Chicago, ist nach zweimonatiger Krankheit im Alexianerhospital gestorben. In Deutschland im Jahre 1832 geboren, kam er im Jahre 1850 nach Chicago. Vier Jahre später schloß er mit Frl. Auguste Lehmann den Ehebund, welchem zehn Kinder entsprossen. Von diesen sind die Töchter Frau A. G. Johnson, Frau L. A. Sidel und Frau Askar Mueller am Leben. Herr Arend hat eine Anzahl von Kirchen gebaut; während des Krieges war er als Zivilingenieur bei der Illinois Zentralbahn beschäftigt. Er besorgte die Beförderung von Soldaten und Vorräten.

*** Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine kleine Anzeige in der „Abendpost".**

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: "THE ABENDPOST COMPANY"

Published daily except Sunday.

Publisher: "THE ABENDPOST COMPANY",

223—225 W. Washington St.

Price per Copy.......................................2 Cents
" per Month...55 Cents
By mail, in the states of Illinois, Indiana, Iowa, Wisconsin, Michigan, Missouri, Minnesota and Ohio, per year $4.50
including "Sonntagpost", per year.........................$6.00
In all other States and Canada the price will be per year..........$5.00
including "Sonntagpost" per year.........................$6.50
Price per "Sonntagpost"......................................5 Cents

„Abendpost"-Gebäude: 223 und 225 W. Washington Str., zwischen Wells Str. und Franklin Str.

Chicago — Telephon: Franklin 5900 — Illinois

Preis jeder Nummer 2 Cents; ins Haus geliefert per Monat 55 Cents
Per Post in den Staaten Illinois, Indiana, Iowa, Wisconsin, Michigan, Missouri, Minnesota und Ohio ....$4.50 per Jahr
Einschließlich „Sonntagpost" ....$6.00 per Jahr
In allen anderen Staaten und Canada ist der Preis..$5.00 per Jahr
Einschließlich „Sonntagpost" ....$6.50 per Jahr
Preis der „Sonntagpost", die einzelne Nummer ....5 Cents

Entered as Second Class Matter September 9th 1880 at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3rd, 1879.

30. Jahrgang — Nr. 227.

An die Postabonnenten.

Das Datum, welches die Postabonnenten neben der Adresse auf ihrer Zeitung finden, zeigt an, wann das Abonnement abläuft. Die Regierung verlangt, daß der Abonnementspreis im Voraus bezahlt werde. Damit keine Unterbrechung in der Zusendung der Zeitung eintritt, werden daher die Leser, welche die Zeitung durch die Post erhalten, ersucht, das Abonnement schon vor Ablauf zu erneuern.

Die letzte Hoffnung.

Das Repräsentantenhaus in Washington folgte gestern dem Beispiel des hohen Senats und beschloß, vom 1. Juli 1919 ab und bis zur Beendigung der Demobilisierung der amerikanischen Heere das Land „knochentrocken" zu legen. Dies geschah durch die Annahme des Prohibitionszusatzes zu der sogenannten „agricultural extension" Bill, der den Verkauf irgendwelcher alkoholhaltiger Getränke nach dem 30. Juni 1919 innerhalb der Grenzen der Ver. Staaten verbietet, ein Verbot der Herstellung von Bier und Wein nach dem 1. Mai 1919 enthält und den Präsidenten ermächtigt, um Kohlengruben, Munitionsfabriken und Schiffsbauhöfen herum Trockenzonen zu schaffen.

Die ganze Vorlage geht nunmehr an einen Konferenzausschuß beider Häuser, denn die beiden Häuser sind über mehrere wichtige Punkte der Bill verschiedener Meinung, und es mögen noch einige Wochen vergehen, bis alle Meinungsverschiedenheiten ausgeglichen und die Bill fertig ist für die Unterschrift des Präsidenten. Eine Milderung des Prohibitionszusatzes durch den Konferenzausschuß ist nicht zu erhoffen. In dem Punkte sind beide Häuser sich einig — so einig, daß beide diesen Zusatz annahmen und alle mildernden Anträge niederstimmten durch Zurufs- oder Aufstehabstimmungen und sich beharrlich weigerten, irgend eine Abstimmung durch Namensaufruf zu gestatten. „Im Dunkeln ist gut munkeln." Und so lange keine Abstimmung durch Namensaufruf stattfand, können die Herren Volksvertreter jeglichem Vorwurfe, in dieser Frage nicht im Interesse und nach Wunsch der klageführenden „Konstituenten" gestimmt zu haben, begegnen mit der Behauptung, ich habe in Eurem Sinne gestimmt („naß" oder „trocken", je nachdem), beweist, daß es nicht so ist. Da man's niemals zum Namensaufruf kommmen ließ, ist solche Beweisführung natürlich unmöglich.

Ein Veto des Präsidenten ist die letzte Hoffnung der Gegner der Prohibition — dieser, unter dem Deckmantel der Kriegsnotwendigkeit erzielten ganz und gar undemokratischen und ungerechten Zwangsgesetzgebung. Die Hoffnung ist schwach. Es ist allerdings bekannt, daß Präsident Wilson von der absoluten Prohibition, die auch leichte Weine und Bier ausschließt, nichts wissen will, aber auch gewiß, daß ein Veto ihm die bitterste Feindschaft der Prohibitionisten und damit allen seinen Vorschlägen und Empfehlungen an den Kongreß die schärfste Opposition eintragen und die gebotene schnelle Annahme wichtiger Gesetzvorlagen in Frage stellen würde. Es mag sein, daß der Präsident von zwei Uebeln das geringere wählen und der Vorlage seine Unterschrift geben, oder sie ohne seine Unterschrift Gesetzeskraft erlangen lassen wird, um unumgänglich notwendigen Kriegsvorlagen freie Bahn zu schaffen. Indessen — es mag auch anders kommen.

Von prohibitionsfreundlicher Seite wird gesagt, „die Möglichkeit eines Vetos" sei nur „sehr gering; da „der Präsident die Herstellung von Bier schon vom 1. Dezember ab verbot." Das scheint aber unlogisch. Gerade dies Verbot scheint einige Hoffnung auf ein Veto zu geben. Denn durch dies Verbot würde der ganze Prohibitionszusatz unwesentlich sein, soweit die Nahrungsmittellage in Betracht kommt; es macht das Hauptargument für den Prohibitionszusatz — daß angesichts der allerorten herrschenden Knappheit kein Getreide oder Nährstoff irgendwelcher Art für Erzeugung von Bier vergeudet werden dürfe, hinfällig, ebenso auch die Begründung, es dürften weder Kohlen noch Arbeitskräfte durch die Biergewinnung den für den Krieg arbeitenden Industrieen entzogen werden. Da das Brauen von Bier laut Erlaß des Präsidenten schon am 1. Dezember 1918 aufhört, so scheint der Kongreßbeschluß, dasselbe nach dem 30. Juni 1919 zu verbieten, völlig überflüssig und, soweit die Kriegslage und Kriegszeit in Betracht kommt, nichts als ein Mißtrauensvotum gegen den Präsidenten. Man fürchtet prohibitionistischerseits offensichtlich, der Präsident werde das Verbot wieder aufheben, sobald in der Lage eine Besserung eingetreten sein würde. Das erhellt weiterhin aus der Tatsache, daß jeder Zusatzantrag, der darauf berechnet war, die Prohibition nur für die Dauer des Krieges und nicht bis nach der vollendeten Demobilisierung in Kraft zu lassen, ohne Debatte und natürlich auch ohne Namensaufruf niedergestimmt, bezw. -geschrieen wurde.

Der Kongreß hat durch die Annahme des Prohibitionszusatzes und die Art und Weise, wie sie erfolgte, klar zu erkennen gegeben, daß es ihm nicht um Erhaltung von Nahrungsmitteln, Kohle und Arbeitskräften zu tun war, noch um Erhöhung der Leistungsfähigkeit der in den Kriegsindustrieen beschäftigten Arbeiter, sondern einzig und allein um die Prohibition, bezw. darum, sich das Wohlwollen der Anti Saloon Liga und der Prohibitionisten jeglicher Art zu sichern. Die Interessen der Massen und letzten Endes der Nation und die Gerechtigkeit hat er nicht berücksichtigt. — Vielleicht — hoffentlich! — finden diese doch noch beim Präsidenten Schutz und Hort. —

Die Pflicht sorgfältiger Buchführung

Viele der sogenannten „kleinen" Geschäftsleute und Handwerker scheuen die geringe Mühe geordneter Buchführung, teils weil ihnen die Arbeit lästig erscheint und sie keine Zeit darauf verwenden wollen, teils weil sie glauben, sie haben ihre Einnahmen und Ausgaben ungefähr im Kopf, und keinen Wert darauf legen, ob die Bilanz auch immer auf den Cent stimmt. Sie tun unrecht daran. Denn eine geordnete Buchführung ist Vorbedingung für den geschäftlichen Erfolg. Es mag schon sein, daß hier und da ein Geschäft auch ohne solche Rechnungsführung blüht. Das sind aber nur Ausnahmen, und auch bei ihnen würde es sich bei genauerer Nachprüfung sicher herausstellen, daß sorgsame Buchung der Einkäufe, des Inventars und der Verkäufe oder abgeschlossenen Geschäfte die Besitzer vor Verlusten bewahrt hätte. Auf das menschliche Gedächtnis ist kein unbedingter Verlaß. Aber mit dem, was der Geschäftsmann schwarz auf weiß in seinen Büchern aufgezeichnet hat, braucht er seinen Kopf nicht zu belasten. Eine Durchsicht seiner Bücher zeigt ihm jederzeit den genauen Stand seines Geschäfts. Die Fälle sind gar nicht selten, da jemand sich einbildet, sein Geschäft gehe gut und werfe ihm einen ausreichenden Ueberschuß ab, um plötzlich zu seinem Schrecken vor dem Bankerott zu stehen. Viele derartige Geschäftsfehlschläge lassen sich ohne weiteres auf fehlende oder mangelhafte und unübersichtliche Buchführung zurückführen. Deshalb sollte jeder fortschrittliche Geschäftsmann schon in seinem eigenen Interesse für eine sorgsame ziffernmäßige Aufzeichnung seiner geschäftlichen Tätigkeit Sorge tragen. Die Verluste, welche unsere Geschäftswelt allein durch uneintreibbare Schulden erleidet, sind außerordentlich groß und sie würden sich bei geordneter Buchführung unzweifelhaft beträchtlich verringern.

In gegenwärtiger Zeit erfordert aber nicht bloß das eigene Interesse des Geschäftsmannes eine genaue Buchführung, sondern auch die Pflicht des Bürgers dem Staate gegenüber. Die neuen umfangreichen Steuerpläne der Bundesregierung, durch welche die Geschäftsbetriebe aller Art stark in Mitleidenschaft gezogen werden, machen eine geordnete Uebersicht und Kontrolle der Einnahmen und Ausgaben zu einer Notwendigkeit für jedes Unternehmen, das in diesen kritischen Zeiten seinen Stand behaupten will. Die Achtmilliardensteuervorlage, die gegenwärtig im Kongreß schwebt, bedeutet eine durchschnittliche Steuer von $75 für jede Person innerhalb der Ver. Staaten, sei es Mann, Frau oder Kind. In manchen Geschäften werden die Steuern zu den größten Ausgabeposten zählen. Darum ist es von großer Wichtigkeit, daß jedes geschäftliche Unternehmen, groß oder klein, genaue Rechnung über seine Einnahmen und Ausgaben führt. Eine derartige Buchführung allein setzt den Geschäftsmann instand, den Steuerbehörden gegenüber den schriftlichen Nachweis aus den Geschäftsbüchern zu bringen, wie er das von ihm in der Steuereinschätzung angegebene Einkommen herausgerechnet hat. Er erspart sich selbst dadurch Unannehmlichkeiten und Unkosten und erleichtert andererseits der Regierung die Steuererhebung und das ist auch eine patriotische Pflicht.

Der Steuerkommissär Daniel C. Roper weist daher mit Fug und Recht in einem besonderen Erlaß die Geschäftsleute des Landes auf die Bedeutung dieser Angelegenheit hin. Jeder Geschäftsmann soll sich danach mit den Bestimmungen des Einkommensteuergesetzes rechtzeitig bekannt machen und darauf achten, daß seine Bücher in einer Weise geführt werden, die ihn befähigt, sein Reineinkommen für die Zwecke seiner Besteuerung zu bestimmen. Es wird keinem besonderen System der Buchhaltung der Vorzug gegeben, doch sollen die Bücher Einzeleintragungen über Einkäufe, Verkäufe, angelegtes Kapital, Verluste und ähnliche Posten aufweisen, die zur Festsetzung des zu besteuernden Einkommens notwendig sind. Die Steuern sollten in dem Jahre als Ausgabeposten gebucht werden, für das sie erhoben werden, nicht für das, in dem sie tatsächlich gezahlt werden, und die für ihre Bezahlung erforderlichen Mittel rechtzeitig bereitgestellt werden. Der Erlaß des Steuerkommissärs wird durch die Vermittlung der verschiedenen Geschäftsorganisationen zur Kenntnis ihrer Mitglieder gebracht werden.

Peter der Große wird verkauft. — Der finnländischen Zeitung „Wiborgs Nyheter" („Wiborger Neuigkeiten") zufolge will man das im Jahre 1910 von Bernstamm errichtete Bronzestandbild Peters des Größen, das vor einiger Zeit zerstört wurde, in Kompensation gegen Lebensmittel nach Deutschland verkaufen. Das Standbild soll etwa 3000 Pud, das heißt, 46,000 Kilo, wiegen.

* * *

Leere Flaschen. — Es wird sich schwer nachrechnen lassen; aber es wird von Beobachtern mit vielen geschäftigen Anhaltspunkten versichert, daß in den Ver. Staaten jährlich mindestens 900 Milliarden benutzte leere Flaschen vergeudet werden und wenn man sie nicht geradezu wegwirft, wenigstens im Kellergeschosse oder sonstwo jahrelang ohne weitere Verwendung liegen bleiben. Das ist in unserer Zeit gewiß eine unverantwortliche Verschwendung und es wird neuerdings angeregt, einen allgemeinen Feldzug zum Einsammeln und Verkaufen solcher Flaschen zum besten des „Roten Kreuzes" oder für andere öffentliche Zwecke zu betreiben. Eine andere Trödelware, nämlich das heute so wertvolle Makulatur-Papier, wird ja schon seit geraumer Zeit auch für gemeinnützige Zwecke verkauft, und man kann sich verwundern, daß solches nicht schon längst auch mit Flaschen geschieht. Viele dieser Flaschen — ohne Zweifel die meisten — verkaufen sich ohne Weiteres; andere von bestimmter Form und Größe lediglich für eine bestimmte Ware haben zwar keinen allgemeinen Trödelwert mehr, werden aber meistens von den Fabrikanten des betreffenden Inhalts gerne wieder zurückgekauft, wenn sie gut erhalten sind. Also warum nicht einen solchen Feldzug zum allgemeinen besten probieren? Besondere Kosten sind nicht dabei.

* * *

In verschiedenen Fachschriften, die dem Erwerbsleben der Frauen gewidmet sind, finden wir jubilierende Aeußerungen, daß die Frauen die Männer aus ihren Berufen verdrängen. Das ist eine kurzsichtige Auffassung. Die Einstellung der Frauen darf nicht aus feindlicher Absicht gegen die Männer erfolgen, denn ein Kriegszustand zwischen beiden Geschlechtern würde eine Sachlage schaffen, unter welcher die Welt nicht bestehen könnte, da sie ebenso unnatürlich, wie unerträglich wäre. Die Frauenarbeit soll den Frauen das Recht gewähren, sich in einer Weise zu betätigen, die ihren Wünschen und ihren Anlagen zusagt, wenn sie keine Neigung zur häuslichen Tätigkeit hegen, aber der von der Natur und der Vernunft angewiesene Wirkungskreis der Frau liegt im Hause. Außerhäusliche Beschäftigung soll nicht die Regel, sondern die Ausnahme bilden. Unter den gegenwärtigen Verhältnissen muß man freilich den Wirkungskreis der Frau weiter ausdehnen, um Ersatz für die Männer, die im Felde stehen, zu erlangen und denen, die als Vertreter der Frauen und ihrer Interessen wirken, ist eine sehr nützliche und wichtige Aufgabe zugewiesen, indem sie die Gebiete bezeichnen, auf welchen die Frauen ohne Schaden an ihrer Gesundheit und an ihren Sitten sich betätigen sollten. Frauen sind hierin die besten Beurteiler. „Willst du wissen, was sich ziemt, frag nur bei edlen Frauen an." Diese sollten jetzt vortreten und Protest gegen die Verwendung von Frauen in Berufen einlegen, in welchen sie aus den angeführten Gründen nicht am Platze sind. Gewisse Grundsätze, die leider nicht immer die gebührende Beachtung finden, sind hierin schon durch langen Brauch und Erfahrung gegeben und sie gehen dahin, daß Frauen möglichst wenig dort wirken sollen, wo sie mit der Oeffentlichkeit in nächste Berührung kommen. Das trifft besonders auf jüngere Frauenspersonen zu, die keinen Versuchungen ausgesetzt werden dürfen. Da es nicht an Beschäftigungen fehlt, wo Frauenarbeit zur jetzigen Zeit nutzbringend und gefahrlos verwendet werden kann, sogar unentbehrlich ist, sollte die Aufmerksamkeit sich darauf richten, Frauen solchen Berufen zuzuführen und nicht sie überall hinzustellen.

Die Vorzeit sah verwundert d'rein,
Wenn Einer rief: „Gefälschter Wein!"
Es staunt das heutige Geschlecht,
Spricht Einer wo: „Der Wein ist echt!"

Die St. Louiser Telephonistinnen protestieren gegen die Bezeichnung „Hello Girls", aber wenn sie mit diesem Protest nicht mehr erreichen als die Telephoninhaber anderwärts mit ihren Protesten gegen schlechte Bedienung, werden sie nicht weit kommen.

Haben Sie es auch nicht übersehen, daß gestern Nachmittag um 3 Uhr 40 Minuten der Herbst begonnen hat?

„O schöne Zeit — — !"

Stahlkönig Schwab hat bei einem Festessen einige unmaßgebliche Bemerkungen über die Zukunft gemacht. Er glaubt, daß die Aristokratie der Zukunft aus Männern bestehen wird, die etwas für die Menschheit und für ihre Nation getan haben. „Arme und Reiche wird es nicht mehr geben."

Einerlei, wie ernst die Zeiten sein mögen: Die Zukunft gehört immer noch dem, der aufwärts blicken und froh sein kann.

Die rasche Steigerung der Butterpreise hat die Aufmerksamkeit des Nahrungsmittelverwalters erregt. Seiner Ansicht nach liegt die Schuld an den Händlern, welche einen größeren Profit als den ihnen zustehenden nehmen. Den Kleinhändlern ist ein Gewinn von 5c am Pfund zugestanden worden. Es kommt nun darauf an, wer das Karnickel ist, die Klein- oder Großhändler.

Wer will schnell reich werden?

„Einen ordentlichen Batzen Geld verdienen — dazu ist Jedermann bereit," sagt eine bekannte Kartenfabrik in ihrer Anzeige, „besonders der Kartenspieler, und so werden sie gewiß folgendem Anerbieten Beachtung schenken. Wir beabsichtigen nämlich in Golden, Colorado, wo Land noch billig zu haben ist, eine Katzenranch zu betreiben. Beginnend, werden wir zunächst einhunderttausend (100,000) Katzen zusammenbringen. Jede Katze wird jährlich mindestens zwölf (12) Kätzchen liefern. Ihre Felle haben einen Wert von 10 Cents für die weißen bis zu 75 Cents für die schwarzen. Dies bedeutet, daß wir jährlich zwölf Millionen (12,000,000) Felle zu durchschnittlich dreißig (30) Cents das Stück verkaufen werden, was einer Brutto-Einnahme von täglich ungefähr zehntausend Dollars ($10,000) gleichkommt. Ein Mann kann täglich fünfzig (50) Katzen enthäuten und erhält dafür $2. Hundert Männer sind zum Betrieb der Ranch erforderlich, und der tägliche Nettoprofit beträgt demnach neuntausendachthundert Dollars (9800). Die Katzen werden mit Ratzen gefüttert werden, und wir werden daher auf dem nebenan liegenden Grundstück gleichzeitig eine Ratten-Ranch einrichten. Ratten vermehren sich viermal so schnell wie Katzen. Wenn wir daher mit einer Million Katzen beginnen, haben wir täglich vier Ratten für jede Katze, was mehr als genügend ist. Und die Ratzen werden wir mit den enthäuteten Körpern der Katzen füttern, was jeder Ratte ein viertel Katze gibt. Man ersieht also, daß das Geschäft sich von Anfang bis zu Ende automatisch abwickelt. Die Katzen fressen die Ratzen, die Ratzen fressen die Katzen, und wir bekommen die Felle! Der beste je erdachte Plan, um rasch reich zu werden! Schickt sofort Euer sauer erspartes Geld ein!" Die... Consolidated Card Co.

Aerzte, die in Nebraska eine Konvention abhalten, wollen die Frage besprechen, an welcher Art von Geistesstörung der Kaiser leidet. Wollen sie vielleicht an ihm das „absent treatment" erproben?

„Das soll furchtbar gerochen werden!" sagte der bibelfeste junge Mann, den sie im Skat bemogelt hatten — da zündete er sich eine 2½ Cents-Zigarre an.

In einem Vororte Cincinnatis hat vorgestern ein fünfzehnjähriger Junge versucht, sich an einem sechsjährigen Mädchen zu vergreifen. Trüben in Kentucky ist kürzlich ein aus New York zugezogener fünfzehnjähriger Junge wegen eines ähnlichen Verbrechens bis zu seiner Großjährigkeit in die Reformanstalt geschickt worden, und vorgestern sind dort zwei jugendliche Einbrecher im Alter von neun und vierzehn Jahren verhaftet worden. Erscheinungen, die man gerade in der gegenwärtigen Zeit gern entbehren möchte.

Wer war eigentlich der Urheber des Spruches: „Hopfen und Malz, Gott erhalt's?" Was müßte der gute Mann jetzt von Amerika denken?

Auch die englischen Wälder werden durch den Krieg schwer hergenommen. Man nimmt an, daß im Laufe des Jahres sechs Millionen Tonnen Holz nötig sein werden. Dieser ungeheure Bedarf hat eine so große Abnahme der bewaldeten Gegenden veranlaßt, daß Lord Selbourne einen amtlichen Antrag gestellt hat, sämtliche Wälder zu verstaatlichen und eine Staatsförsterei einzurichten.

Tanzlieder aus Bayern zu Großvaters und Großmutters Zeiten.

Aus dem Bayerischen Wald (Bezirk Zwiesel):

:,: Rutsch hin, rutsch her,
I mog di nimma mehr! :,:
Koa Bauernmadl mog i net,
Weil 's koane dicke Wadl hat;
I mog a Madl aus der Stadt,
Das dicke Wadl hat.

Aus dem Fränkischen Jura (Bezirk Hilpoltstein):

Wenn alle Madl tanzen,
Die mein', die kommt hint'n nach;
Die hat an großen Ranzen,
O Gott, is dös a Plag!

Aus dem Fränkischen Jura (Bezirk Hilpoltstein, Gegend von Greding: Burschen:

A Sauerkraut, dös mag i net,
Aber aa kan füß.
A Bauernmadl mag i net,
Dös hat recht dreck'' Füß.
Bauernmadl hin, Bauernmadl her!
Meiner Lebtag mag i kan Bauernmadl mehr!

A Edelmadl krieg i net,
Dös weiß i ganz g'wiß.
Drum nimm i halt mein Bauernmadl
Und wasch ihr die Füß.
Bauernmadl hin, Bauernmadl her!
Meiner Lebtag mag i kan Bauernmadl mehr!

* **Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine kleine Anzeige in der „Abendpost".**

Die deutsche Revolution.

Demokratie gegen Autokratie in Deutschland und Oesterreich.

Ein historischer Rückblick und ein Ausblick in die Zukunft von Dr. Walter J. Briggs.

X. Kapitel.

Das Ende des Frankfurter Parlaments.

Die letzten Monate des Parlaments in der Frankfurter Paulskirche stehen ausschließlich im Zeichen der Bemühungen um die deutsche Einheit. Die Frage der Freiheit kam nur indirekt zur Erörterung. Die Begründung einer Volksregierung war von mehr als der Hälfte der Abgeordneten völlig aufgegeben worden. Sie wäre vielleicht möglich geworden, wenn die Anträge auf Schaffung eines neuen Bundes, mit einem Präsidenten an der Spitze, durchgegangen wären. Aber diese wurden ebenso abgelehnt, wie die Anträge auf Schaffung eines Wahlkaisertums. Wahl auf Lebenszeit, ja sogar Wahl auf eine bestimmte Anzahl Jahre wurden vorgeschlagen. Alles wurde abgelehnt, und schließlich beschloß eine kleine Mehrheit die Einsetzung eines Erbkaisertums. Dieselbe Majorität wählte den Preußen König Friedrich Wilhelm IV. zum deutschen Kaiser. Es stimmten 290 Abgeordnete für ihn, 248 enthielten sich der Abstimmung.

Der König von Preußen hat die ihm damals angebotene Kaiserwürde abgelehnt. Er hat auch die vom Frankfurter Parlament ausgearbeitete Verfassung nicht anerkannt. Noch schärfer war die Gegnerschaft Oesterreichs dagegen. Das österreichische Ministerium unter dem Fürsten Schwarzenberg hatte die Schaffung eines deutschen Bundes, mit Einbeziehung der 30,000,000 Slaven, dekretiert. Das Parlament wehrte sich dagegen. Die Idee, diesen Bund unter ein abwechselnd von Preußen und Oesterreich geleitetes Direktorium zu stellen, fand keinen Anklang. König Friedrich Wilhelm hätte gerne an Stelle des Reichsverwesers Erzherzog Johann die Führung des Reiches übernommen, um Ordnung zu machen und, wie er sich ausdrückte, "dann Erzfeldherr von Deutschland zu werden und Ordnung zu erhalten". Aber die Aufstände, die nun in Baden und Sachsen entflammten, gaben den Reaktionären in Preußen und Oesterreich willkommenen Anlaß, die beiden großen Staaten des deutschen Reichsgebietes dem Einigungswerk endgiltig abwendig zu machen. Immer mehr Abgeordnete wurden aus Frankfurt zurückgezogen. Als am 30. Mai 1849 die Verlegung des Parlaments von Frankfurt nach Stuttgart beschlossen wurde, da war es in Wahrheit nur noch ein Rumpfparlament, wie es auch allgemein bezeichnet wurde.

Dieses Rumpfparlament bedeutet zunächst das letzte Aufflackern der freiheitlichen Bewegung. Es setzte eine Reichsregentschaft mit den Abgeordneten Karl Vogt und Heinrich Simon an der Spitze ein. Diese erließen einen Aufruf an das deutsche Volk zur Abschaffung des Absolutismus und versuchten nochmals durch Schaffung einer Volkswehr und andere Maßnahmen die Begründung eines freien, republikanischen Deutschland vorzubereiten. Alles blieb vergeblich. Am 18. Juni 1849 drangen Truppen in den Sitzungssaal des Rumpfparlaments ein und zwangen es zum Auseinandergehen. Der Traum der Freiheitsliebenden im Volke war ausgeträumt. Die schärfste Reaktion setzte ein und die Kämpfe Preußens und Oesterreichs um die Vorherrschaft, die im Jahre 1866 zum Kriege führten, erfüllen die nächsten Jahre, ohne daß die Idee einer demokratischen Umformung hätte wagen dürfen, an die Oberfläche zu kommen.

Es ist die Zeit, in welcher dem deutschen Volke sein größter Staatsmann Bismarck erstand. Bismarck hat sehr wohl erkannt, daß der Funke unter der Asche fortglimmte. Er sah mit seinem tief in die Herzen der Menschen schauenden Auge, daß auch die geduldigen Deutschen nicht immer damit sich begnügen würden, unter einer Regierung zu stehen, die alle Rechte für sich habe und ihnen davon nur so viel einräumen würde, als sie gerade für gut befand. Er sah, daß in einer Welt, die immer mehr und mehr den Idealen der Volksfreiheit zustrebte, der alte Gedanke des Gottesgnadentums nicht auf immer Boden haben könne. Und er war als der große konstruktive Geist, der er war, bemüht, den Stürmen einer neuen Revolution vorzubeugen und einen Teil dessen, was das Volk wünschte, im Zuge einer Evolution nach und nach einzuführen, um im Uebrigen die Gedanken auf andere Ziele zu lenken.

Auf dieser Grundidee baute sich die Politik Deutschlands unter Bismarcks Führung auf. Es kann nicht die Aufgabe dieser Studien sein, die Einzelheiten dieses weltgeschichtlichen Vorganges zu zeichnen. Er liegt auch noch zu nahe, um mit voller historischer Klarheit gesehen und gezeichnet zu werden. Allein gewisse Hauptzüge dieser Politik stehen doch heute schon in unverwischbarer Deutlichkeit nicht nur als Tatsachen, sondern auch in ihren tieferen Zwecken vor uns. Zunächst der Krieg mit Oesterreich, der die Ausschaltung der Habsburger aus Deutschland mit Aufgabe der in den österreichischen Kronländern wohnenden Deutschen zur Folge hatte. Für die von Bismarck geplante deutsche Einheit war die Fernhaltung der österreichischen Slaven wichtiger, als die Einbeziehung der österreichischen Deutschen.

Dann kommt der deutsch-französische Krieg, der die deutsche Einheit schuf. Die Errichtung des neuen deutschen Kaisertums mit Preußen an der Spitze und der erblichen Kaiserwürde der Hohenzollern. Die kluge Ueberleitung auf das Gebiet wirtschaftlicher Bestrebungen, die unter dem jetzigen Kaiser fortgesetzt, das Volk der Dichter und Denker zu einem Volke der Kaufleute und Industriellen machen sollte. In dem Wohlstande Aller sollte der Gedanke an ein Mehr von Freiheiten, als wie es die deutsche Reichsverfassung nach 1871 bot, zumindest für lange Zeit zur Ruhe gebracht werden.

In dieser Zeit und unter solchen Bestrebungen war es nur natürlich, daß auf wirtschaftlichem Gebiete sich die Kräfte der Freiheitsfreunde zu einigen trachteten. Das Erstarken der deutschen Sozialdemokratie, ihre scharfe Bekämpfung und dann die allmähliche Annahme und Einführung ihrer Forderungen durch die Sozial-Gesetzgebung bilden die großen Wegzeichen des fortschreitenden Deutschlands. Bismarcks Gedanke durch Erfüllung wirtschaftlicher Forderungen, durch soziale Fürsorge den Trieb zur vollkommenen Selbstregierung zu dämpfen, zieht sich wie ein roter Faden durch diese ganze Periode. Die Sozialdemokratie hat nicht gehalten, was man von ihr erhofft wurde. Sie hat sich immer und immer wieder von ihren politischen Zielen durch wirtschaftliche Erwägungen ablenken lassen. Sie hat auch in Oesterreich nicht vermocht, die brennende Nationalitätenfrage zu lösen. Es war die Hoffnung der Freiheitsfreunde, daß sie im Stande sein würde, der Reaktion entgegen zu treten und den Weg für volkstümliche Politik zu öffnen. Sie hat es nicht getan. Vielleicht aber ist es im Buche des Schicksals geschrieben, daß der Krieg, in dem wir heute stehen, die Lösung auch dieser Fragen für das deutsche Volk in Deutschland und Oesterreich bringt. In wie weit dies möglich ist, soll in einem Schlußkapitel erörtert werden.

Seine Stunde schlug.

Der Kriegsfurie lebend entronnen, um einem Unfall zu erliegen.

J. H. Stokes, der als Sergeant im Zentral-kanadischen Regiment sich an vielen blutigen Schlachten in Frankreich beteiligt hatte, einer der Siebenunddreißig war, die vom Regiment übrig blieben und entlassen wurde, nachdem er schwer verwundet worden war, kam nach Chicago, wohnte hier im Hause Nr. 740 N. Dearborn Straße und fand Beschäftigung in einer Munitionsfabrik.

Gestern abend unternahm er mit Hermann H. Beyler, dem Betriebsleiter der R. M. Eddy Company, Nr. 312 W. Grand Ave., Frl. May Taylor, Nr. 2109 N. Clark Straße, einer anderen jungen Dame, deren Name nicht ermittelt werden konnte, und dem 17jährigen E. H. Dowley, Nr. 177 N. Park Ave., eine Ausfahrt. Heute früh stieß der von seinem Eigentümer Beyler bediente Kraftwagen an Ohio und Dearborn Straße mit einem Edward Hammond, Nr. 1005 N. Clark Straße, gehörigen, von Tony Delano bedienten Auto zusammen und wurde zertrümmert. Stokes wurde auf der Stelle getötet. Die übrigen Insassen der beiden Kraftwagen sind mit leichten Verletzungen davongekommen.

Grobe Fahrlässigkeit?

Auf der Fullerton Ave.-Brücke wurden der 16jährige Walter Krawezyk, Nr. 2101 N. Leavitt Straße, der 30jährige Albert Stelmack, Nr. 1830 N. Lincoln Str., und der 17 Jahre alte Stanley Wesoloski, Nr. 2221 Berlin Straße, von einem von Clarence Thunberg, Nr. 3249 Montrose Ave., bedienten Kraftwagen der Firma Hesser Bros., Nr. 2417 N. Halsted Str., überfahren. Krawezyk ist auf der Stelle getötet worden. Seine Leidensgefährten sind mit Quetschungen und Schrammen davongekommen. Thunberg befindet sich in Haft.

Auf den Hochbahngeleisen an der Wilson Avenue glitt Fred Naß, Nr. 6623 S. Dearborn Straße, aus, fiel mit dem rechten Arm über die „geladene" Schiene und erlitt schwere Brandwunden. Er hat Aufnahme im Lake View Hospital gefunden.

In Haft genommen.

Vorigen Sonntag wurden die 25jährige Frau Charles Bauer, Nr. 1208 Waveland Ave., und ihre drei und zwei Jahre alten Töchter Marion und Charlotte von Leuchtgas überwältigt aufgefunden, aber ins Bewußtsein zurückgerufen. Das Gas war mehreren offenen Brennern des Gasherdes entströmt. Obgleich nun Frau Bauer die Erklärung abgab, daß sie, die zwei Brüder im Kriege verloren, das Gas in selbstmörderischer Absicht angedreht habe, ist gestern Abend doch ihr 52 Jahre alter Gatte, der Reichsdeutsche und Präsident der Epurgo Manufacturing Company, Nr. 815 N. Clark Str., ist, verhaftet und in der Townhallwache unter der auf unordentliches Betragen lautenden Anklage gebucht worden.

* Der vierjährige Richard Menzel, Nr. 1721 Humboldt Boulevard, pflückte gedankenlos Gras und aß es in kindlichem Unverstand. Bald darauf erkrankte er unter Vergiftungserscheinungen. Ein sofort geholter Arzt bemühte sich vergeblich, ihn zu retten. Gestern abend starb der Knabe. Der Koroner hat eine Untersuchung eingeleitet.

* Mißhandlungen, wie Schläge und Fußtritte, macht Dorothy Freundlich, geb. Meyer, in ihrem Scheidungsgesuch dem Gatten, Alexander mit Vornamen, Hilfsstadtanwalt, zum Vorwurf. Sie versucht, ihn am Verkauf seines Eigentums zu verhindern.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter, Schwester, Großmutter und Urgroßmutter

Marie Fachse

im Alter von 80 Jahren und 6 Monaten am 23. Sept. selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 26. Sept., um 3 Uhr nachm., vom Trauerhause, 2139 N. Racine Ave., nach dem St. Lukas-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Frau Bertha Neuhaus, Marie Fachse, Frau Elizabeth Galitz, Töchter. **Frau Louise Wender,** Schwester. **William Ledow,** Bruder; nebst Enkeln und Urenkeln. dimi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere liebe Mutter

Augusta Schliecke, geb. Jenske,

am 23. Sept. im Alter von 80 Jahren gestorben ist. Beerdigung am Donnerstag, den 26. Sept., 10:30 vorm., vom Hause ihrer Tochter, 3612 W. 61. Pl., nach dem Evergreen-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

William Schliecke, Gattin. **Ernst, William jr., Charles, Albert** und **Frau Minnie Meyer,** Kinder. dimi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Gatte und unser lieber Vater, Schwiegervater und Großvater

Carl A. Bublitz

im 62. Lebensjahre entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 25. September, um 1:30 Uhr nachm., vom Trauerhause, 2819 Troop Str., aus mit Autos nach dem Waldheim Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Katharine Bublitz, geb. Sommer, Gattin. **Frau Lillie Gehle,** Tochter. **Chas. A.** und **Sergt. Rudolph Bublitz,** U. S. A., irgendwo in Frankreich, Söhne. **Frau Chas. Bublitz,** Schwiegertochter. **Fred Gehle,** Schwiegersohn. **Charles M. Bublitz, Frederick Gehle,** Enkel. modi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

Charles Achterberch

Vater der verstorb. Herman und Edward Achterberch, am 23. Sept. gestorben ist. Beerdigung am Donnerstag, den 26. Sept., um 10:30 vormittags, vom Trauerhause, 5319 S. Marshfield Ave., mit Autos nach dem 49. Str. und Ashland Ave. Depot und per Bahn nach dem Evergreen-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Minnie Achterberch, geb. Hopke, Gattin. **Julius, Charles, William, Emil, Frau Emma Weingart, Frau Rose Stetson, Frau Minnie Engler** und **Frau Elizabeth Hausen,** Kinder. dimi

Todesanzeige.

Schweizer Verein, Chicago.

Dem Vorstand, Brüdern und Sängern zur Nachricht, daß Bruder

Ernst Bueß

gestorben ist. Das Begräbnis findet statt am Mittwoch, den 25. Sept., nachm. 1 Uhr 45, vom Trauerhause, 3622 No. Paulina Str., nach dem Waldheim-Friedhof. — Die Brüder und Sänger werden aufgefordert, dem Verstorbenen die letzte Ehre zu erweisen.

Gottlieb Schmid, Krankensekretär, 300 W. 29. Str.

Todesanzeige.

Chicago Turngemeinde.

Unseren Mitgliedern die traurige Nachricht, daß unser langjähriges Mitglied

E. Wm. Kalb

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 24. Sept. 1918, 4 Uhr nachm., von der Kapelle des Graceland-Friedhofes statt, und sind unsere Mitglieder ersucht, dort zu erscheinen, um dem Verstorbenen die letzte Ehre zu erweisen.

Ernest G. Kußwurm, 1. Sprecher. **Hans Ulrich,** Schriftwart.

Todesanzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Sohn und Bruder

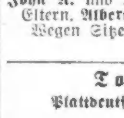
F. Wm. Bischoff

im Alter von 45 Jahren und 8 Monaten am 23. September gestorben ist. Beerdigung Donnerstag, den 26. Sept., 2 Uhr nachm., von Kummerows Bestattungs-Parlor, 2529 Milwaukee Ave., mit Autos nach dem Concordia-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

John A. und **Johanna Bischoff,** geb. Woller, Eltern. **Albert** und **Rudolph Bischoff,** Brüder. Wegen Sitze telephoniert Garfield 7254. dimi

Todesanzeige.

Plattdeutsche Gilde Hinsdale Nr. 86.



Den Beamten, Mitgliedern und Freunden hiermit die traurige Nachricht, daß unser Bruder

Charles Kurrle

am Montag, den 23. Sept. 1918 gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 25. Sept. 1918, nachm. 2 Uhr, vom Trauerhause, 247 Fifth Str., Hinsdale, nach dem Brownswood-Friedhof. — Die Beamten versammeln sich um 1 Uhr in der Vereinshalle.

Carl Theidel, Meister. **Anna Schreiber,** Sekretärin.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser guter Vater und Sohn

Harry Whitemiller,

Sohn des verst. Robert Whitemiller, plötzlich gestorben ist. Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 25. Sept., um 1:00 Uhr nachm., mit Autos nach dem Evergreen Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Margaret Whitemiller, geb. Follmann, Gattin. **Edward, Arthur, Harry** und **Margaret,** Kinder. **Johanna Whitemiller,** Mutter. modi

Todesanzeige.

Allen Freunden und Bekannten die traurige Nachricht daß mein geliebter Mann

Daniel L. Henrich

am Sonntag, den 22. d. M., nach kurzem Krankenlager im Alter von 73 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet am Mittwoch, den 25. d. M., vom Trauerhause, 10149 Winston Ave., nach dem Mt. Greenwood-Kirchhofe statt. Um stille Teilnahme bittend, im Namen der Hinterbliebenen, die trauernde Witwe:

Blanche Henrich.

Todesanzeige.

Lessing Frauenverein Nr. 1, M. A. J.

Den Beamten und Mitgliedern zur Nachricht, daß Schwester

Petronele Linden,

2417 Cortland Str., gestorben ist. Beerdigung am Donnerstag, den 26. Sept., 1:30 nachm., vom Trauerhause. — Die Beamten mögen um 12:30 in der Vereinshalle erscheinen, um der verstorb. Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Johanna Winkler, Präsidentin. **Katie Uhrbahn,** Sekretärin.

Etablirt seit 1871.

Henry Schöllkopf Sons

— Delikatessen —

309 und 311 W. Randolph Str. nahe Franklin Straße.

Tel.: Franklin 5356.

Feinster importierter Roquefort Käse, Schweizer- und Liederkranz-Käse, Limburger- und Rahmkäse, Braunschweiger Mettwurst, Thüringer Blutwurst, Geräuch. Braunschw. Leberwurst, Landjäger, Salami, Feine Cervelatwurst, Thür. Bratwurst, Frankfurter, Neue holländische Häringe, Marinierte Bismarck Häringe, Filet Häringe in Weinsauce, Kaviar, Mar. Aal in Gelee, Neue Dill-Gurken, Kapern, Linsen, Hirse, Buchweizengrütze, Reiner weißer Kleeblüten-Honig. Feinsten Java und Mocca Kaffee — 30c das Pfd., 5 Pfd. 1.40, 10 Pfd. 2.70. Echte importierte deutsche

Bouillon-Würfel

machen eine ausgezeichnete kräftige Fleischbrühe, auch gut als Zusatz für Suppen oder Gemüse. 20c das Dutzend Würfel. $1.25 die Kanne von 100 Würfel. Holzschuhe und Holzpantoffeln.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Sohn, Bruder und Onkel

Private George F. Oleniczak,

U. S. Marine Corps, 80. Company, 6. Regiment, am 10. Juni im Alter von 24 Jahren im Kampf in Frankreich gefallen ist. Trauerfeier wird später abgehalten, 2723 N. Magnolia Avenue. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Charlotte Oleniczak, geb. Ruh, Mutter. **Frank, Antonie, Frau Lottie Wartenberg, Gustav** und **Phillip Oleniczak,** Geschwister. **Edward Wartenberg,** Schwager. **Helen Oleniczak,** Schwägerin. **Elenor Wartenberg,** Nichte.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter

Augusta F. Brodde, geb. Seeger,

am Samstag, den 21. Sept., im Alter von 74 Jahren sanft entschlafen ist. Begräbnis findet statt Mittwoch, den 25. Sept., 3 Uhr nachm., vom Trauerhause, 1100 Townsend Str., mit Autos nach Graceland. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Kinder:

Frau T. C. Fischer, Frau F. J. Otte, Frau E. R. Vogge, Frau John A. Streck, Martha und **Elizabeth Brodde.** mdi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter

Marie Abens

Gattin des verstorb. Theodore Abens, gestorben ist. Beerdigung am Donnerstag, den 26. Sept., 10 Uhr vorm., vom Hause, [illegible] Clark Str., nach der St. Gregorius-Kirche, von da mit Autos nach St. Bonifazius. Um stilles Beileid bitten die trauernden:

John C. Abens und **Lucy M. Hartman.** dimi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter, Schwiegermutter und Großmutter

Gottliebe Kleindienst

im Alter von 73 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 26. Sept., um 2 Uhr nachm., vom Hause ihrer Tochter, 2032 Clifton Ave., nach dem St. Lukas-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten:

Concordia Petrich, geb. Kleindienst, **Olga Lorenzen,** Kinder. **Heinrich Lorenzen,** Schwiegersohn. **Alice, Sophie** und **Geo. Petrich,** Enkelkinder.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die schmerzliche Mitteilung, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unseren innigstgeliebten Gatten und Vater

Ernest J. Bueß

in die ewige Heimat abzurufen. Die Beerdigung findet Mittwoch, den 25. Sept. statt, um 2 Uhr nachm., vom Trauerhause, 3622 No. Paulina Str., nach dem Waldheim-Friedhof. Die tieftrauernden Hinterbliebenen:

Meta Bueß, Gattin. **Anna Bueß,** Tochter. **Frau Lena Crnn,** Schwester.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Tochter und Schwester

Harriet V. Pauch

im Alter von 24 Jahren gestorben ist. Beerdigung am Mittwoch, 2 Uhr nachm., von 2743 W. 15. Place, mit Autos nach dem Oakridge-Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Henry und **Augusta Pauch,** Eltern. **Fred** und **Helen Pauch, Anna Martin, Emma Lauterbach, Alma Wieters** und **Frieda Bates,** Geschwister.

Zur Erinnerung

an unsere geliebte Tochter

Clara Dorra, geb. Lange,

welche am 25. Sept. in Honolulu, T. H., im Herrn entschlafen ist.

Ein Jahr ist nun verflossen,
Viel Tränen sind vergossen,
Ruhe sanft nach schwerem Leiden,
Das du hast geduldig getragen,
Nun ist sie zu früh aus dem Leben geschieden.
Was du gesandt, ist dir jetzt mitgeteilt.
Ausgeweint und ausgelitten,
Ruhe sanft, treues Herz,
Wir konnten dich nicht sterben seh'n,
Doch an deinem Grabe steh'n,
Einstens schlägt die schöne Stunde,
Da wir froh uns wiedersehen,
Ruhe sanft im fernen Lande
Vor dem Throne Gottes stehen.
Ruhe sanft im Heiland ruh'n.

Gewidmet von den trauernden Eltern:

Rudolph und **Bertha Lange,** nebst Geschwistern.

Bush Temple Theater

Telephon Superior 4819.

Dienstag, den 24. September, Erster literarischer Abend:

„Es lebe das Leben"

Mittwoch, den 25. September: **„Es lebe das Leben".**

Donnerstag, den 26. September: **„Das kleine Chokoladenmädchen".**

Sonnabend, 28. Sept.: Im Austragsstüberl.

NORTH SIDE TURNER HALL

820 N. Clark Str.

C. Appel, Mgr.

Pikante Mahlzeiten zu jeder Tageszeit. Restaurant Sonntags offen.

Wurz'n Sepp's Sommer-Resort

Lake Marie, Antioch, Ill.,

jetzt offen.

Alle weitere Auskunft in Restaurant 715 North Avenue. Tel. Lincoln 2512. oder Chas. Weigl, Antioch, Ill. Tel. 3 104 Antioch.

WILLIAM B. LUCKE

Plumbing, Gas Fitting und Sewering

3838 North Hoyne Ave.

Reparaturen werden schnell, zuverlässig und billig ausgeführt. — Telephon Graceland 7277.

Vergnügungs-Wegweiser.

Deutsches Theater, Busch Temple. — „Es lebe das Leben."
Cohans Grand. — „A Tailor-Made Man."
Colonial. — „Jack o' Lantern."
Cort. — „Lombardi Ltd."
Garrick. — „Seven Days Leave."
Great Northern — „Stop Thief."
Illinois. — „The Rainbow Girl."
La Salle. — „Oh Look!"
National. — „The Girl He Left Behind."
Olympic. — „Twin Beds."
Powers'. — „Polly with a Past."
Princess. — „Eyes of Youth."
Studebaker. — „A Cure for Curables."
Woods'. — „Friendly Enemies."
Marigoldgarten. — Konzert jeden nachmittag und abend.
Wurzniepp, 715 North Avenue. — Jeden abend und Sonntag nachmittags Konzert.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort)

Drivers und Helfer verlangt; müssen auf der Südseite und auf der Westseite wohnen. Nachzufragen beim Superintendenten of Delivery, Shipping Room.

The Fair.

dimido

Wagen-Helfer verlangt; müssen auf der Südseite wohnen. Nachzufragen beim Superintendenten of Delivery, Shipping Room.

The Fair.

dimido

Stall-Männer und Pferdeknechte verlangt. Nachzufragen in The Fair Stable, Madison und Kenton Str., oder 2235 S. State Str.

dimido

Verlangt: Männer für Dairyarbeit. Nachzufragen 225 W. Chicago Ave. modimi

Verlangt: Bäcker an Brot und Rolls. 814 W. 77. Str. modi

Verlangt: Junge in der Buchbinderei. Stetige Arbeit. 3115 Osgood Str. 19sep1wX

Verlangt: Eisenarbeiter, müssen nach Zeichnungen arbeiten können. 5814 S. Wood Str. modi

Verlangt: Baueisenarbeiter und Helfer. Louvre Ornamental Iron Co., 315 Union Park Court. dimi

Verlangt: Zwei erfahrene Schildermaler an Theater-Banner. Zimmer 416, 5 S. Wabash Ave.

Verlangt: Mann für Elevator. 1215 S. Halsted Str. dimi

Verlangt: Porter in Fabrik. 1215 S. Halsted Str. dimi

Verlangt: Bäcker an Brot und Cakes, $18. Board und Room. 3203 Broadway.

Verlangt: Bartender. 217 W. Madison Str.

Verlangt: Guter Porter, guter Lohn. 2344 Cottage Grove Ave. dimi

Verlangt: Zweite Hand Bäcker, Tagarbeit. 1744 W. 35. Str.

Verlangt: Erfahrener Saloonporter. 835 W. North Ave.

Verlangt: Porter und Bartender; muß gut am Tisch aufwarten können. 426 Sherman Str.

Verlangt: Porter für Saloon. 2400 North Avenue.

Verlangt: Aelterer, unverheirateter Nachtfeuermann, stetige Arbeit; braucht keine Asche ausfahren. Calvert Floral Co. Lake Forest, Illinois. sp24,25,26ok3,4,5

Verlangt: Erster Klasse Schuhmacher; kann alter Mann sein. 6010 Broadway. dimido

Verlangt: Fleißiger Mann im Packing Room; Erfahrung nicht erforderlich. Oscar Leistner, 325 W. Randolph Str.

Verlangt: Ein guter 3. Hand Bäcker an Cakes und Biscuits; guter Lohn. Adr.: N 1149 Abendpost. dimi

Verlangt: Laufjunge, 15 oder 16 Jahre alt, in Plakat-Druckerei. Schnelle Beförderung, wenn er die Absicht hat, das Geschäft zu erlernen. 8 Stunden, halben Tag Samstag; $8 zum Anfang. The Winterburn Print, 2334 Wabash Ave. dimido

Verlangt: Wurstmacher. Agar Provision Co., 310 N. Green Str. dimi

Verlangt: Mitteljähriger Mann als Porter. 406 S. Halsted Str.

Verlangt: Aelterer militärfreier Mann, ledig, für Porterarbeit. 2431 W. 12. Str. dmi

Verlangt: Chauffeur, stetig das ganze Jahr, $23; muß Referenzen haben. Foley, 550 W. 12. Straße. dimido

Verlangt: Saloonporter, guter, zuverlässiger Mann; guter Lohn. 5492 Lake Park Ave. 24sp1wX

Verlangt: Guter fachkundiger Maschinist mit Erfahrung im Werkzeugmachen; stetige Arbeit und guter Lohn. Sofort anzufragen: Aetna Ball Bearing Co., 213 Institute Place. modimi

Verlangt: Porter für Saloon. 524 Sherman Straße. modi

Verlangt: Männer für leichte Fabrikarbeit. Nachzufragen Atlas Specialty Co., 18 E. 24. Straße. modi

Verlangt: Butchers, Tag- und Nachtarbeit, 10 Stunden täglich; Stückarbeit. 2226 S. LaSalle Straße. modimi

Verlangt: Guter Schneider zum bügeln und für Reparaturen. 1523 N. Clark Str. modi

Verlangt: Zwei Elevator-Jungen. 832 Ost 39. Straße. Seht Janitor. modi

Verlangt: Heizer und Kohlen-Zufahrer in dem Corn Exchange Bank Gebäude, LaSalle und Adams Str. (Männer mit erstem Papier bevorzugt). Zu erfragen in der Chef-Engineers Office. modi

Verlangt: Zwei gute Carpenters, Jobbing-Arbeit, 50 Cts. die Stunde; stetige Arbeit. Real Estate Office, 2808 W. Van Buren Str. modimi

Verlangt: Laufbursche, 16 Jahre alt, Gelegenheit zur Emporarbeiten. Mr. Rogers, 215 S. Market Str., 7. Floor. 23sep*X

Verlangt. Männer, um in Rip Sägen zu arbeiten. Nachzufragen: 1757 N. Central Park Avenue. somodi

Verlangt: Männer und Knaben
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort)

Verlangt: Sheet Metall Arbeiter, sowie Löter und Helfer, erfahren an galvanisiertem Eisen. Stetige Arbeit. Erstklassige Fabrik, die notwendige Sachen herstellt.
Oxweld Acetylene Company, 3626 Jasper Place.
Ashland Ave. Car bis 37. Str., dann gehe man 2 Block östlich. 21sp1wX

Verlangt: Butcher, um im Packing House zu arbeiten.
Hetzel & Co., 1743 Larrabee Straße.

Verlangt: Abonnenten-Sammler für Stadt und Land. Näheres beim Zirkulator der „Abendpost", 225 W. Washington Str. 20jl*X

Verlangt: Porter. 210 W. Washington Straße.

Verlangt: Holzarbeiter mit Erfahrung an Commercial Auto Bodies. 2730 Elston Ave. dimido

Verlangt: Guter Porter, der etwas von Heizung versteht; guter Lohn und Board. Sozialer Turnverein, Belmont Ave. und Paulina Str.

Verlangt: Lundmann und Porter; guter Lohn. 3184 N. Clark Str.

Verlangt: Saloonporter, lediger, älterer Mann, der morgens Saloon aufmachen kann und mehr auf gutes Heim sieht als hohen Lohn. 3701 Fullerton Ave.

Verlangt: Wagenmacher. 212 W. 62. Place, nahe Wentworth Ave. dimi

Verlangt: Männer für allgemeine Arbeit in Färberei. 1963 Southport Ave. Phoenix Dye Works. 24sp1wX

Verlangt: Erster Klasse Cabinetmakers. — Hartmann Sanders Co., 2155 Elston Avenue.

Verlangt: Buchhalter, Deutsch und Englisch. Type Writing wenn möglich. Adresse: O 1541 Abendpost. 19sep*

Verlangt: Zwei Männer, die etwas von der Weberei verstehen. A. B. Fiedler & Sons, 1713 Hammond Straße. 18sp1wX

Verlangt: Gute erste Hand Cakebäcker, Tagarbeit. 542 E. 43. Str. dimi

Verlangt: Porter. 540 Madison Str.

Verlangt: Holz- und Metallarbeiter an Aluminium Automobil Bodies, stetige Arbeit und guter Lohn. Cadillac Automobile Co., 2909 Indiana Ave., 6. Floor. dimi

Verlangt: Zweite Hand an Brot und Rolls, $15, Board und Zimmer, aufs Land. 606 N. Wells Str.

Verlangt: Tüchtiger Waiter, von 9 bis 7 Uhr Abends, guter Lohn, keine Sonntagarbeit. Saloon, 170 N. Wells Str., Phone Main 1745.

Verlangt: Schneider, Bushelman. 949 Webster Ave., nahe Webster Hochbahnstation.

Verlangt: Heizer, stetige Arbeit. Lobstein, 1332 W. 21. Str.

Verlangt: Ein Mann von 40 bis 45 Jahren für kleine Fabrik, Erfahrung nicht erforderlich. Oscar Leistner, 2116 Barry Ave.

Verlangt: Schneider an Damenröcken und Anzügen. 748 Center Straße. dimido

Verlangt: Arbeiter und Backsteinmaurer für Reparaturarbeit. 954 N. Winchester Ave.

Verlangt: Butcher zur Mithilfe in Wurstfabrik. 1893 Chicago Ave.

Verlangt: Painter, um drei Häuser anzustreichen für einen Anteil an einer Lot; etwas bar. Eigentümer 1617 Maplewood Ave. dimido

Verlangt: Porter. Marx Beer Tunnel, Ecke Madison und Dearborn. dimi

Verlangt: Cabinetmaker in Repairshop, ebenfalls Gehilfe. 3439 N. Halsted Str. dimi

Verlangt: Belt Sander an Store Fixtures. 818 S. Clinton Str. 17sp*X

Verlangt: Janitor, einer, der Boiler feuern kann. 3437 Ogden Ave. 20sp1wX

Verlangt: Janitor für 3-Flat-Haus; gebe Wohnung und Heizung frei. Adr.: Holländer, 2028 Potomac Ave. 18sp1wX

Verlangt: Erfahrener Bicycle Repairmann, 2729 Ogden Avenue. 15sep2wX

Verlangt: Erfahrener Porter im Saloon. 1013 W. Madison Str. modi

Verlangt: Schneider; stetige Stellung das ganze Jahr. Kommt sofort nach 1305 Ost 55. Straße. modi

Verlangt: Porter für Bäckerei. Fragt nach Mr. Miller, 237 Ost Ontario Str. modi

Verlangt: Sofort, Presser oder Bushelman. 2230 Belmont Ave. modimi

Verlangt: Erfahrener Färber und Kahrreiniger; guter Lohn. J. C. Birck, 4410 S. State Straße. modimi

Verlangt: Porter. 27 W. Madison Straße, Basement. modimi

Verlangt: Mann im Saloon zu arbeiten. 3124 Irving Park Blvd., Ecke Bernard Str. modimi

Verlangt: Tinner für Furnacearbeit. 2729 Madison Straße. modi

Verlangt: Junger, flinker Schneider an alter Arbeit sowie pressen; beste Gelegenheit für den rechten Mann einen stetigen guten Platz zu bekommen; sanitäre Werkstatt bei hellem Tageslicht. Nachzufragen bei G. Herrmann, 3253 Broadway. modimi

Verlangt: Guter Wagenschmied. 1660 Fullerton Ave., nahe Clybourn. modimi

Verlangt: Trockenreiniger und Gehilfe. 7132 So. Chicago Ave., nahe 71. Str. und Cottage Grove Ave. modimi

Verlangt: Schneider an alter und neuer Arbeit. 2608 N. Halsted Str. modimi

Verlangt: Männer und Frauen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort)

Verlangt: Kinderloses Ehepaar als Janitor. Erfahrung nicht nötig, $150 den Monat, wenn sie meine Möbel übernehmen. Tel. Kedzie 5838.

Verlangt: Koch oder Köchin, Tagarbeit, stetig und guter Lohn. 1500 N. Clark Str. modi

Verlangt: Kinderloses Ehepaar für Janitor. Erfahrung nicht nötig, $125 den Monat, wenn sie meine Möbel mit $125 übernehmen. Tel. Kedzie 5838. dimido

Stellung suchen Männer u. Knaben
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort)

Gesucht: Bäcker, erste Hand, arbeitet selbständig an Brot, Rolls und Kuchen, sucht guten stetigen Platz. Adr.: P. 1719, Abendpost. dimi

Gesucht: Bartender, militärfrei, sucht Stellung. Adr.: P 1739 Abendpost. dimido

Gesucht: Guter Bartender, erfahren, reinlich und nüchtern, sucht Stelle. Telephon: Lincoln 1963.

Gesucht: Flinker Arbeiter, 36, sucht Stellung im Saloon oder Restaurant; Erfahrung. John Koenig, 550 N. Clark, Room 22. Telephon Superior 9231. dimi

Gesucht: Kellner sucht Stellung als Supper-Waiter in Restaurant. Adr.: Z 1373 Abendpost. dimi

Gesucht: Mitteljähriger Bartender, verheiratet, mit guten Zeugnissen und langjähriger Erfahrung, tut auch Porterarbeit, sucht stetige Stelle. Telephon Lincoln 2056.

Gesucht: Janitor sucht Stelle (ungefähr 20—30 Flats), hat 7 Jahre Erfahrung, macht alle Reparaturen; Nordseite bevorzugt. Adr.: N 1150 Abendpost. dimido

Gesucht: Chef, deutschgelernter, 35 Jahre, sucht Stelle in Restaurant, Hotel, Club. In allen Fächern bewandert. Referenzen. Alex Christen, 54 W. Ohio Str. Tel. Superior 8394. dimidosr

Gesucht: Packer sucht Stelle in der Eisen-, Metallwaren- oder ähnlichen Branche. 'Phone: Diversey 4932 modi

Gesucht: Cakesbäcker, gute zweite Hand, erfahren und zuverlässig, arbeitet auch an Brot, wünscht stetige Stellung. Adr. N 1130 Abdpost. modi

Gesucht: Mann sucht Stelle in Fabrik oder auch als Carpenter-Helfer. Adr.: O 1574 Abendpost. somodi

Gesucht: Guter Bäcker sucht Arbeit an Brot und Rolls, kann auch an Biscuits helfen. Boshl, 2925 N. Racine Ave. modi

Stellung suchen Männer u. Knaben
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort)

Gesucht: Junger Mann, 19-jährig, wünscht stetige Arbeit, kann mit Carpenterwerkzeug umgehen. 1454 Clybourn Ave. modi

Gesucht: Guter Carpenter sucht stetige Arbeit, geht auch als Reparaturmann. 1454 Clybourn Avenue. modi

Gesucht: Bäcker, zweite Hand an Brot und Biscuits, sucht Stelle, arbeitet auch allein. 'Phone: Diversey 4932. modimi

Gesucht: Jung verheirateter Mann sucht irgend welche Beschäftigung für Samstag Nachmittag und Sonntag. S. Weinstock, 1809 W. 13. Straße. Tel. Canal 4656.

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort)

Läden und Fabriken

Verlangt: Zwei Frauen, um Carpets zu nähen; stetige Arbeit. Nachzufragen im Carpet-Arbeitsraum auf dem 10. Floor.

Marshall Field & Co., Retail.

dimido

Verlangt: 100 Mädchen zwischen 17 und 35 Jahren, um Candy einzupacken für Soldaten und Matrosen in den Ver. Staaten und Frankreich; Regierungs-Bestellung; guter Lohn zu Anfang; angenehme Arbeitsverhältnisse. Bunte Bros., 728 W. Monroe Str. 18sep1wX

Verlangt: Frau als Chef für Cafeteria; muß Erfahrung haben in der Leitung des Küchenpersonals und von Dampftischen; guter Lohn für die rechte Frau; keine Sonntagarbeit. Mr. S. Cooper, The Harmony Cafeteria, 27 W. Randolph Str. dimi

Verlangt: Mädchen um Pelze zu nähen und zu füttern, besten Löhne. Nachzufragen 3. Floor, 6 N. Michigan Ave., Ecke Madison. Helen P. Gielsdorf. 14sp*X

Verlangt: Mädchen oder Frau, die nähen kann, bei Kleidermacherin. 738 Wrightwood Ave. Telephon Diversey 5624. dimi

Verlangt: Frau für leichte Fabrikarbeit, zwei Tage die Woche, Donnerstag und Freitag. 2442 Burling Str. Telephoniert nach 8 Uhr abends Lincoln 2283.

Verlangt: Wurstmacherin. Agar Provision Co., 310 N. Green Str. dimi

Verlangt: Lehrmädchen und erfahrene Arbeiterinnen für feine Damenschneiderei. 5252 Indiana Ave.

Verlangt: Mädchen, um in Grocery Store zu helfen. 3443 Irving Park Blvd., Tel. Irving 6538.

Verlangt: Mädchen und Frauen für leichte Fabrikarbeit. Anzufragen: Atlas Specialty Co., 18 E. 24. Straße. modimi

Verlangt: Mädchen von 16 und mehr Jahren. Erfahrung nicht nötig, für leichte Arbeit an Kalendern und Gratulationskarten, $8 die Woche. Nachzufragen: Gartner & Bender, 1104 S. Wabash Avenue. modimi

Verlangt: Frau mittleren Alters; guter Lohn; angenehme Arbeit beim Sitzen. Zu erfragen: Kelling-Kerel Co., 365 E. Illinois Str., 4 Floor, Sect. C. sasodi

Verlangt: Mädchen und Frauen zur Bedienung von Nähmaschinen; Erfahrung nicht erforderlich. Nachzufragen: Atlas Specialty Co., 18 E. 24. Straße. modimi

Verlangt: Operators an Seide und Serge Straßenkleider für Damen; tageshelle Fabrik; stetige Arbeit und guter Lohn. Sofort zu erfragen: G. W. Liedtke, 34 S. Wells Straße. 22sep1wX

Hausarbeit

Verlangt: Frau für allgemeine Hausarbeit. 2435 S. Leavitt Str. sonmodi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, mit Wäsche, kleine Familie, gutes Heim; $9.00 per Woche. Lees, 1221 Argyle Str., 3. Apt. Phone Edgewater 2751. dimi

Verlangt: Starkes Mädchen oder Frau für Hausarbeit. 457 Fullerton Parkway, nahe Clark Str., 1. Apt.

Verlangt: Waschfrau, 30c die Stunde. Tel. Humboldt 8306. 2868 Dickens Ave., 1. Flat, Ecke Richmond.

Verlangt: Frau zum Reinmachen beim Tag. 4058 Broadway. dimi

Verlangt: Gute Frau für Hausarbeit, gutes Heim. 4927 Montrose Ave. dimi

Verlangt: Frau für einfache Hausarbeit, $7 die Woche. 4032 N. Francisco Str.

Verlangt: Putzfrau für ganzen Tag. 939 Center Str.

Verlangt: Eine tüchtige Waschfrau, welche auch gut bügeln kann. 1224 Winona Ave.

Verlangt: Frau zum waschen, bügeln und reinmachen. Mißner, 3149 Darwin Terrace, nahe Kedzie Blvd., 2. Fl. Tel. Belmont 5785.

Verlangt: Frau, wenn auch mit Kind, oder älteres Mädchen für Haushalt, kein waschen. Eltern beide beschäftigt; drei Kinder, 9, 7, 3. Adr.: B 1738 Abendpost.

Verlangt: Frau mittleren Alters für Hausarbeit. 515 North Ave.

Verlangt: Nettes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kein Waschen. 312 Center Str., nahe Clark.

Verlangt: Gutes Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit; muß kochen und backen können. Kleine Familie und guter Lohn. 509 Wrightwood Ave.

Verlangt: Haushälterin für Vorstadtheim. 8839 South Elizabeth Str. Nachzufragen nach 1 Uhr oder vormittags in 4137 S. Halsted Str. dimi

Verlangt: Frau für Hausarbeit in kleiner Familie auf Farm, ein Kind nicht ausgeschlossen. Box 40, Route 2, Elmhurst, Ill. dmi

Verlangt: Frau, um Hauswäsche ins Haus zu nehmen. Nachzufragen: Bondys Restaurant, 16 N. Clark Str.

Verlangt: Frau zur Hilfe in der Küche, keine Sonntagsarbeit, guter Lohn. Bondys Restaurant, 16 N. Clark Str., oben.

Verlangt: Aeltere Frau für leichte Hausarbeit; gutes Heim. Telephon West 3134. dimi

Verlangt: Waschfrau für Mittwochs und Donnerstags; eine, die stetig ist. 2106 No. Spaulding Ave., 3. Apt.

Verlangt: Mädchen oder mitteljährige Frau als Haushälterin. Nachzufragen: 6147 Ellis Ave., 1. Apt. dimido

Verlangt: Aeltere Frau für leichte Haushaltung bei Leuten, die arbeiten; gutes Heim. 2229 Fletcher Str.

Verlangt: Junges Mädchen, um Baby zu besorgen und bei Hausarbeit mitzuhelfen. — Telephon Sunnyside 9284. modi

Verlangt: Junges Mädchen, um Baby zu besorgen und bei Hausarbeit mitzuhelfen. — Telephon: Sunnyside 9284. modi

Verlangt: Junges Mädchen zur Beaufsichtigung eines Baby. Anzufragen 6246 Kenmore Avenue. modimi

Verlangt: Für halbe Tage, Mädchen oder Frau, Waschen und Kochen; zu Hause schlafen. Kleine Familie, Nordseite. Sonntags frei. $25 monatlich. Adr.: M 2085 Abendpost. frsasondi

Verlangt: Mädchen oder Frau für leichte Hausarbeit, zwei in der Familie. 645 Garfield Avenue, 1. Apart. modimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kein waschen; guter Lohn. Anzufragen im Store, 743 Rees Str. modi

Verlangt: Mädchen oder Frau für Hausarbeit; guter Lohn. 1456 Barry Ave., Ecke Lincoln Ave. 23sep1wX

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort)

Hausarbeit

Verlangt: Gutes Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit; modernes Haus, kleine Familie. 1035 S. Wisconsin Ave., Oak Park, Ill. sp20,22,24,26,28,30

Verlangt: Frau für zwei Tage die Woche, Montags zum waschen und Freitags reinmachen. 1400 N. Wells Str. Mrs. Fred Scharf. modi

Verlangt: Zweite Köchin für Restaurant. — 2008 Lincoln Avenue. modi

Verlangt. Besseres Mädchen für Kinder; auch ein zweites Mädchen, Empfehlungen. 567 Stratford Place. Tel.: Graceland 5714. modimi

Verlangt: 15-jähriges Mädchen zur Hilfe der Hausfrau, zwei in der Familie. Anzufragen: Hintertür, 825 Oakdale Ave., 2. Apt., nahe N. Halsted Str. modi

Verlangt: Aeltere Frau für leichte Hausarbeit. 1620 W. 63. Str., nahe Ashland Ave. 'Phone: Prospect 5102. modi

Verlangt: Frau zum waschen und reinmachen. 3024 Irving Park Blvd. modi

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, drei Erwachsene, Nachts heimgehen, Lohn $8. 643 Arlington Place. 'Phone: Lincoln 1009. modido

Stellung suchen Frauen u. Mädchen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort)

Gesucht: Aelteres Mädchen, das einfach kochen kann, sucht Stelle in kleiner Privatfamilie, sieht mehr auf eine gute Heimat als hohen Lohn. Adr.: P. 1740, Abendpost.

Gesucht: Aeltere Frau möchte älterem Mann den Haushalt führen, wo sie ein stetiges Heim hat. 3837 N. Paulina Str., Phone Graceland 2701.

Gesucht: Erfahrene Verkäuferin sucht Stellung in Bäckerei. Tel. Ravenswood 1762. dimi

Gesucht: Witwe, anfangs der 40er Jahre, mit einem Mädchen von 6 Jahren, sucht Stelle als Haushälterin bei Witwer, mit 1 oder 2 Kindern nicht ausgeschlossen. Adr.: T. A., 595, Abendpost.

Gesucht: Frau sucht leichte Arbeit in der Küche. E. R., 649 Willow Straße.

Gesucht: Aelteres Mädchen wünscht Hausarbeit bei zwei Leuten in der Familie; beansprucht keinen hohen Lohn. 2916 Irving Park Boulevard.

Stellenvermittlungs-Büros
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Fuhrs deutsch-ungar. Büro, tägl. beste Stellen für Privathäuser, Hotels und Restaurants. 540 North Ave. Telephon: Lincoln 2160. 7sp1mtX

Zu vermieten
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu vermieten: 6 helle Zimmer und Bad — große Porch. Auch 4 helle Zimmer. 1432 N. Park Ave. di—sa

Zu vermieten: Schöne helle neu dekorirte 7 Zimmerwohnung, $21. 1951 Cleveland Ave., nahe Lincoln Park. didosa

Zu vermieten: Ein 4 Zimmer Flat und ein 5 Zimmer Flat, beide mit Bad und fein dekoriert. 2507 N. Lawndale Ave.

Zu vermieten: Erstes Flat, hinten, 4 Zimmer, Bad, nahe Lincoln Park. 2204 Cleveland Avenue. dimi

Vermiete 6 Zimmer Flat, Ofenheizung, Gas, Badezimmer, Porch, $20 Miete. 2922 Nord Racine Ave., nahe Lincoln Ave. 24sep1wX

Zu vermieten: Helle kleine Hinterwohnung, Gas und Bad an kleine Familie billig. 2827 N. Halsted Str.

Zu vermieten: 4-Zimmer-Flat, Bad, über Garage. 312 Center Str., nahe Clark. dimido

Zu vermieten: Store, $10. 1875 Clybourn Ave. Anzufragen 1858 Bissell Str.

Zu vermieten an ruhige Leute: Vier helle Zimmer nahe Humboldt Park. 1018 N. Richmond Str. didosa

Zu vermieten: $10 mieten 3-Zimmer-Flat, Brickgebäude. 1503 Wieland Str., nahe North Ave. und Wells. dimi

Zu vermieten: 3-Zimmer-Wohnung, große, helle Zimmer, Ofenheizung, schöne Nachbarschaft, keine Kinder, zweites Flat. 923 Massasoit Ave., nahe Chicago Ave.

Zu vermieten: Hinterhaus, zwei Flats, 6 Zimmer, hell, Toilet im Innern, $12. 1659 N. Halsted Straße. modimi

220 Wisc. g. L. Pk. 3 Z. Flats, Dampf, H.W. 2832 Burling u. Diversey, 5 Z. u. B. Neu dek. modi

Zu vermieten: 4 Attic Zimmer, Gas, Toilet, große Porch, nur an 2 ältere Leute, $8.50. 2724 Cortez Straße.

Vermiete helles, schönes, reines 5 Zimmer drittes Flat, Bad, Brickhaus. 753 Dewey Place, Ecke Halsted Str. modi

Zu vermieten: 4 Zimmer und Bad, $12.00. 3417 N. Hoyne Ave. 21sep1wX

Zu vermieten: Helle Wohnungen, drei und vier Zimmer mit Bad. 3464 N. Clark Str., Kaufmann. Telephon: Wellington 8265. *X

Zu vermieten: 1404 Mohawk Str., 4 Zimmer, $10. 4 Zimmer, $9. 726 Gardner Str. 18sp1wX

Zimmer und Board
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

2—3 sonnige Zimmer, möbliert, alle Bequemlichkeiten, Dampf etc., auch für Ehepaar passend. Döbberstein, 1716 N. Wells Str., 3. Fl., Apt. 4; ½ Block vom Lincoln Park. dimi

Zu vermieten: Zimmer, $5 den Monat, Gas und Wasser. 1858 Bissell Str.

Zu vermieten: Möbliertes helles reines Zimmer, alle Bequemlichkeiten, Telephon, bei österreich-ungarischer Frau. 2459 N. Halsted Str., Hinterhaus. dido

Wünsche einen Roomer. 1525 Nord Wells Str., 3. Floor.

Vermiete schönes Zimmer, alle Bequemlichkeiten, bei alleinstehender Dame. 556 Fullerton Parkway.

Zu vermieten: 2 Front Haushaltungszimmer, möbliert, $2.50. 1916 Cleveland Ave.

Vermiete Frontparlor, auch einzelne Zimmer, $1.75 aufwärts, Bad, Telephon. Frau Goellner, 739 Nord Clark Straße. mifrsa

Zu vermieten: Helles warmes bequemes Zimmer für Haushaltung, billig. Telephon und Bad. 1150 N. La Salle Str. sondi

Vermiete Haushaltungszimmer. 1707 Nord Halsted Str. 21sp1wX

Zu mieten gesucht
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Zu mieten gesucht: Großes möbliertes Zimmer mit Heizung und Einrichtung, um Sonntagsmahlzeiten zu kochen, an Privatstraße, nicht über 3 Blocks von Belmont und Lincoln Ave. Nachzufragen: Restaurant, 3215 Lincoln Ave.

Zu mieten gesucht: Ehepaar ohne Kinder sucht bequem möblirte Zimmer mit Küche für Alleinbenutzung, an Nordseite, gute Carverbindung, mit Preisangabe. Adr.: N. 1112, Abendpost.

Zu mieten gesucht: Suche 3—4 Zimmer Wohnung, dampfgeheizt, modern, innerhalb 20 Minuten Fahrzeit, Lincoln und Belmont. Genaue Angaben mit Preis unter Adr.: P 1737 Abendpost.

Gebildeter Herr wünscht Zimmer bei guter Privatfamilie, nahe Englewood-Union Station. Offerten an Postoffice Box 937 (nicht 939) Gary, Indiana. modi

Mann und Frau wünschen möbliertes Zimmer, Küche und Bad, in guter Lage zur Hochbahn. Offerten an N 1148 Abendpost.

Junger Mann wünscht ruhiges Zimmer bei Privatleuten mit Piano, Nordseite. O. Schafer, 2218 Osgood Str. dimido

Mädchen sucht Zimmer mit Küchenbenutzung nahe Hochbahnstation zwischen Center und Belmont Ave. Adr.: N 1111 Abendpost.

Billard und Pocket Tische
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Zu verkaufen: Billard-Tische, vollständig neu Carom oder Pocket, mit vollständ. Zubehör, $150; gebrauchte Tische zu herabgesetzten Preisen; leichte Zahlungen. Wir vermieten Tische mit dem Privilegium, die Miete vom Kaufpreis abzuziehen. Zigarrenladen-Einrichtungen eine Spezialität. The Brunswick-Balke Collender Co., 623—629 S. Wabash Ave. *X

Kaufs- und Verkaufsangebote
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Bester Rosenpaprika, zu haben bei A. Lichtenauer, 1567 N. Halsted Str. sep21,24,29

Gute Preise für getragene Pelze bezahlt. A. Steppan, 3831 Broadway, 2. Floor.

Zu kaufen gesucht: 3000 Pfund gute Kartoffeln; Preis und Probe. 959 Diversey Parkway.

Pferdehaar-Abfälle und Besenstiele, kleiner Posten, spottbillig abzugeben. 1113 So. St. Louis Avenue. bidoson

Verkaufe billig: Nr. 3 Punch Preß. 28 S. Green Str.

Cash Register zu kaufen gesucht. Adr.: Z 1375 Abendpost.

Kaufe alle alten künstlichen Zähne u. Zahngebisse, auch Goldzähne, Brücken, sowie zerbr. The Victoria, 143 N. Wabash Ave., Zim. 200. mo—sa

Möbel, Hausgeräte u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Sämtliche Möbel meines ganzen Flats sofort billig zu verkaufen. 2038 Fremont Str., 2. Flat. dimidosa

Zu verkaufen: Ein ganz neuer $145 französischer Wilton Rug für $98. 2043 W. Division Straße. dimi

Zu verkaufen: Küchenofen. 1943 Warner Ave., Phone Wellington 2228.

9 bei 12 Rugs, neu oder gebraucht, $8; 6 bei 9 Rugs, $4. 2043 Division Str. dimi

Verkaufe Parlor Dauerbrand Ofen No. Gen. Rosemont 14. 1652 Melrose Str., hinten.

Zu verkaufen: Oak Sideboard billig, wie neu. 1923 Burling Str., 2. Flat. Telephon Lincoln 3786.

Zu verkaufen: Parlorofen in gutem Zustand, vorzüglicher Heizer; Preis $10. Maas, 2029 Clifton Ave., 1. Flat, hinten. dimi

Zu verkaufen: Küchenherd und 3-Brenner Gasplatte, $25. Meyer, 3458 N. Ashland Ave. 2. Flat, Hinterhaus. Tel. Lake View 2543. 24sp1wX

Verkaufe Sanitary Couch und ¾ Bett, Braß Trim, schöne Spring, alles für $12. 4323 N. Tripp Ave., Flat 2, D.

Zu verkaufen: Eis-Box, Sanitary Couch und Bett (vollständig), billig. 3212 Fullerton Ave., Janitor.

Zu verkaufen: Neuer Heizofen, Kochofen und Gasofen spottbillig. 1625 Larrabee Str. 31ag1mtX

Händler

Seht unser Lager von neuen und gebrauchten Möbeln. Spart Geld in Werner Bros. Furniture Shop, 2261 Lincoln Ave. Tel. Lincoln 1377. 15mz*X

Pianos, musikalische Instrumente
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Bin gezwungen, mein elegantes $850 Player Piano, 1918 Style, für $225 zu verkaufen; auch $200 Victrola und Records für nur $55, 10 Wochen gebraucht. Nehme Liberty Bonds als Zahlung an. Residenz, 1922 S. Kedzie Avenue. 26ag,modido,1mt

Zu verkaufen: Eine Mandoline in gutem Zustande und zwei Baby Buggies; billig. — 7011 S. Paulina Str., 1. Flat. 24sep1wX

$28 kaufen eleganten $100 Size Concert Phonographen mit 30 Records, 2 Jewelpoint-Nadeln. 143 N. Wabash Ave., Room 300. 22sep1wX

Für nur $50 verkaufe $250 Size hochelegan-ten Concert Phonographen mit 30 Records und 2 Diamantnadeln für alle Records zu spielen. 143 N. Wabash Ave., Room 300. 22sep1wX

$50 kaufen $250 Victrola, $165 nehmen mein $500 Piano; Möbel billig, 90 Tage gebraucht. Residenz, 3222 Jackson Blvd., nahe Kedzie. 19sep1mtX

Victor-Sprechmaschinen billig, Records in allen Sprachen. 335 W. North Ave. Kataloge frei. 7mai*X

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Zu verkaufen: Drophead Nähmaschine, in gutem Zustand, billig. Hoffman, 626 Garfield Avenue. modimi

Ausverkauf von Singer-Nähmaschinen, billigste Preise, auch auf Abschlagszahlungen. Gebrauchte $3 aufwärts. Reparaturen garantiert. Cooper, 335 W. North Ave. Tel. Diversey 2799. 7mi*X

Hunde, Vögel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Zu kaufen gesucht: Kanarien-Weibchen, 75c für dunkle, $1.00 für gelbe. Schreibt Sam Weber, 3810 West Polk Str., oder Telephone: Kedzie 1854. 19sep1wX

Plumbers und Supplies
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Peoples Plumbing & Heating Supply Co., 490 Milwaukee Ave., 461 Nord Halsted Str. Zweig-Office und Verkaufsräume in 2709 W. 22. Str. Alles zu Wholesale-Preisen verkauft. Spezielle Preise für Plumbing- und Heizungsmaterialien in Quantitäten. Tel.: Haym. 1018. 28jn.3mtX

Plumbing Supplies zu billigsten Preisen für Jedermann. L. Gerstenblatt 2750 Lincoln Ave. 23jn*X

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Erster Klasse Painting und Decorating ausgeführt zu mäßigen Preisen. Strand Bros., 1012 N. Crawford Ave. 'Phone: Albany 9465. 22sep1wX

Gegen Rheumatismus, Nieren- und Leberleiden, Erkältungen usw. nehmt die Schwitzbäder bei C. Bullinger, 2253 W. 12. Straße. 1sep,sadido*

—1918 Wisconsin Blüten-Honig—
—10-Pfund-Kanne $3.25.—
—Th. Lang, 1572 N. Halsted Str.—
—Zimmer 6. Offen 2—7 Uhr.—

Kleider nach Maß geschnitten und angepaßt, die Jeder selbst fertig nähen kann, bei A. Steppan, 3831 Broadway.

Painter und Dekorator, Paperhanger, gute Arbeit zu mäßigen Preisen. The Keystone D., 4414 N. Clark Str., Phone: Ravenswood 1762. 22sept1wX

Amtliche Beglaubigungen und Affidavits werden ausgefertigt vom öffentlichen Notar der Abendpost Co., 223 W. Washington Str. 1jl*X

Painting, Paper Hanging und Calsomining, sowie alle Arten Reparaturen zu den billigsten Preisen. The Southern Painting and Decorating Co., 621 Milwaukee Ave. 'Phone: Monroe 413. 16spe.o.d.—30sp

Bettfedern gereinigt mit den besten Maschinen, nur gute und reelle Arbeit. Eiderdown-Steppdecken auf Bestellung gemacht. 1455 Belmont Ave. Telephon: Graceland 110. Phil. Walger. 2ag,frsondi*

Schöne billige Hüte für deutsche Frauen. 1627 Larrabee Str. sp10didoson1mt

Haus-Painting, Papering, Calsomining billig; Arbeit garantiert. Hoff. Tel. Humboldt 6774. 27ag1mtX

Painting, Paperhanging, Calcimining wird gut und billig ausgeführt, Arbeit garantiert. Schmidt, 3340 N. Ashland Ave. 'Phone: Graceland 8099. 24ag1mtX

Heiratsgesuche
(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cts. d. Wort aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heiratsgesuch: Geschäftsmann (44), finanziell gesichert, wünscht die Bekanntschaft einer bescheidenen gebildeten Witwe ohne Kinder, von gutem Karakter, und ebenfalls in guten finanziellen Umständen, nicht über 40 Jahre, zwecks eventueller Heirat. Adr.: P. 1720, Abendpost.

Heiratsgesuch: Ein älterer Mann, alleinstehend, der arbeitet, nicht vermögend ist, aber seinen Haushalt hat, möchte auf diesem Wege mit guter Hausfrau bekannt werden zwecks Heirat. Verschwiegenheit zugesichert. Religion Nebensache. Antworten bis Freitag erbeten. Adr.: N. 1156, Abendpost.

Heiratsgesuch: Ein hochanständiger, sehr gebildeter und wohlhabender Mann sucht eine passende Lebensgefährtin in guten und geordneten Verhältnissen, wenn auch mit Kind. Ausführliche Antworten mit Adresse erbeten. Diskretion gesichert. Adr.: M 2093 Abendpost. frsasondi

Grundeigentum und Häuser
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Nordseite

Verkaufe billig: 3123 Southport Ave., nahe Belmont, modernes 2stöck. Frame, 6-Zimmer-Flats, Miete $35, nur $2850. Baumann, 3065 Lincoln Ave.

Verkaufe 3052 Lincoln Ave., nahe Barry, 3stöck. modernes Brick, Store für Bäckerei und 4 Flats, nur $23,000. Baumann, 3065 Lincoln Avenue.

Zu vertauschen: Zwei 3-Flat Gebäude, halber Block vom Lincoln Park, für Farm oder Lotten. Swartz, 2133 N. Clark Str.

Aufgepaßt! 2630 N. Halsted Str., drei Flats, Miete $42 monatlich, Preis $3600. Geo. Neidhardt, 511 Reaper Block. dimi

Zu verkaufen: 6-Zimmer Cottage billig wegen Krankheit. 2750 N. Ashland Avenue. 20sp1wX

Zu verkaufen oder zu vertauschen: 4 Zimmer Framehaus. 1737 North Park Ave. somodi

Nordwestseite

Wegen Todesfall muß 5-Zimmer-Cottage sofort verkauft werden, Lot 50x125. $100 Anzahlung, $20 per Monat. Adr.: N 1153 Abendpost.

Verkaufe 1 Acker Land mit kleiner Cottage und Obstbäumen, geeignet für Hühnerzucht, zwischen Ende Irving Park Blvd. und Grand Ave. 3101 N. Natoma Ave. sep19,21,22,24,26,28,29

Farmländereien

Muß vertauschen oder verkaufen, sofort: 240 Acres Central Wisconsin Farm, 90 Acres unter Pflug, 40 Acres Heu, Rest Waldbestand und Weideland, 16 Stück Rindvieh, 7 Pferde, alle Maschinerie; 20 Acres Mais, alle Ernten, gute Gebäude; Preis $13,000. J. Wersching & Co., 2151 N. Halsted Str. somodi

Muß billig verkaufen für Bar: 120 Acres Wisconsin Farm, 11 Stück Rindvieh, 3 Pferde, 5 Schweine, Hühner, alle Gebäude, 450 Bushels Roggen, 18 Acres Mais, sehr viel Heu; alle anderen Ernten und Maschinerie; Preis für alles zusammen nur $4900. J. Wersching & Co., 2151 N. Halsted Str. somodi

40 Acker in Missouri, Haus, Obstgarten, wert $1500, zu vertauschen für Lot oder kleines Haus. Adr.: P 1717 Abendpost.

Zu verkaufen: 190 Acres Stock- und Getreide-Farm. Nehme etwas Grundeigentum in Teilzahlung, Rest auf lange Zeit; im südlichen Michigan. Wm. Wallace, 1419 Forres Ave. St. Joseph, Michigan. 9sep1mtX

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Kauft ein Roominghaus, es bringt ein sicheres Einkommen; ehrliche Behandlung garant 30 Zimmer, Miete $80 Einnahme $275 monatlich, billig; verkaufe mit etwas Anzahlung. 17 Zimmer, elektr. Licht, Einn. $175, billig. 11 Zimmer, muß verkaufen Preis nur $200. Geht zu Lange, 704 No. Dearborn Str. 1sp1mtX

Zu verkaufen: Wegen Krankheit, Grocery-, Delikatessen-, Candy- und Notionsgeschäft. 1251 Barry Ave. dido

Zu verkaufen: Store, Schulartikel, Candy, Notions, Tabak und Zigarren, gegenüber von einer großen Schule; 4 große, helle Zimmer; mäßige Miete. 3226 N. Sacramento Ave. dimido

Zu verkaufen: Guter Cash Meat Market, erster Klasse Fixtures, altes Geschäft. Ursache Krankheit. 4425 Montrose Ave. dmido

Zu verkaufen: Delikatessen und leichte Grocery mit 4 Wohnzimmern, lange bestehendes Geschäft; tägliche Einnahme $35. 2606 No. Halsted Str. di—fr

Zu verkaufen: Butcher-Laden, $18 Miete monatlich; monatlicher Reingewinn $250. Verkaufsgrund: Muß zum Militär. Anzufragen bei meinem Notar Joseph Groß, 1746 Larrabee Straße. difr

Zu vermieten: Schuh-Repairshop, verlasse die Stadt, billig. 1528 Montrose Ave.

Zu verkaufen: Tailor-Shop, guter Platz für Damenschneider, billig; viel Arbeit; billige Miete. 748 Center Str. dimi

Zu verkaufen: Gutgehende Home Bäckerei, billige Miete, alter Platz, Nordseite. Einnahme über $500 die Woche. Adr.: N. 1160, Abendpost. difr

Habe zwei schön möblierte, gut besetzte 12-Zimmer Roominghäuser, eins Umstände halber zu verkaufen; $450; Miete $30. Sprecht vor nachmittags. 2046 Howe Str., nahe Garfield.

Zu verkaufen: Barbierstube, wegen Krankheit. 1527 Larrabee Str. modimi

Zu verkaufen: Paint-Store und Shop, 25 Jahre im selben Platze, billig, wenn sofort genommen. 2006 Seminary Avenue. Telephon: Lincoln 3265. modido

Zu verkaufen: 22-Zimmer Rooming- und Boardinghaus billig; alle Zimmer besetzt. — 1631 N. Halsted Str. 20sp1wX

Zu verkaufen: 20 Zimmer Rooming House. 426 Sherman Straße. 19sep1wX

Zu verkaufen: 11-Zimmer Roominghaus, leichte Haushaltung, gute Lage, billige Miete, feine Möbel. Großer Bargain. Eigentümer, Telephon Lincoln 4787. 18sp1wX

Geschäftsteilhaber.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Teilhaber für ein alt etabliertes Theater gesucht. Zu lange Stunden für einen Mann. — Adr.: P. 1736, Abendpost. 24sp1wX

Verlangt: Deutsch-ungarische Köchin als Teilhaberin. 3117 Prairie Ave. modimi

Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Home Bank & Trust Co.
Ashland und Milwaukee Avenues.
Spezialfund zu 5½ Prozent.
13sp*X

Zu verleihen: $1500 bis $1800 auf erste Hypothek. Näheres: Z. 1378 Abendpost.

$3500 zu leihen gesucht auf Grundeigentum. 'Phone: Lincoln 4326. 23sep1wX

Darlehen auf verbessertes Grundeigentum; Baudarlehen eine Spezialität. Sofortige Bedienung. H. O. Stone & Co., 111 West Washington Str. Tel. Main 1865. 23jl*X

Wir bauen vollständig, liefern Pläne frei. Darlehen ohne Kommission, leichte Zahlungen. Allison Contracting Co., 109 N. Dearborn Str. Tel. Central 728. 28jn*X

Wir verleihen Geld auf Grundeigentum und zum Bauen zu niedrigsten Zinsen. Offen Montag und Samstag abends bis 9 Uhr. Krause State Savings Bank, 1341 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str. 2ok*X

Rechtsanwälte
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Fred Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Praktiziert an allen Gerichten. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 920. 1jb*X

Richard A. Koch, 25 N. Dearborn Str., 7. Flur, bekannter deutscher Advokat und Notar Abends: 1572 N. Halsted Str., Ecke North Ave. 18ok*X

Louis J. Gottlieb, Deutsch-ungarischer Advokat, erteilt Rat frei. Zimmer 505 133 W Washington Str., von 9 Uhr morg. bis 3 Uhr nachm. und 1572 N. Halsted Str von 4 Uhr nachm. bis 8:30 abends. am Sonntag von 9 bis 1 Uhr nachm. 'Phone: Diversey 3134 16ap*X

Amtliche Beglaubigungen und Affidavits werden ausgefertigt vom öffentlichen Notar der Abendpost Co., 223 W. Washington Str. 1jl*X

Dr. Hugo Radau, deutsch-österreichisch-ungar. Rechtsanwalt und öffentlicher Notar Alle Gerichtssachen. 651 West North Avenue 30dz*X

Deutsch-ungarischer Advokat, Kollektor und Notar; praktiziert in allen Gerichten Offen auch Abends u. Sonntags. Bitte vorzusprechen Schwartz, 2133 N. Clark Str. Tel. Diversey 3158 1mz*X

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Spezielle Behandlungen für Rheumatismus, Nervosität und Lähmung. Geht nach dem Broadway Institut, 1620 W. 12. Str., oder telephoniert: Seeley 5007. Nur für Damen. frsondi

Dr. Hasenclever, Männer und Frauen, beste Behandlung. 3006 W. Madison Str. Rat frei. 20sp2wX

Dr. Front, früher Assistent d. Wiener Universität, Spezialist für Privatkrankheiten. 1164 Milwaukee Ave. St. 10-12 Mittags, 5-8 Abds. 15ag*X

Kleider
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Versucht unseren spez. Anschreibekonto-Plan. Versucht und seht selbst, was für eine vorzügliche Qualität und elegante Fassons wir bieten für Männer und Jünglinge. Männeranzüge und Ueberzieher, $20 $25 $30.
Hyman & Co., 215 N. Clark Straße, nahe Lake Str. 14sp.modimisa*

Männerkleider-Bargains: Neue, nicht abgeholte, für $25 bis $45; nach Maß gemachte Anzüge und Ueberzieher jetzt $15 bis $22.50. Etwas getragene, nach Maß gemachte Anzüge $5 u. ausw. Offen täglich, Abends u. Sonntags. S. Gordon, 1415 S. Halsted Str. 4ap*X

Ofenteile und Reparatur
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Ofenteile und Wasserfronts für alle Oefen. Oefen nickelplattiert. Margolis, 697 Milwaukee Avenue. *X

Leichenbestatter
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Western Casket and Undertaking Co.—Michigan Blvd. u. Randolph Str. Tel. Central 368. 18mi*X

Börsennotirungen.

Chicago, den 24. Sept. 1918.

Nachstehend die Notierungen an der Getreidebörse, vom Beginn der Börsenstunden bis um 11 Uhr vormittags:

	10:30 vorm.	Schluß, gestern
Mais—		
Oktober	$1.46⅝	$1.46½
November	1.44½	1.44⅜
Hafer—		
Oktober	.73⅜	.73½
November	.74½	.74⅝
Speck—		
Oktober	41.25	41.30
Schmalz—		
Oktober	26.40	26.50
Rippen—		
Oktober	23.50	23.57

Nachstehend die heutigen Schlußnotierungen an der Getreidebörse:

Okt.	$1.47¼	73¼	41.00	26.50	23.45
Nov.	1.45⅛	.74⅜	41.20	29.95	23.25

Mais schloß um ⅝ bis ¾ höher, Hafer um ⅛ niedriger ab. Man glaubt, daß die Maispreise der verringerten Zufuhr und des Embargo wegen wieder in die Höhe gehen werden. Der sichtbare Maisvorrat hat sich in der vergangenen Woche um 50,000 Bushels verringert, der an Hafer hat um 1,900,000 zugenommen. Barmais stieg heute um 5 Cents.

Europäische Wechselraten.

Nach dem Bericht der Merchants Loan & Trust Co., 112 W. Adams Straße, stellen sich die Europäischen Wechselraten für Beträge von $25,000 oder mehr (für kleinere Beträge sind sie entsprechend höher) im Verkehr der Banken unter einander heute wie folgt:

	Heute	Gestern
London—		
Cables	476.52½	476.52½
Checks	475.40	475.40
Paris—		
Cables	547	547
Checks	548	548
Holland—		
Checks	47¾	47⅝
Italien—		
Checks	6.35	6.35
Schweiz—		
Checks	4.46	4.47
Dänemark—		
Checks	29.75	29.90
Norwegen—		
Checks	30.55	30.75
Schweden—		
Checks	33.00	33.25
Spanien—		
Checks	22.75	22.70

Produkten-Börse.

Butter ist nicht in die Höhe gegangen, hat sogar scheinbar sinkende Tendenz, dafür sind Eier beträchtlich gestiegen, um 2 Cents das Dutzend. Auch Aepfel sind teurer geworden, durchschnittlich um 50 Cents das Faß. Es heißt, es fehle an Arbeitern, das Obst zu pflücken. Junge Hühner, die beliebten „Springs", sind billiger geworden; die Händler erwarten nicht, daß sie in dieser Woche steigen werden. Die Kartoffelzufuhr ist gestiegen, South Dakota sandte mehr als Minnesota oder Wisconsin (38 Waggons gegen 29, resp. 25.)

Die folgenden Preise gelten für den Großhandel. Beim Einkauf kleinerer Quantitäten sind die Preise etwas höher.

Für Bäcker und Zuckerbäcker.

(Notierungen und Bericht von W. K. Jahn Co., 130 Nord Franklin Straße.)

Kakao	$0.16	—0.20
Starke Nachfrage doch Preise stetig. 20% gut lösbar, wie oben geringere Grade billig nach Butterfettgehalt. Preise steigend wegen geringer Vorräte an Kühlware und frischem Material		
Gelatine	0.75	—1.05
Gute, eßbare Ware sehr wenig offeriert. Importierte abgeschnitten Vor Schluß der Saison droht Mangel an Ware einzutreten.		
Japanische Gelatine (Agar-Agar)—		
Nr. 1		0.90
Nr. 2		0.85
Getrocknete Eier		0.90
Nur Eiweiß		1.35
Gummi — Arabischer	0.31	—0.50
Tragacanth, für Icecream-powder		2.60
„Icecreampowder"	0.35	—0.40
„Maple"-Zucker (kanadisch)		0.32
Milchstreupulver		0.26
(Die Ernte ist ausverkauft.) Viele Export-Orders.)		
Reismehl	0.09½	—0.10
Zucker.		
Granuliert, 100 Pfund	$	9.46

Molkereiprodukte.

Butter.

(Notierungen von Wayne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Creamery", extra, das Pfund	0.59	—0.59½
„Firsts", das Pfund	0.58	—0.58½
„Seconds", das Pfund	0.52	—0.55
Packware, das Pfund	0.39½	—0.40
„Ladles", das Pfund		0.40

Eier.

(Notierungen von Wayne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Extras", das Dutzend	0.44	—0.45
„Ordinary Firsts", das Dzd.	0.42	—0.44
Gemischte Ware, Kisten eingeschlossen, das Dutzend	0.42	—0.44½

(Eier für Grocers ungefähr 3c höher.)

Käse.

(Notierungen von der Käsebörse.)

„Cheddars", das Pfund		0.27¾
Rahmkäse, „Twins", das Pfd.		0.27¾
„Young America", das Pfund	0.28¾	—0.29
„Daisies", das Pfund		0.28½
„Brick", das Pfund		0.32½
„Long Horns", das Pfund	0.28¾	—0.29
Schweizer neu, das Pfund	0.44	—0.45
do (Block) neu, Pfund	0.34	—0.35
Limburger, 2-Pfund-Stücke		0.24
do., 1-Pfund-Stücke		0.25

Geflügel und Fleisch.

Geflügel (lebend.)

(Notierungen von Jepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)
(Die Preise gelten nur für fünf Lattenkisten oder mehr, einzelne Lattenkisten ½ Cent das Pfund höher.)

Hühner, das Pfund	0.23	—0.27¼
Hähne, das Pfund		0.21½
„Broilers", das Pfund		0.30
„Springs", das Pfund	0.25½	—0.26
Truthühner, lebend, das Pfd.		0.32
Enten, das Pfund		0.28
Indian Runner Enten, Pfund		0.26
Gänse, das Pfund		0.22
Perlhühner, das Dutzend		5.00
do., junge, das Dutzend		9.00
Alte Tauben, lebend, Dutzend		2.00
„Squabs", lebend, Dutzend		2.50
do., zugerichtet, Dutzend	2.00	—3.00
Kleine magere, weniger.		

(Zur Notiz für Geflügelsender! — Nur gute fleischige Tiere sind hier verkäuflich.)

Rindfleisch (zugerichtet.)

Rippen, Nr. 1, das Pfund	$0.34
do., Nr. 2, das Pfund	0.30
do., Nr. 3, das Pfund	0.18
„Loins", Nr. 1, das Pfund	0.37
do., Nr. 2, das Pfund	0.34
do., Nr. 3, das Pfund	0.20
„Rounds", Nr. 1, das Pfund	0.26
do., Nr. 2, das Pfund	0.25
do., Nr. 3, das Pfund	0.17
„Chucks", Nr. 1, das Pfund	0.24
do., Nr. 2, das Pfund	0.22
do., Nr. 3, das Pfund	0.16
„Plates", Nr. 1, das Pfund	0.17
do., Nr. 2, das Pfund	0.16
do., Nr. 3, das Pfund	0.14

Kälber (geschlachtet.)

(Notierungen von Jepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)

50— 60 Pfund Gewicht, Pfd.	0.20½	—0.21
60— 75 Pfund Gewicht, Pfd.	0.22	—0.23
75— 90 Pfund Gewicht, Pfd.	0.24	—0.25
90—120 Pfund Gewicht, Pfd.	0.25½	—0.26
140—175 Pfund Gewicht (ausgesucht), das Pfund	0.16	—0.20

Frisches Gemüse.

(Notierungen von George J. Grimm & Co., 179—181 West South Water Straße.)

Alligatorbirnen, Case		2.50
Artischoken, Trommel	6.00	—8.00
Blumenkohl, westlicher, Crate	2.50	—3.00
do., Michigan, Crate	1.00	—2.50
Dill, das Bündel	0.01	—0.01½
Eierpflanzen, das Dutzend	0.60	—0.75
Gurken, 2 Dutzend		2.00
do., Michigan, der Bushel	1.50	—2.00
do., der Korb		0.40
Einmachgurken, der Korb	0.75	—1.50
Karrotten, heimische, 100 Bdl.	1.25	—1.50
do. der Sack		0.65
Kraut, heimisches, Case	1.25	—1.40
Kürbiß, Bushel		0.60
Meerrettig, 12 Wurzeln		0.65
Pastinaken, die Kiste	0.40	—0.50
Petersilie, Dutzend Bündel	0.07	—0.10
Pfeffer (grün), hiesiger		0.40
do., Michigan, Bushel	0.75	—1.25
do., kleiner, Hamper	0.75	—1.00
Pilze, Minnesota, Schachtel	0.60	—0.70
Radieschen, 100 Bündel		1.00
Rosenkohl, das Quart		0.20
Rüben, 100 Bündel	1.25	—1.50
do., der Sack		0.65
Salat, Kopf—		
New York, Case	2.00	—2.25
Wisconsin, Hamper		2.50
Romaine, Case		1.50
Endivien, die Kiste	0.35	—0.40
Blattsalat, große Kiste	0.10	—0.12½
Schnittbohnen, grüne, Hamper	1.00	—1.25
do., heimisch, die Kiste		0.50
do., gelbe, Hamper	0.50	—1.25
do., gelbe, heimisch, die Kiste		0.50
Sellerie, Michigan		0.50
do., Case		0.90
Selleriekraut, Case	0.50	—1.00
Süßkorn, Illinois, 4 Dutzend	0.75	—1.00
Tomaten, hiesige, Kiste	0.40	—0.50
do., hiesige, grüne, Tub		0.40
Turnips, heimische, der Sack		0.75
do., die Kiste		0.50
Wasserkresse, das Faß	2.50	—2.75
Zwiebeln, heimische, Sack		1.25
do., kalifornische, gelbe, Sack	2.50	—2.75
do., weiße, kleine, die Kiste	1.25	—1.40
do., grüne, das Bündel	0.08	—0.09

Kartoffeln.

(L. Starks Company, 192 N. Clark Str.)
(Die Preise gelten nur bei Abnahme von Waggonladungen.)

Minnesota Ohios, 100 Pfund	2.40	—2.50
Wisconsin, weiße, 100 Pfund	2.25	—2.55
do., rote, 100 Pfund	2.20	—2.40

Getreide, Mehl u. Heu.

(Barpreise.)

Weizen—		
Nr. 1, rot		2.26
Nr. 2, do.		2.23
Nr. 3, do.		2.19
Nr. 1, hart		2.27
Nr. 2, do.		2.23
Nr. 3, do.	2.19	—2.19½
Nr. 1, Northern	2.26	—2.27
Nr. 2, do.	2.23	—2.24
Nr. 3, do.		2.19
Mais—		
Nr. 3, gemischt	1.44	—1.46
Nr. 4, do.	1.42	—1.44
Nr. 5, do.	1.35	—1.40
Nr. 6, do.	1.20	—1.27
Nr. 2, gelb	1.58	—1.60
Nr. 3, do.	1.50	—1.54
Nr. 4, do.	1.45	—1.48
Nr. 5, do.	1.40	—1.43

Aktienbörse.

Nachstehend die gestrigen Verkäufe an der hiesigen Aktienbörse:

Aktien.

	Verkäufe.	Hoch	Niedr.	Schluß
Amer. Radiator	50	238	238	238
[illegible]				
Amer. Shipbuilding	27	135⅞	135	135⅞
Armour, Vorzugsakt.	10	97¼	97⅛	97¼
Commonw. Edison	15	102	101	102
Illinois Brick	15	49	49	49
Lindsay Light	15	17	17	17
Montg. Ward, Vorz.	10	103	103	103
Peoples Gas	752	49	46	49
Quaker Oats	40	95	95	95
Sears-Roebuck	15	141	140	141
Stewart-Warner	180	59½	59⅛	59½
Swift & Comp.	1250	104½	103⅞	104½
Un. Carbide & Carb.	53	55⅞	55⅞	55⅞
Wilson Co., Vorzugs.	10	93½	93½	93½
Bonds.				
$5,000 Booth Fisheries 6s.		88	88	88
12,000 Com. Edison 1st 5s.		87⅞	87⅞	87⅞
1,000 N. W. Ele. 1st 5s.		70	70	70
1,000 Swift Co. 1st 5s.		90⅝	90⅝	90⅝
100 U. S. Liberty 3½s.		99.90	99.90	99.90
1,300 do. 2d 4s.		95.40	95.20	95.20
250 do. 2d 4¼s.		95.32	95.32	95.32
4,150 do. 3d 4¼s.		95.60	95.20	95.20

Die nachstehenden Notierungen der New Yorker Börse in den wichtigsten Aktien sind heute, als Schlußkurse, bei den hiesigen Aktienmaklern bekannt gegeben worden:

	Schlußpreise Heute	Samstag
American Can Co.	45	44⅛
American Locomotive	66⅝	65¾
American Smelting	77¼	78¾
Anaconda	68½	68⅜
Atchison	85	85⅞
Baldwin Locomotive	89¾	88½
Baltimore & Ohio	—	53⅞
Bethlehem Steel	81⅞	82¼
Chicago, Milw. & St. Paul	48⅛	48½
Central Leather Co.	69⅞	68½
Crucible Steel	65	65
General Motors	119½	119
Inspiration Copper	54⅛	54
Int. Mercantile Marine	27	27¼
do., Vorzugsaktien	102⅞	103¾
Int. Paper Co.	32¾	32¾
Mexican Petroleum	107	106⅝
New York Central	73¼	73⅛
Northern Pacific	88⅝	88¼
Pennsylvania Linien	44	43⅞
Peoples Gas	48	49½
Reading	88¾	88½
Rep. Iron and Steel	91½	91⅛
Sears-Roebuck	141½	140
Southern Railway	36½	36¼
Texas Oil	164¾	164
Tobacco Products	66½	66⅝
Union Pacific	124	124
U. S. Rubber	60	60
U. S. Steel	111¼	111⅜
do., Vorzugsaktien		110¾
Utah Copper	82⅜	81½
Westinghouse	43¾	43⅛

Spezialitäten, wie Texas Oel und Mexican Petroleum stiegen heute im Kurse. Der Markt ist im Allgemeinen ruhig, was aus Gründen der in einigen Tagen zu zeichnenden Kriegsanleihe wohl erklärlich ist. Im Uebrigen ist die Börse fest.

Die Baumwollebörse.

An der New Yorker Baumwoll-Börse wurden heute nachmittag um 2½ Uhr folgende Preisnotierungen verzeichnet:

	2:15 nachm.	Hoch	Niedr.	Schluß gestern
Oktober	32.15	32.60	31.85	31.90
Dezember	31.81	32.31	31.50	31.53

Die Kaffeebörse.

Wie um 2:15 aus New York gemeldet wurde, stand heute um jene Zeit September unverändert auf $8.50. Dezember stand, ebenfalls unverändert, auf $8.95.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Abens, Marie, 5342 N. Clark Straße.
Allert, William, 22 J.; 2123 Wellington Ave.
Bublitz, Carl, 62 J.; 2819 Throop Str.
Foß, Arnold, 21 Jahre.
Genske, Margaretha, 9 Mo.; 3451 N. Oakley Avenue.
Holtz, Frank, 7755 Langley Ave.
Jacoby, William, 58 J.; Bloomington.
Knapke, Leonard, 3 Mo.; 3603 S. Lincoln Str.
Kalb, William.
Lohse, Herbert, 20 J.; 1548 Waveland Ave.
Pauch, Harriet, 24 J.; 2743 W. 15. Place.
Rebenstorf, Bertha, 29 J.; 4036 N. Hoyne Av.
Rohner, Hermann, 708 N. Wells Str.
Sanders, Louise, 40 J.; 2445 N. Kimball Ave.
Schmidt, Maria (geb. Brinker), 84 J.; 2159 W. 21. Str.
Topp, Charles, 72 J.; 2765 Osgood Str.
Weßling, Thusnelda, Highland Park.
Whitemiller, Harry, 3620 Wallace Str.
Wilhelm, Margaret (geb. Zender), 1829 Greenleaf Ave.
Wolff, Reinhard, 2849 Belmont Ave.

UMI

Koupon

Röcke für korpulente Damen, aus feinster Qualität Seidenpoplin, marineblau u. schwarz, Größen 30—38 Taillenmaß, $7.50 wt., mit Koupon, zu... $3.98

Koupon

Seidenpoplinkleider, Damen- u. Missesgrößen, hohe Taille, mit Georgetteärmeln, elegante moderne Modelle, alle beliebt. Farb., reg. $11.90, m. Koupon $6.95

Doppelte „S. & Grüne Stamps bis Mittag

WIEBOLDT'S
MILWAUKEE AVE. AT PAULINA ST. 36th Year LINCOLN, SCHOOL AND ASHLAND

Helfen Sie Gas-Masken machen. Bringen Sie Ihre getrockn. Pfirsichkerne hierher.

Mittwoch ist Kurzwaaren-Tag

Große und kleine Scheeren — nickelplattiert — in verschiedenen Größen; der beste 19c Wert — speziell das Paar zu nur ... 10c

Dreß Snap Fasteners — in schwarz und weiß und in verschiedenen Größen, — 1 Dutzend auf Karte, speziell die Karte für nur ... 3½c

Peter's Paste — besser als Schuhwichse — der beste 10c Wert; speziell die Schachtel offeriert für diesen Verkauf zu nur ... 3½c

Tubular Schuhschnüre — 45 Zoll lang — nur in Schwarz vorhanden — der beste 5c Wert — speziell diesen Verkauf das Paar für nur ... 2½c

Haarnadeln, gerade, gebogene oder unsichtbare — in fancy Schachteln verpackt — 10c wert — die Schachtel zu ... 5c

Twill Tape — nur in weiß vorhanden — in verschiedenen Breiten, der beste 10c Wert — speziell der Bolt für ... 5c

Nähseide — 50 Yards auf der Spule, in verschiedenen Farben — reg. 6c Wert — speziell die Spule zu nur ... 4c

Ocean Ric Rac oder Waive Braid — in verschiedenen Breiten — der beste 10c Wert — speziell der Bolt zu nur ... 5c

Koupon

Einzelne Knabenhosen, Gr. 4 b. 12 Jahre. Alles Knickerbockers, dunkle Muster, beschränkte Quantität. Keine Phone- od. C. O. D.-Bestellungen, mit Koupon, das Stück 10c
Zwei an einen Kunden.

Koupon

Misses- u. Kinder-Filzslippers; schwere Filzsohlen, in rosa und in blau. Dies ist ein 75c Wert — Mit Koupon, das Paar zu... 39c

Unterzeug und Strumpfwaaren

$1.25 — $1.98 — 98c — $1.39 — 35c — $1.00 — 65c — 39c

Koupon

Warme Damen-Hausslippers ... 49c

Koupon

Suits für korpulente Damen ... $16.50

Waschstoffe, Bettzeug, u. s. w.

10c — 19c — 85c — 22c — $4.85 — 79c — 15c — 85c

Koupon

Overalls für Männer ... 85c

Koupon

Männer-Slippers ... 59c

Groceries

19c — 28c — 6¾c — 11¢c — 20c — 4c — 35c — 22c — 5c — 29c — 4c — 16⅔c — 25c

Hardware

Koupon

... 98c

Koupon

... 43c

Dr. HIRSCH

16. Jahr bei Wieboldt's.

DR. GOLDSTEIN, bei Wieboldt's.

Liköre

$6.00 — $5.00 — 50c — $6.25 — $1.65 — $1.65 — 75c

Leset die „Sonntagpost"

(Für die „Abendpost".)

Die Marktlage.

Von F. F. Matenaers.

Ein buntes Bild voll krasser Widersprüche bietet, worauf wir in jüngster Zeit wiederholt schon an dieser Stelle hingewiesen, der Maismarkt. Während der ganzen verflossenen Woche herrschte im Maismarkte eine überwiegend flaue Stimmung vor. Wo man hinkam und vorsichtig sondierte, da konnte man immer die Ansicht hören, daß die Preisbewegung im Maismarkte für die nächsten Wochen sich allerdings wohl in einer gewissen Zickzacklinie, also aufwärts und niederwärts, bewegen werde, daß aber die vorherrschende und allgemeinere Tendenz entschieden auf niedrigere Maispreise hinweise. Das muß auf den ersten Blick um so befremdlicher erscheinen, als alle bekannten und natürlichen Faktoren übereinstimmend auf höhere Maispreise hindeuten. Nach Probe verkaufter Mais, der in der verflossenen Woche hier in Chicago Preise brachte, die sich zwischen 1.05 und 1.43 Dollars bewegten, rangierte genau vor Jahresfrist zwischen $1.90 und $2.08; er war also ganz erheblich vor Jahresfrist höher, obwohl wir damals eine sehr große Maisernte zu gewärtigen hatten, während die diesjährige um mindestens 500 Millionen Bushels hinter der vorigjährigen zurückbleibt. Ferner bringen Mastvieh und Schweine heute nie dagewesene Höchstpreise, was doch einen sehr hohen Maispreis wieder rechtfertigen sollte. Und endlich besteht bekanntlich eine gewaltige Futtermittelknappheit und ein riesiges Bedürfnis für alle vorhandenen Futterstoffe, einschließlich des Maises, Tatsachen, die in natürlicher Entwicklung der Dinge ebenfalls den Ton im Maismarkte entscheidend kräftigen sollten. Trotzdem nun haben wir, wie gesagt, eine flaue und fallende Tendenz im Maismarkte aufzuweisen. Diese kann fraglos aber nur durch eine starke künstliche Beeinflussung des Marktes zustandegekommen sein. Daß solche Einflüsse stark an der Arbeit sind, kann auch keinem Zweifel unterliegen, wie ebensowenig die Annahme, daß dieselben mit der Bundesnahrungsmittelverwaltungsbehörde identisch sind. Bekanntlich ist für den Mais nicht, wie es für Weizen schon seit langem geschehen ist, ein Höchstpreis durch die Regierung festgesetzt. In maßgebenden Kreisen hat man vielmehr geglaubt, den Maispreis durch zweckentsprechende umfangreiche Verfügungen, wie sie die Bundesnahrungsmittelverwaltungsbehörde zu erlassen ermächtigt ist, allein innerhalb solcher Grenzen halten zu können, daß einer unerhörten Verteuerung in Kriegszeiten vorgebeugt wird. In dieser Erwartung und Berechnung hat man z. B. vor etwa Jahresfrist auch einen sogenannten beweglichen Mindestpreis für Schweine den Farmern garantiert, einen Preis, der für 100 Pfd. Lebendgewicht des Borstenviehs dem Preise für 13 Bu. Maiskorn Nr. 2 im Chicagoer Markte entsprechen soll. Das amerikanische Volk hat in der gegenwärtigen Zeit zweifellos ein sehr großes Interesse daran, die Produkte der großen heimischen Schweinezucht, die durch obige Preisgarantie der Bundesregierung gar mächtig angeregt wurde, nicht übermäßig verteuert zu erhalten. Um dieses berechtigte Interesse des amerikanischen Volkes wahrzunehmen, hat wahrscheinlich die Bundesnahrungsmittelverwaltungsbehörde es für notwendig erachtet, ihren ganzen starken Einfluß aufzubieten, um einem weiteren starken Steigen der Maispreise, wie es an sich wohl durch die Verhältnisse bedingt wäre, vorzubeugen. Einflußreiche, im Maismarkte tätige Handelskreise dürften ebenfalls diese Notwendigkeit erkannt haben und deshalb bereit sein, die Intentionen der Bundesnahrungsmittelverwaltungsbehörde, die das nationale Interesse der Stunde diktiert, zu unterstützen. Dadurch wird erklärt, weshalb im Rahmen der technischen Gestaltung des Maismarktes zur Zeit auch diejenigen, die vielleicht und wahrscheinlich imstande wären, den Ton des Marktes zu kräftigen, sich sehr passiv verhalten. Die skizzierte Tendenz der Bundesnahrungsmittelverwaltungsbehörde, die bekanntlich mit den Börsenvorständen innig Hand in Hand arbeitet, geht übrigens auch aus der Verfügung des Direktoriums der Chicagoer Börse wieder hervor, die bestimmte, daß schon am Donnerstag der verflossenen Woche Septembermais zu einem erklärten Höchstpreis von nicht mehr als 1.55⅛ Dollars, dem verzeichneten Durchschnittspreis des Tages, aus dem Markte scheiden müßte.

Daß bei solcher Sachlage über den Maismarkt nicht viel weiteres zu sagen verbleibt, ist klar. Die Gesamtmaiszufuhr aus den Landbezirken stellte sich für die verflossene Woche an den Primärmärkten auf 6,727,000 Bushels; sie war damit für die dritte Septemberwoche die größte Maiszufuhr im Verlaufe der letzten fünf Jahre, 1,787,000 Bushels größer als in der vorhergegangenen Woche und 4,404,000 Bushels größer als in der entsprechenden Woche des vorigen Jahres. Oktobermais wurde am Samstag der verflossenen Woche bei Börsenschluß in Chicago mit 1.48⅜ Dollars, um 4⅛ niedriger für den Verlauf der Woche, notiert; Novembermais mit 1.45⅞ Dollars, um 4¼ Cents niedriger. Am gestrigen Montag, zu Beginn der neuen Woche, schloß an der Börse in Chicago Oktobermais mit $1.44⅝ und Novembermais mit $1.42⅝ Dollars.

* * *

Ganz im Gegensatz zum Maismarkte entwickelt sich zur Zeit der Hafermarkt. Er steht zweifellos im Zeichen steigender Tendenz. Offenbar hat „man" den Hafermarkt zur Zeit seiner natürlichen und freien Entwicklung überlassen. Diese aber muß im Rahmen der Gesamtlage — weltweite Unterproduktion und weltweite Futterknappheit — unbedingt steigende Tendenz aufweisen. Demgegenüber vermochten einfach die Argumente derjenigen, die auf niedrigere Haferpreise kalkulierten, nicht standzuhalten. Die Annahme, daß große Hafervorräte sich angehäuft hätten, daß Hafer jetzt nur weniger mehr als Ersatz für Brotstoffe in Betracht komme, und daß endlich die große Gerstenernte nach dem Verbot des Brauereibetriebes die Futtervorräte erheblich erhöhen werde, hat nicht vermocht, den Preis des Hafers zu schwächen. Dagegen geht jetzt indirekt aus allen möglichen Anzeichen immer deutlicher hervor, daß durch die Regierung und die mit Erlaubnis der Bundesnahrungsmittelverwaltungsbehörde tätigen Exporteure viel größere Posten Hafer für die baldige Ausfuhr erworben worden sind, als gemeinhin bekannt ist oder angenommen wurde, obwohl zuverlässige Zahlenangaben nicht vorliegen. Es soll sich aber ganz neuerdings allein um mehr als 5 Millionen Bushels Baarhafer wieder gehandelt haben. Da, dem Vernehmen nach, viel Schiffsladeraum im überseeischen Verkehr für die Verschiffung von Hafer mit Beschlag belegt wurde, darf man auch wohl annehmen, daß für die nächste Zeit die Haferausfuhr weiterhin sehr lebhaft bleiben wird. Wir glauben auch kaum in der Annahme fehlzugehen, daß die Bundesnahrungsmittelverwaltungsbehörde eine gewisse Steigerung des relativ zu niedrigen Haferpreises deshalb nicht ungern sehen würde, um den Farmern gewissermaßen ein Aequivalent für die Drückung des Maispreises zukommen zu lassen. Denn es kann kein Zweifel darüber obwalten, daß dieser Behörde das Wohl unserer landwirtschaftlichen Produzenten ebensosehr am Herzen liegt wie das der ganzen Nation, weil sie eben ganz genau weiß, daß eines hier das andere bedingt und umgekehrt.

Die Haferzufuhr aus den Landbezirken stellte sich für die verflossene Woche an den Primärmärkten auf 7,834,000 Bushels; sie war damit um 856,000 Bushels geringer als in der vorhergegangenen Woche und blieb um 1,335,000 Bushels hinter der Zufuhr in der dritten Septemberwoche des vorigen Jahres zurück. Septemberhafer wurde am Samstag der verflossenen Woche bei Börsenschluß in Chicago mit 72⅞c, um 1¾c höher für den Verlauf der Woche, notiert; Oktoberhafer mit 73½c, um 1¼c höher; und Novemberhafer mit 74⅝, um 1¼ höher. Am gestrigen Montag, zu Beginn der neuen Woche, schloß in Chicago Septemberhafer mit 73¼c und Novemberhafer mit 74⅜c.

* * *

Inzwischen vollzieht sich das Geschäft im Weizenhandel mit großer und ungewöhnlicher Lebhaftigkeit insofern, als mit geradezu gewaltiger Energie die Ueberführung der geernteten Weizenmengen aus den Landbezirken in den Marktzentren des Landes bewirkt wird. In solchem Umfange erfolgt sie, daß die Unterbringung des goldenen Weizens in den Elevatoren an den Terminalmärkten immer größere Schwierigkeiten bereitet. Die Chicagoer Börse hat sich bereits veranlaßt gesehen, einen besonderen Ausschuß zu ernennen, der sich mit der Beschaffung weiterer Lagerräumlichkeiten für Weizen und Getreide befassen soll. Bisher hat die Bundesnahrungsmittelverwaltungsbehörde bereits 70 Prozent aller Lagerfazilitäten an den Terminalmärkten für ihre Zwecke mit Beschlag belegt.

Der Weizentransport aus den Landbezirken vollzieht sich jetzt in so schnellem Tempo, wie nur möglich ist. Die Absicht der Bundesnahrungsmittelverwaltungsbehörde dabei ist, den Weizen zu einem möglichst großen Teile schon möglichst frühzeitig für den überseeischen Transport zu verfrachten. Eine möglichst große Menge des Ertrages unserer diesjährigen Weizenernte soll, mit anderen Worten ausgedrückt, möglichst bald in Europa gelandet sein. Hierbei geht ein außerordentlich lebhafter Weizenverkehr über Chicago. Riesige Mengen Weizens werden aus allen Gebieten des Westens hierher befördert, um von hier aus per Schiff über die großen Seen weiter nach der Küste des Atlantischen Ozeans gesandt zu werden. In der verflossenen Woche stellte sich die Zufuhr des hier in Chicago per Eisenbahn angelieferten Weizens z. B. auf nicht weniger als insgesamt 4,158,000 Bushels, während gleichzeitig volle 3,015,000 Bushels auf dem Wasserwege weitertransportiert wurden.

Kranke Leute!

Es kostet nichts, Dr. Roß wegen irgend einer Krankheit oder Schwäche zu konsultiren. Die neuesten Heilmethoden für Rheumatismus, Magen-, Leberleiden, Katarrh, Blutstörungen, ansteckende Krankheiten, Nervenschwäche, chronische, private u. alle Harnleiden. Das ausgezeichnete Heilmittel 914 (verbessertes 606) für die Heilung von Blutvergiftung.

Dr. Roß' 25jährige praktische Erfahrung als Spezialist bietet den Kranken Sicherheit einer erfolgreichen und ehrlichen Behandlung.

Untersuchung frei. Dr. Roß berechnet so wenig, daß kein Kranker seinen Zustand zu vernachlässigen braucht.

Dr. B. M. ROSS, Spezialist.

Etablirt in Chicago 1892.
24 Jahre auf demselben alten Platz.
Ein graduirter und lizensirter Arzt seit 1882.

85 Süd Dearborn Straße

Ecke Monroe, Chicago.
im Crilly-Gebäude, Suites 506—507.
Nehmt Elevator zum 5. Floor.

Sprechstunden: Täglich von 9 Morgens bis 4 Nachm. und an Sonntagen von 10 Vorm. bis 1; auch Montag, Mittwoch, Freitag u. Samstag Abds. v. 7—8. Es wird deutsch gesprochen.

Herr Doktor.

Kreszenz Knödelmaier war ein paar Jahre Kellnerin beim „Stamperlbräu" gewesen. Als sie dann aber im Restaurant zur „goldenen Gans" bediente, nannte sie sich „Centa" und „Kassiererin". Centas Stolz bildete ihr Doktoren-Tisch — ein Stammtisch in ihrem Service, an dem sich jeden Mittag und Abend eine Reihe von Herren zusammenfanden. Es waren junge und ältere, elegante und fadenscheinigere, dicke und magere, studierte und ausstudierte — aber jeder war ein „Herr Doktor". Das ganze Personal nannte sie so — unter sich riefen sie sich so — Centa hieß sie so. „Guten Morgen, Herr Doktor!" — „Ein schönes Beinfleisch, Herr Doktor?" — „Heut' ein Helles oder Dunkles, Herr Doktor?" — „Pardon, da haben ja der Herr Doktor dem Herrn Doktor sein Stammseidel erwischt!" — Wenn sie mit diesen und ähnlichen Reden um den Tisch eilen konnte, dann strahlten Centas Augen, ihr ganzes Gesicht war eitel Wonne und mit leuchtenden Blicken maß sie die neidischen Mienen ihrer Kolleginnen. Für ihren Doktorentisch lebte und starb sie, mit ihm teilte sie Freud' und Leid — dort lachte, weinte, schwatzte, plauderte, ja sogar pumpte sie in freigebigster Weise, wenn schon sie eigentlich von keinem recht wußte, was er trieb; — daß der „Herr Doktor" ein „Herr Doktor" war, genügte ihr vollkommen und steigerte seine Kreditwürdigkeit ins Ungemessene.

Da passierte etwas, was ihr innerstes Wesen in Wallung brachte.

Seit einiger Zeit hatte der Stammtisch einen neuen Gast. Er war zuerst ein paarmal an anderen Tischen in der „goldenen Gans" gesessen und hatte dem weiblichen Teil der Bedienung alsbald durch sein ganzes Auftreten imponiert. Himmellang, burschikos, schneidig, etwas unverschämt, mit einem Mords-Renommierschmiß im Gesicht, war er für die Beteiligten das Ideal edler Männlichkeit, und es stand für Centa in Bälde fest, daß der neue „Herr Doktor", wie ihn alles sofort nannte, an ihren Stammtisch kommen müsse. Sie wußte das auch bei einer fidelen Namenstagsfeier geschickt zu arrangieren — eine kurze gegenseitige Vorstellung mit unverständlich geschnarrten und gemurmelten Namen, und der neue Herr Doktor fühlte sich bei den alten Herren Doktoren schnell, wie er etwas faustisch bemerkte, so „sauwohl", als ob er seit Jahren in ihrer Mitte geweilt hätte — ja, es ging nicht lange her, da hatte er sozusagen die Führung und Präsidentschaft an sich gerissen. Da man zudem merkte, daß auch in Centas allgemein doktorfreundlichem Herzen ein von Tag zu Tag wachsendes Spezialwohlwollen für diesen Doktor im besonderen sich entwickelte, gewann er immer mehr an Interesse — und Neid, Eifersucht, Rachgier, Haß und andere wilde Leidenschaften begannen unter der weiblichen Bedienung und am Stammtisch der „goldenen Gans" zu keimen.

Aber die Katastrophe kam eher, als man dachte.

Eines Tages, als der Stammtisch vollzählig versammelt war, stürzte Centa mit wirren Haaren, rotgeweinten Augen und einem Aussehen wie die grimme Medea herein und, während sie die Seideln „Helles" und „Dunkles" verteilte, stieß sie racheschnaubend, empört bis in ihr Innerstes hervor: „Denken Sie sich, meine Herren, der Herr Doktor Butzl soll gar kein Doktor sein. (Allgemeine Entrüstung.) Die Josy hat's mitgebracht von ihrem Ausgang! Von einem Mädel hat sie's gehört, das er hat sitzen lassen wegen einer andern." (Gesteigerte Empörung.)

„Ich hab's ja gleich gesagt!" — „Der Schwindler!" — „So ein Filou!" — „Nichts als Renommisterei!" ging es um den Stammtisch, und Centa rief, durch den allgemeinen Sturm und die tiefinnerst in ihr brennende Wut wegen der Sitzengelassenen und noch mehr wegen der „anderen" entflammt: „Da muß etwas geschehen! Gestraft muß er werden, überführt muß er werden — und dann muß er fort vom Stammtisch!"

„Bravo!" — „Recht so!" — „Famos!" — „Prosit, Centa!"

„Ich hab's!" rief sie erleuchtet. (Gespannte Stille.) „Heute Abend bringt jeder von Ihnen sein Geschrift — wissen S', ich mein', sein Ding, wo drin steht, daß er wirklich ein Herr Doktor ist —"

„Sein Diplom!" sagte die erfahrene Josy, die hinter ihr stand.

„Sein Diplom mit," fuhr Centa begeistert fort, „und dann soll er mit dem seinen 'rausrücken — dann wird's sich ja zeigen!"

Stürmischer Beifall und eine sehr animierte Sitzung folgte. Man ging erst spät und so vergnügt auseinander, daß ziemlich alle die Zeche zu bezahlen vergaßen — auch Doktor Butzl, der erst später gekommen war und die festliche Feier — anscheinend ohne Ahnung ihres Grundes — mitgenoß.

Centa triumphierte. Ein sieghafter Blick folgte ihm, als er ging. —

Der Abend nahte unter fieberhafter Spannung sämmtlicher Kassiererinnen, Büffetdamen, Wassermädchen und sonstigen Interessenten.

Diese Spannung wuchs ins Ungemessene, als ein Polizeikommissär, der auch oft als Gast kam, nach Mitteilung des Grundes der allgemeinen Erregung mit absoluter amtlicher Sicherheit feststellte, daß „Doktor" Butzl wirklich kein Doktor war.

Nur Josy ging mit einem sonderbaren Gesichte herum.

Das Lokal füllte sich. Es wurde acht Uhr.

Der Stammtisch war mit einer besonderen Sorgfalt gedeckt — ein Veilchenstrauß prangte in seiner Mitte. Sonst war er leer.

Es schlug 8¼ — er blieb leer — Centa ärgerte sich.

Es schlug ½9 — er blieb leer — Centa grollte.

Es schlug 8¾ — er blieb leer — Centa stutzte.

Es schlug 9 — er blieb leer — Centa wurde nervös.

Es schlug 9¼ — niemand kam — Centa heulte. „Tröst' dich!" meinte Josy. „Ich hab' mir's ja eh' gedacht, daß keiner ein wirklicher Doktor ist!"

Es schlug ½10 — da kam — „Doktor" Butzl, setzte sich breit an den Stammtisch und rief freundlich: „Grüß' Gott, Centerl; gelt, wenn halt ich net wär'! — Ein Helles!"

„Eine solche Frechheit!" murmelte Josy — „aber fesch ist er!"

Vom Zopf.

Von den Garnisonsplagen der guten alten Zeit war der Zopf die beschwerlichste. Waren Pferde, Reitzeug, Waffen und alles geputzt, dann blieb noch die mühsame Kopftoilette übrig, und gerade bei dieser mußte die größte Pünktlichkeit und Sorgfalt beobachtet werden. Jeder hatte das bestimmte Maß für die ganze Länge seines Zopfes, für die Länge der Bandwicklung und wie weit diese vom Nacken entfernt sein durfte. Sogar die Länge der am Ende befindlichen Haarbüschel war genau bestimmt. Die hinter den Ohren herabhängenden, nicht in den Zopf eingebundenen Seitenhaare mußten genau bei den Ohrläppchen abgeschnitten werden. Wer sie nur einen halben Zoll länger wachsen ließ, war ein „Seiltänzer", „Scherenschleifer" und „Komödiante". Das waren aber nur die Ehrenprädikate, das gewöhnliche hieß: „Verdammter Windbeutel". Die Soldaten frisierten sich gegenseitig, aber es gab unter zehn kaum einen, der einen tüchtigen, parademäßigen Zopf mit einem schönen Kammstrich von Pomade zuwege brachte. Da mußten nun manche stundenlang warten, bis die Reihe an sie kam; dabei verrann die Zeit, da zur Parade oder zum Exerzieren ausgerückt werden sollte, und es saß mancher arme Teufel oft noch in Höllenangst, ohne daß sein Zopf gemacht war. Ein Kamerad erbarmte sich endlich noch seiner und wickelte ihm ein schlechtes Ding zurecht, bei dessen Vollendung oft nicht so viel Zeit übrig blieb, den überflüssigen Puder aus dem Gesicht zu entfernen, was gewöhnlich ein paar Fuchteln mit den allzeit fertigen Klingen des Wachtmeisters oder Leutnants eintrug. Mit dem Putzen der Waffen wurde es bei weitem nicht so streng genommen, wie mit den Zöpfen, und dort ließ sich der Wachtmeister eher eine Entschuldigung, mitunter auch eine Mähr als Ausrede gefallen, wenn sie nur eigenartig war.

Leset die „Sonntagpost".

Alle Arten Werthpapiere, Hypotheken,
BONDS,
Koupons baar gekauft und verkauft.
L. Kaufmann & Co.
28 S. Wells Str.
Offen täglich bis 6 Uhr nachm. Sonnt. 9—12. 20sp*Z

Diese Verkäufe für Mittwoch

The Store of To-day and To-morrow
THE FAIR
Founded 1875
State, Adams and Dearborn Streets

Kauft Eure Tickets jetzt für die große Hagenbeck-Wallace Shows den außergewöhnlichen Zirkus, in Grant Park bis zum 6. Oktober, zum Besten des Stage Women's War Relief
Bude, Hauptfloor.

Helft gewinnen!
Spart Nahrung
Spart etwas jeden Tag

Die Regierung ersucht Jedermann, Pfirsichsteine zu sammeln denn sie werden dringend benötigt zu Holzkohle in der Herstellung von Gasmasken.
Sammelfässer auf dem Hauptfloor

Jährl. Spezial-Verkauf von Einmache-Gläsern

Wir behalten uns das Recht der Quantitätsbeschränkung vor.

Einmach-Set von 36 Stücken, je ein Dutzend Quarts und Pints. „Drey" Mason Einmachgläser, Krystallglas (nicht grün) m. Alumin. porzellan-ausgelegt. Deckeln u. Gummiringen) u. 1 Dutzd. Krystallglas Jellygläser mit Blechdeckel; das ganze Set am Mittwoch verkauft zu... 1.98

Die echten „Economy" Deckel für Einmachgläser, passen zu allen Größen „Economy" Jars; so lange der Vorrat reicht, das Dutzend zu... 35c

Echte Mason Einmachglasdeckel — Metall, Schraubenfasson, innen mit Porzellan ausgelegt — passen zu Masongläsern irgendwelcher Größe, regulär zu 35c verkauft, das Dutzend zu... 27c

Rote Gummi Jar-Ringe, berühmte „Good Luck" Sorte, speziell morgen, das Dutzend zu... 10c

Echte „Drey" Ever-Seal Glas Top Einmachgläser, Krystallglas (nicht grünes), siehe Abbild., mit guten Gummiringen, extra weite Oeffnung, einfach. Fastener, tadellos schließend; spez. morgen nur
Qt. Gr. Dtzd... 1.19 | Pt. Gr. Dtzd. zu 1.05

Extra $9.95 Dinner-Sets, 50 Stücke, Service für sechs Personen, hübsches Bortenmust. aus rosa Rosen, Panel Effekt, zweifarbige Linien ... 6.95

„Handy" Draht Einmachglas-Halter ... 7c

Extra Ganze Partie Dinnergeschirr, über 100 Muster umfassend, verkauft zu 15 Prozent Rabatt.
Rabatt morgen von den markierten Preisen abgezogen.

Ersparnisse an Haushaltartikeln für den Herbst

Weather Strips ... 1.18 — Waffeleisen ... 89c — 2.75 — 89c — 4.95 — 4.95 — 5c — 45c — 90c — 1.98 — 2.98 — 98c — 5.48 — 1.97 — 3.75

Viele andere nicht angezeigte prächtige Bargains

Wäsche Wringer, gute Qualität Rubber Rolle — garantirt von der Fabrik und von uns selbst, volle 10-zöllige Rolle zu... 3.75

Schwerer galvanisirt. eiserner Waschzuber — korrug. Boden, Drop Griffe... 98c

Schönes Gold dekorirtes Cereal Set, bestehend aus 15 Stücken, alle mit Namen versehen, regulär $7.50, speziell... 5.48

Baby Bassinette und Stand (wie Abbildung), Stand gem. von Weiden, auf Casters — extra speziell morgen, so lange 100 reichen — zu... 1.97

Dr. LAWHON

Augen-, Ohren-, Nasen-, Hals- und Lungen-Spezialist

Ich bin der einzige Arzt in Chicago, der Behandlung ausschließlich für diese Organe anzeigt.

Ich habe viele Jahre lang diesem besonderen Zweig der Medizin spezielle Aufmerksamkeit gewidmet, und bin besser in der Lage, Euch erfolgreich zu behandeln, als die meisten anderen Aerzte.

Ich behandle alle Erkrankungen und Schwächen der Augen, wie schwache, wässerige, wehe Augen, granulierte Lider, Entzündungen der Hornhaut, Störungen des Sehnervs oder irgendwelche andere Ursachen abnehmender Sehkraft.

Ich habe viele von Blindheit geheilt. Ich heile schielende Augen schmerzlos. Ich passe Brillen korrekt an.

Taubheit, Kopfgeräusche, Ausfluß aus den Ohren und andere Ohrenleiden nach den neuesten und wissenschaftlichen Metoden behandelt.

Katarrh und seinen Komplikationen in der Nase und im Hals besondere Aufmerksamkeit gewidmet. Vernachlässigt nicht Asthma, Heufieber oder Bronchitis.

Laßt mich Euch auf irgendwelche Lungenschwäche untersuchen. — Lungenschwindsucht kann geheilt werden, wenn bei Zeiten richtig behandelt.

Sprecht vor in meiner Office und laßt mich Euch die Wichtigkeit richtiger Behandlung für Auge, Ohr, Nase, Hals und Lungen erklären. Es ist frei.

W. M. LAWHON, M. D.
219 S. Dearborn Str., (Gegenüber dem Postgebäude.) Chicago, Ill.

North Avenue State Bank
North Ave. und Larrabee Str.
Chicago, Ill.
Eine sichere Bank für Eure Ersparnisse.

Spareinlagen in Summen von einem Dollar oder mehr bis zu irgend einer Summe werden angenommen, auf welche drei Prozent Zinsen bezahlt werden, halbjährlich gutgeschrieben.

Geld, das am oder vor dem Zehnten eines jeden Monats deponirt wird, zieht Zinsen vom Ersten an.

Sicherheitsgewölbe. Das geräumigste und vollständigste Sicherheitsgewölbe auf der Nordseite steht in Verbindung mit der Bank. Kästen $3 per Jahr und aufwärts.

Beamte:
Landon C. Rose ... Präsident
John T. Emery ... Vizepräsident
Charles E. Schick ... Vizepräsident
Otto G. Roehling ... Kassirer
Victor H. Thiele ... Hilfskassirer

Offen Samstag Abends von 6 bis 9 Uhr
Eure Kundschaft ist herzlich willkommen.

Bonds
Hypotheken,
Werthpapiere aller Art.
kauft und verkauft
K. W. KEMPF,
Tel.: Main 4491. 120 N. La Salle Str.
Offen 9—5, Sonntags 10—12. 14sp*F

Leset die „Sonntagpost".